

Bestimmung von vier weiteren Mitgliedern des Reichsgerichts...

Die gemischte Gerichtsbarkeit kann es absehen, eine Entscheidung zu treffen, wenn er ihre Voranfertigung für nicht gegeben oder das Eingreifen der Gesetzgebung für geboten erachtet...

- 1. Die Behandlung der Geisteskrankheit im Zivilprozess und im Strafrecht.
2. Den Schutz der Ehre in materieller, rechtlicher und prozeduraler Beziehung.
3. Den Schutz der Gläubiger gegen böswillige Schuldner.
4. Die Errichtung einer Mobiliarhypothek im Zwangsversteigerungsweg.
5. Die Einschränkung der Eidesleistungen.
6. Die Beschleunigung des Verfahrens im Zivilprozess und im Strafprozess.
7. Die Ausdehnung der schöffengerichtlichen Zuständigkeit.
8. Die Einschränkung des Legalitätsprinzips im Strafprozess.
9. Die Zulassung der Volksschullehrer als Schöffen und Geschworene.
10. Die religiöse Erziehung der Kinder aus Mißhehen.

Der Stapellauf des neuen Großen Kreuzers „Lübow“.

Auf der Schiffsbauwerft in Danzig ist am Sonnabend mittags um 12 Uhr der neue Große Kreuzer „Erzherzog Augustin“ glücklich vom Stapel gelaufen...

Die Ausführungsbestimmungen zum Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.

Die von dem Bundesrat beschlossenen Ausführungsbestimmungen zum Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22. 7. 13 nehmen einmal Bezug auf § 9 Abs. 1 des Gesetzes...

dem sie nur im Inlande oder auch im Auslande benutzt werden sollen. Die Dauer ihrer Gültigkeit, die gegenwärtig auf 5 Jahre beschränkt ist, kann in Zukunft bis auf 10 Jahre erstreckt werden...

Deutsches Reich und Ausland siehe Seite 10.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Berliner amtliche Kreise über die neuen Unruhen in Zabern.

Berlin, 29. November. (Eigener Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Die behauerlichen Ereignisse in Zabern haben in hiesigen amtlichen Kreisen eine starke Erregung hervorgerufen...

Ueber die Rechtslage, ob das Militär befehligt werden, Verhaftungen vorzunehmen, wird der „Nationalzeitung“ vom Kriegsministerium folgendes mitgeteilt: „Das Militär hat auf Antrag von Polizeibehörden, Polizeibeamten oder Gewerksamen einzuschreiten, wenn diese in Fällen dringender Gefahr nicht mehr ausreichen.“

Die Antworten des Reichskanzlers und Kriegsministers.

Zabern, 29. November. Beim Gemeinderat von Zabern, adressiert an Bürgermeister Knöppler, sind heute abend auf die nach Berlin gerichtete Resolution folgende Antworten eingetroffen:

„Dortiges Telegramm vom 29. November nach Generalkommando Straßburg zur sofortigen Veranlassung weitergegeben, dem die Pflicht obliegt, Geheißwidrigkeiten unbedingt zu verhindern.“

„Ich habe Ihr Telegramm erhalten und dem kaiserlichen Statthalter mitgeteilt. Falls die eingeleitete Freigeige Untersuchung Geheißwidrigkeiten ergibt, wird Abhilfe geschaffen werden.“

Die Stadt ist heute abend vollständig ruhig. Geheimrat Pauli von Straßburg nach Zabern entsetzt.

Straßburg, 29. November. Dem Ministerium ist heute zur Feststellung der gestrigen und heutigen Vorfälle in Zabern Geheimrat Pauli als Untersuchungskommissar dorthin entsandt worden.

Die französische Regierung erhebt Protest?

Paris, 29. November. Die „Opinion“, die bekanntlich häufig gut unterrichtet ist, teilt heute mit, daß die französische Regierung wegen der Vorgänge in Zabern Vorstellungen erhoben habe.

Demgegenüber wird der „Köln. Zig.“, wie uns ein eigener Drahtbericht unseres Köln. M. Mitarbeiters meldet, an Berliner offizieller Stelle erklärt, die französische Regierung habe die Zaberner Vorgänge nicht amtlich zur Sprache gebracht.

Offizielles Dementi.

Straßburg, 29. November. (W. I. V.) Nach Ermittlungen an zuständiger Stelle ist die Meldung eines Berliner Blattes, der Statthalter Graf Wedel und der kommandierende General von Detmold hätten sich nach Donauverschiebung begeben, um dem Kaiser über die Vorfälle in Zabern zu berichten, glatterfunden.

Die Kaiserin nach Potsdam abgereist. Potsdam, 29. November. Die Kaiserin ist heute abend 10,30 Uhr nach Wildpark abgereist.

Verhaftung eines Offiziers unter Spionageverdacht.

Euzhanen, 29. November. (Eig. Drahtber. unseres S. Mitarbeiters.) In der hiesigen Marinegarison ist der Leutnant Korbacher von der Torpedoschwadron unter Spionageverdacht verhaftet worden.

Bericht des auswärtigen Ausschusses der Ungarischen Delegation.

Wien, 29. November. Im Bericht des auswärtigen Ausschusses der Ungarischen Delegation spricht der Minister des Äußeren seine Anerkennung für die in schweren Zeiten aufopferungsvoll geleisteten hervorragenden Dienste aus, und sieht darin mit Vertrauen der weiteren Tätigkeit entgegen.

Nachbesprechung der Obersten.

Wagram, 29. November. Das „Amstblatt“ veröffentlicht eine Verordnung, durch die zwei Bestimmungen des Ausnahmezustandes und der Präventivensur sowie die Beschränkung des Versammlungsrechts aufgehoben werden.

Die 1915 zu erbauenden französischen Schlachtschiffe.

Paris, 29. November. Nach einer offiziellen Mitteilung haben die 1915 zu erbauenden Schlachtschiffe eine Wasserverdrängung von 28 000 bis 30 000 Tonnen und sind mit 16 343-Millimeter-Geschützen ausgerüstet.

Aus der römischen Deputiertenkammer.

Rom, 29. Nov. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer übernahm Marcora die Präsidienfunktion mit einer Rede, in der er seine Kollegen begrüßte und auf die hervorragenden Ereignisse der vergangenen Legislaturperiode einen Rückblick warf.

Türkisch-bulgarische Einigung über die Fragen der Flüchtlinge.

Sofia, 29. Nov. Auf Einladung des Ministers des Äußeren Chenadiew traf der türkische Minister des Innern Talat bei ihm in Mustapha Pascha zu einer Besprechung über die dringenden Fragen wegen der Flüchtlinge zusammen.

Der griechische König an Bord des „Inflexible“.

Athen, 29. November. Der König besuchte den englischen Admiral an Bord des „Inflexible“ und nahm das Frühstück bei ihm ein.

Schneeladung (New York), 29. November.

Der Ausbruch der General Electric Co. ist beendet. Sämtliche Arbeiter werden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

England und die Vereinigten Staaten.

Washington, 29. Nov. Der englische Konteradmiral Sir Christopher Crobet hat dem amerikanischen Admiral mitgeteilt, daß er sich ihm bei gemeinsamem Vorgehen mit den amerikanischen Streitkräften untergeordnet wünschete.

bei gemeinsamem Vorgehen mit den amerikanischen Streitkräften untergeordnet wünschete. Dieser neue Beweis freundschaftlicher Gefühle und herzlichen Zusammenarbeitens ist hier mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

Ludwig Thomas „Die Sippe“ im Berliner Kleinen Theater.

Berlin, 29. November. (Eig. Drahtber.) „Die Sippe“, ein dreiaktiges, überraschend schwaches Schauspiel des trefflichen Ludwig Thomas, fand heute im Kleinen Theater geduldsige Aufnahme.

Der Leichnam des entpurrten Tigers gefunden.

Paris, 29. November. Wie aus Espéron gemeldet wird, wurde heute nachmittags das Gebüsch, in das der entpurrte Tiger gestürzt war, angehauen und der Leichnam des Tigers als Leiche unter dem verbotenen Schutze gefunden.

Recherchierung.

Telean, 29. November. Heute vormittags 10 zum ersten Male ein Militärdoppeldecker vom hiesigen Flugplatz in 90 Minuten nach Argila geflogen.

Zum Cucabaha-Erdrutsch.

Managua, 29. November. In dem Cucabaha-Erdrutsch ist eine neue Bewegung eingetreten. Der kürzlich erfolgte Durchbruch durch den Erdrutsch ist wieder nahezu ganz verschüttet worden.

Der Direktor der Indian Speciebank gestorben.

Bombay, 29. November. Chumal Saraya, Direktor der Indian Specie-Bank, ist heute früh an einem Herzschlag gestorben.

Letzte Lokalnachrichten

Sonder-Schaufest des Allgemeinen Turnvereins Leipzig.

Der Allgemeine Turnverein hielt am gestrigen Sonnabend in seiner herrlichen neuen Turnhalle in der Leipziger Straße ein Sonder-Schauturnen ab, das zu Ehren der Stifter, Ehrenmitglieder, lebenslänglichen Mitglieder, Jubilare und Unterstützer des Turnhallenbaues veranstaltet wurde.

Nachdem die Männerabteilungen in einer Stärke von 200 Mann in Turnschiffen aufmarschiert waren, begrüßte der Vereinsvorsitzende Lincke die zahlreichen Gäste.

Er führte u. a. aus, daß es dem Vereine ein Bedürfnis sei, nachdem der Bau der herrlichen Turnhalle vollendet, seinen vielen Ehrenmitgliedern, Söhnen, Jubilaren und Gönnern einen Schenabend zu veranstalten.

Die 1915 zu erbauenden französischen Schlachtschiffe.

Paris, 29. November. Nach einer offiziellen Mitteilung haben die 1915 zu erbauenden Schlachtschiffe eine Wasserverdrängung von 28 000 bis 30 000 Tonnen und sind mit 16 343-Millimeter-Geschützen ausgerüstet.

Aus der römischen Deputiertenkammer.

Rom, 29. Nov. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer übernahm Marcora die Präsidienfunktion mit einer Rede, in der er seine Kollegen begrüßte und auf die hervorragenden Ereignisse der vergangenen Legislaturperiode einen Rückblick warf.

Türkisch-bulgarische Einigung über die Fragen der Flüchtlinge.

Sofia, 29. Nov. Auf Einladung des Ministers des Äußeren Chenadiew traf der türkische Minister des Innern Talat bei ihm in Mustapha Pascha zu einer Besprechung über die dringenden Fragen wegen der Flüchtlinge zusammen.

Der griechische König an Bord des „Inflexible“.

Athen, 29. November. Der König besuchte den englischen Admiral an Bord des „Inflexible“ und nahm das Frühstück bei ihm ein.

Schneeladung (New York), 29. November.

Der Ausbruch der General Electric Co. ist beendet. Sämtliche Arbeiter werden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

England und die Vereinigten Staaten. Washington, 29. Nov. Der englische Konteradmiral Sir Christopher Crobet hat dem amerikanischen Admiral mitgeteilt, daß er sich ihm bei gemeinsamem Vorgehen mit den amerikanischen Streitkräften untergeordnet wünschete.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten, die vorliegende Morgennummer 48 Seiten, zusammen 56 Seiten.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Ernst Behrensdorfer. Geschäftsstellen: Leipzig, Hauptstadt, Markt 1. Leipzig, Hauptstadt, Markt 1.

Verlag: Leipziger Nachrichten-Verlag, Leipzig, Hauptstadt, Markt 1.

Druck: Leipziger Nachrichten-Verlag, Leipzig, Hauptstadt, Markt 1.

Abdruck und Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.

Abdruck und Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.

Abdruck und Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.

Abdruck und Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.

Die unterzeichneten Banken und Bankiers erklären sich bereit, ihren Kunden die Berechnung ihres Vermögens an Wertpapieren und ihrer Einkünfte daraus, die sich aus Anlass der bevorstehenden Veranlagung zum Wehrbeitrag oder aus anderen Anlässen erforderlich macht, anzufertigen. Als Entschädigung für diese besondere Arbeitsleistung werden die Unterzeichneten eine Gebühr berechnen, die je nach der Mühewaltung des einzelnen Falles zwischen 25 und 50 Pfg. für jeden Posten, mindestens 1 Mk. für jede Berechnung, betragen wird.

Leipzig, im November 1913.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig. Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig. Deutsche Bank Filiale Leipzig. Dresdner Bank in Leipzig. Leipziger Credit-Bank. Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig. B. Breslauer. Bruhm & Schmidt. Frege & Co. Hammer & Schmidt. Knauth, Nachod & Kühne. Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. A. Lieberoth. George Meyer. Meyer & Co. H. C. Plaut. Vetter & Co.

Aktienbierbrauerei Gohlis.

Bilanz per 30. September 1913.

Aktiva.	
An Immobilien-Konto I	980,000
„ Immobilien-Konto II	230,600
„ Eis-, Betriebsmaschinen- und Geräte-Konto	70,973
„ Konto der elektr. Beleuchtungsanlage	1
„ Mobilien-Konto	1
„ Lagerfässer-Konto	18,000
„ Transportfässer-Konto	1
„ Pferde- und Wagen-Konto	4,000
„ Reitations- und Mobiliar-Konto	1
„ Debitoren-Konto	31,331
„ Konto-Korrent-Konto: a) Hypotheken	23,311
„ b) div. Darlehensforderungen	2,969
„ Effekten-Konto	125,126
„ Kasse-Konto	7,499
„ Wechsel-Konto	800
„ Sarräten	149,290
„ Revisions-Konto	7,200
	1,675,005

Passiva.	
Per Stammaktien-Kapital-Konto	450,000
„ Prioritätsaktien-Kapital-Konto	450,000
„ Prioritäts-Anleihe-Konto	370,000
„ Abzüglich ausgelieferter Schuldscheine	5,500
„ Ausgelöst, noch einzulösende Schuldscheine	1,772
„ Hoch einzulösende Zinscheine	7,200
„ Drei Kautions-Kreditoren	100,000
„ Betriebsfonds-Konto	90,000
„ Spezialreservefonds-Konto	50,000
„ Stammaktien-Dividende-Konto	99
„ Konto-Korrent-Konto	59,336
„ Gewinn- und Verlust-Konto	91,088
	1,675,005

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September 1913.

Debet.	
An Umsatzen:	257,174
„ Pensions- und Genossenschafts-Umlagen-Konto	2,531
„ Hypotheken-Zinsen-Konto:	15,200
„ Abschreibungen:	
„ auf Immobilien-Konto	10,329
„ „ Eis-, Betriebsmach. u. Geräte-Konto	7,885
„ „ Lagerfässer-Konto	2,000
„ „ Transportfässer-Konto	1,888
„ „ Pferde- und Wagen-Konto	3,782
„ „ Reitaus- u. Mob.-Konto	5,140
„ „ Debitoren-Konto	3,823
„ „ Kurverlust an Effekten	4,249
„ Reingewinn:	91,088
	405,104

Kredit.	
Per Gewinn-Saldübertrag aus 1912	20,263
„ Bier- und Nebenprodukte-Konto:	375,450
„ „ Zinsen-Konto:	3,529
„ „ Nacht- und Miets-Konto:	5,311
„ „ Verfallener Dividende-Schein	20
„ „ Eingang auf abgezeichnete Nebenstände	512
„ „ Erlös für alte Transportfässer	22
	406,104

Leipzig-Gohlis, den 16. Oktober 1913.
Aktienbierbrauerei Gohlis.
(gez.) H. Willich, (gez.) Wiesenbacher.

*Fragen Sie bei
Ihrer Lieferanten nach
dem
N.W.
Leicht
mit dem Lorbeerblatt*

Aktienbierbrauerei Gohlis.

In heutiger Generalversammlung sind von Schuldheisen unserer Anleihe v. J. 1895
Lit. A. à A 500.— Nr. 43, 51, 136, 151, 332, 379, 389, 433, 466, 632, 652, 670, 694, 800, 813, 854, 877, 886.
Lit. B. à A 100.— Nr. 94, 98, 279, 310, 321, 343, 396, 407, 461, 469
ausgelöst und werden solche hiermit zur Rückzahlung für den 30. September 1914 getündigt.
Rückständig sind:
Lit. A. à A 500.— Nr. 309, 442, 800 gelöst pr. 30. 9. 1913
Lit. B. à A 100.— Nr. 105, 367
Lit. B. à A 100.— Nr. 44
Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht nach der in heutiger Generalversammlung stattgefundenen Wahl aus den Herren:
Handelsrichter Emil Bardorf in Leipzig, Vorsitzender,
Stadttrat a. D. L. F. Ludwig-Wolf in Leipzig, stellv. Vorsitzender,
Baumeister W. Wangemann in Leipzig,
Stadttrat R. Listner in Leipzig,
Stadttrat W. Kysel in Leipzig.
Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende für das Betriebsjahr 1912/13 wird vom 28. November 1913 ab mit 7% — A 21.— für den Dividendschein Nr. 41 der Stammaktie, 7% — A 84.— für den Dividendschein Nr. 29 der Prioritätsaktie an unserer Kasse in Leipzig-Gohlis und dem Bankhaus A. Lieberoth in Leipzig, Brühl 7/9, ausgezahlt.
Leipzig-Gohlis, am 28. November 1913.
Der Vorstand der Aktienbierbrauerei Gohlis,
gez. H. Willich, gez. Wiesenbacher.

Wer neue technische Idee verkaufen oder lizenzweise einer Firma übertragen will,

wird vollkommen kostenlos durch mich, bekanntes, solches Unternehmen mit Interessenten in direkte Verbindung gesetzt. Keine Vermittlergebühren — keine Besuche — keinerlei nachträgliche Vergütung — ohne jedes Risiko — durchaus reell und unentgeltlich. Näheres unter Z. 224 an die Expedition des Leipz. Tagbl. J. 2013

Empfehle mich zur Anfertigung v. Kostümen, Mänteln, Pelzen

nach den neuesten Moden u. versch. Ausfertigung. Kostüme aus hochmodernen in Stoff u. auten Patenten von 55 A an, bei festhöflicherem Stich brenne billige Preise.
M. Marks, Damen Schneider,
Zaunstr. 22, III. 4215

Prima Wringmaschinen,

Herstellung in best. Polier-, Wollwäuschmaschinen bill. bei **Gebr. Löser,**
Zaunstr. 72/74. Leipzig

Anzeigen aus dem Buchhandel.

Billige Klassiker E. Lucius,

Schriftstellernde Personen a Anfang), welche Mitarbeit such. u. Mskpt. (Ged. u. Romane, Theat. St. etc.) unter-rin. w., vorang. sof. d. Werk „Prakt. Literatur“ v. Verlagsges. Viet. Springer, M 50 Vorzinslos. Nachb. F. büroangest. Korrekte greich. Leitfad. Literar. Zentr. Institut „Victoria“, Berlin N.O. 55. Franzseckstr. 39. Ja. Anerkenn. L. 1911

Alt werden und jung bleiben!

Wissenschaft am Lebenswege gesammelt.
In elegantem weißen Kartonband mit Goldschnitt Preis A 1.—
„Es sind Sammlungen von trefflichen Worten und Einwürfen unter Dichter und Meister in Reimen und freien Versen, und Zeitwörter, beigen Räthel und Reitzungen alljährlich über die rechte Lebensweisheit, die frisch und froh und frei am Dingen spricht, die auch uns selten entgehen. Auf langem Lebenswege habe ich zu sammeln veranlaßt, was mir das Herz warm und froh machte — vielleicht macht es auch anderen das Herz warm! Darum möge es hinausdringen in die Welt!“
Verlag von Paul Schönbach, Leipzig, Königsstr. 19.
Dr. Ferdinand Woch

Lose
Ziehung 1. Kl. 165. Sächs. Landes-Lotterie am 10. und 11. Dezember 1913
1/10 Mk. 5.— 1/5 Mk. 10.— 1/2 Mk. 25.— 1/4 Mk. 50.—
Volllose 1/10 Mk. 25.— 1/5 Mk. 50.— 1/2 Mk. 125.— 1/4 Mk. 250.—
für alle Klassen gültig
empfehlen und versenden die Kollektionen der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie:
Martin Lewin, Leipzig, Theaterpl. 1
(gegenüber Kaufhaus Brühl).
S. Jarmulowsky & Co., Leipzig, Neumarkt 18
Ferner empfehlen:
Carola-Lose à 1 Mk. auf 10 Lose mindestens ein Gewinn garantiert.

Hermann Schwarz
3 Universitätsstrasse 3
Glashütter und Schweizer Taschenuhren
ca. 50 Hausuhren ständig auf Lager.
Wanduhren, Wecker etc.
Preislisten frei. Reelle Garantie.
Armband-Uhren.
Carl A. Lauterbach, Leipzig, Reichenstr. 4/6

LOSE 1. Klasse 165. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 10. und 11. Dezember e.
1/1 50.—, 1/2 25.—, 1/5 10.—, 1/10 5.— Mk.
Für alle 5 Klassen gültige Voll-Lose
Ganze 250.—, Halbe 125.—, Fünftel 50.—, Zehntel 25.— Mk.
empfehle u. versendet die seit 1861 bestehende Kollektion v. **Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. Nr. 33.**

Puppen-Puppen.

ff. Kugelgelenkpuppen, ff. Leder-geluckte, gefüllte Puppen, Charakterbabys u. Charakterpuppen, gekleidet oder ungekleidet in großer Auswahl, Celluloidpuppen, Köpfe, Perücken in Mohair und echtem Haar etc., Garderobe, Wäsche, Hüte, Schuhe, Strümpfe, Gaitjacks und Mützen, Rodelanzüge, Babygarderobe,
Boas.

Puppenklinik

Puppen-Bazar, Gewandgässchen.
Städt. Messplatz, zwischen Neumarkt und Universitätsstr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Erna** mit Herrn **Georg Teichmann**, Kaufmann in Chemnitz, beehren wir uns anzuzeigen.

Fabrikbesitzer
Hermann Böttger
und Frau, geb. Heyde.

Leisnig, 30. November 1913.

Meine Verlobung mit Fräulein

Erna Böttger
beehre ich mich anzuzeigen.
Georg Teichmann.

Chemnitz, Aeusserer Johannisstr. 8.



Heppige, feine, kurze Ideale Blüde
erzielen Sie nicht d. nach-lose Einzel-, nicht durch Billen oder Rührapparate, sondern durch **„Wicko“**. Jeder Neut maß angeben, daß Sperminie d. ein- ist, das Erfolg zeitigt. Ich lief. d. „Wicko“ zur Probe, also kein Risiko. Preis, gratis. Preisliste Hygiene-Anstalt 1911. **Öhren-Diplom**. Schul. **Viny Rohd-telek**, Leipzig, Bertholdstr. 29, p.

Gelegenheitskauf moderner Herren-Damen-Stoffe, Mantel-Kostüme, Gardinen, Gremden-tische, Tisch- u. Bettwäsche, feib. Tisch-Plüsch, etc. etc. etc. W. Prell, Leipziger Str. 7, p. feine Damen. P. 1146



Detailgeschäfte!

Zum Ersten: Wenn Sie von dem Geldstrom, der vor Weihnachten in Bewegung gesetzt wird, sich einen grösseren Anteil sichern wollen, so müssen Sie durch lebhaft Propaganda immer und immer wieder die Aufmerksamkeit der Käufer auf Ihr Geschäft lenken. Es schadet nichts, dass man einen Kunden, den man beim dritten oder vierten Male gewinnt, zuvor vergebens einladen musste.

Zum Zweiten: Jedes gute Inserat ist ein Sprecher für die Firma. Es genügt nicht, dass man inseriert, sondern auf das „wie“ kommt es an. Da es Ihnen im Drängen der nächsten Wochen voraussichtlich an Zeit zum ruhigen Ueberlegen und Nachdenken fehlen wird, sollten Sie Ihre Inserate für diese Zeit schon jetzt entwerfen und aufgeben.

Zum Dritten: „Nicht vereinzelte Inserate in vielen Zeitungen, sondern viele Inserate in den besten Zeitungen bringen den höchsten Ertrag.“ Konzentration ist der Erfolg unserer Zeit, und Zersplitterung schwächt nur. — In Leipzig wählt man zum eigenen Vorteil das „Leipziger Tageblatt“, durch dessen Verbreitung in den besten und kaufkräftigsten Familien Inserate bei wirkungsvoller Abfassung immer guten Erfolg bringen.

Leipziger Tageblatt

Verlangen Sie unsern Vertreter. Fernruf: 14692, 14693, 14694.

— Gegründet 1807. —

Hildeshcim, 29. November 1913.
Ihre Vermählung zeigen hierdurch an
Dr. Wilhelm Fritzsche
Käthe Fritzsche
geb. Tölke.
Watergraafsmeer bei Amsterdam, Königinne-Laan 17. 29353

Wolle
Tapiserie Wilhelm Schale
Burgstr. 1-5, Ecke Thomaskirchhof früher Markt 10.
Moderne Handarbeiten vornehmen Stils. Grosses Lager in Wolle für Reise- u. Schlafdecken. Anfänge bei Entnahme der Wolle gratis. Neuheiten für Weihnachten eingetroffen. Beachten Sie gefl. meine Schaufenster. Sch9134

Unsere am 25. 11. 13. vollzogene Vermählung zeigen hierdurch an
Emil Freudenberg
Gutsbesitzer und Chemiker
Charlotte Freudenberg
geb. Lindner.
Oborn i. Sa. L.-Connewitz. 44354

Photographie
Brokesch
2 Zeitzer Str. 2, am Peterssteinweg.

Bernhard Zacharia, Leipzig
Tel. 5643. Hoflieferant Tel. 5643.
An der Carl-Tauchnitz-Brücke, dem neuen Rathaus gegenüber.
Ältestes Uhren-Spezialgeschäft Leipzigs, gegr. 1807.



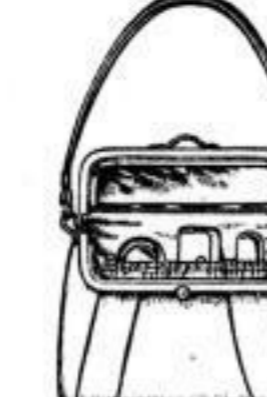
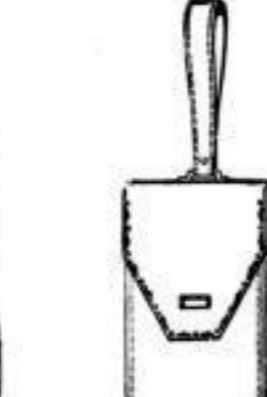


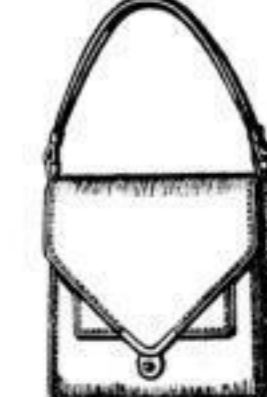






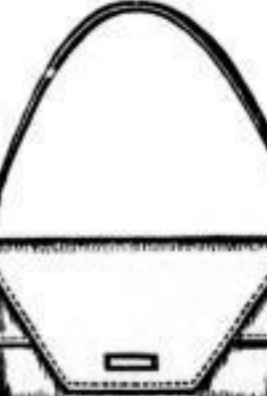
Die Geburt eines Knaben zeigen hierdurch an
Kreteld-Bockum, 28. November 1913.
Dr. Hans Flukelstern und Frau Annemarie geb. Bruns. 44352
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hoch erfreut
Oswin und Elfriede Sack.
Leipzig, Eilenburger Str. 34, am 29. Novbr. 1913. 44351
(Fortsetzung der Familiennachrichten siehe nächste Seite.)

Spezialität: Moderne Haus- und Zimmeruhren. — Glas-lüfter und Schweizer Taschenuhren. Wecker, Küchenuhren. — Neuheiten in Armbanduhrn. 22222
Haben Sie Interesse für Handarbeiten edeler: Kunst
Goldschmiedekunst,
so prüfen Sie die Ausstellung und decken Ihren künftigen Bedarf bei
Goldschmiedemeister Felix Raub, Thomasring 2.
BARTHEL LEIPZIG
PELZWAREN MANUFAKTUR

Pelzwaren
werden billigst u. solid neu ange-fertigt, modernisiert u. repariert.
Schulze & Co., Rühlstr., Rathenauerstr. 17. Sch9133
8067 Fernruf. **Bürstenmacher-meister Albr. Pickardt,** Nordstrasse 20, Praktische Weihnachtsgeschenke.

Albr. Dittrich, Petersstr. 17, Leipzig.
Spezialhaus für Posamenten, Bänder u. Knöpfe.
Ständig Neuheiten.
Damenschneider-Artikel.
Nähkästen — Nadeletuis.
Jabots, Krawatten, Hutnadeln
Quasten o Fransen o Borten o Schnuren für **Weihnachtsarbeiten.** D. 1133

Spiegel- und Kodak-Damentaschen — Die grosse Mode 1914

						
No. 7483. Grosse, sehr preiswerte Spiegel-Tasche, prima Leder, Eichnarben, vergoldeter Bügel. Kein Spaltleder! Nur Mk. 4.75	No. 7484. Hochmoderne Tasche, feines Moutonleder, fein vergoldeter Bügel. Kein Spaltleder! Nur Mk. 6.75	No. 7485. Elegante Tasche, prima Moutonleder, sattelnarben, fein oxydierter Bügel. Taschenlänge 22 cm. Kein Spaltleder! Nur Mk. 7.25	No. 7486. Hochelegantes Taschenchen mit Innenbügel, fein vergoldeter Beschlag, prima Leder in 4 verschiedenen Farben. Nur Mk. 3.00	No. 7487. Sehr preiswerte Tasche, durchaus Leder, Stiernarben, grosse Falte. Nur Mk. 3.75	No. 7488. Moderne Kodak-tasche von feinem Eichnarben-leder, mit Innenbügel und fein vergoldetem Beschlag. Kein Spaltleder! Nur Mk. 4.75	No. 7489. Hochmoderne, sehr preiswerte Kodaktasche von Eichnarbenleder, grosse Falte mit Vortasche, Portemonnaie, Notiztafel und Spiegel. Kein Spaltleder! Nur Mk. 6.75
						
No. 7490. Hervorragend preiswerte Damentasche, durchaus Leder, Doppelhenkel, fein vernickelter Beschlag, Eichnarben. Nur Mk. 3.00	No. 7491. Sehr elegante moderne Tasche von Eichnarbenleder, fein vergold. Bügel. Kein Spaltleder! Nur Mk. 3.50	No. 7492. Hochaparte Tasche Imperator-Leder Höchste Neuheit! fein vergoldeter Bügel. Nur Mk. 7.50	Silber- und Alpaca-Taschen in herrlichen Mustern, enorme Auswahl. Stets Neuheiten von Mk. 9.00 an	No. 7494. Hochfeine Tasche, Imperator-Leder , fein vergoldet. Innenbügel, Spiegel, Vortasche und fein vergoldeter Beschlag. Nur Mk. 10.75	No. 7495. Sehr elegante Tasche, Beutelform, von Mouton-Leder in verschiedenen Farben, vergoldeter Bügel. Nur Mk. 6.75	No. 7496. Sehr preiswerte moderne Ledertasche mit grosser Vortasche, Nickschecken, Doppelhenkel, 23 cm lang. Nur Mk. 3.50

Eigene aparte Muster **F. A. Winterstein** **Koffer- und Lederwaren-Fabrik Leipzig, Hainstrasse 2** **Riesenauswahl in Damentaschen**

Nachruf!

Heute verschied

Herr Eduard Begemann in Leipzig.

Derselbe gehörte nur wenige Jahre unserem Aufsichtsrat an, wir haben aber in dieser Zeit in ihm einen treuen Berater und zuverlässigen Freund gefunden, dem wir das beste Andenken bewahren werden.

Wernshausen, den 28. November 1913.

Aufsichtsrat und Vorstand der
Kammgarnspinnerei Wernshausen.

K 1111

Beim Helmgange meines innigstgeliebten Mannes, des

Prokuristen

Bernhard Zimmermann

ist mir in Wert und Schrift, durch herrliche Blumenspenden und ehrendes Grabgeleit, insbesondere von seinem hochgeschätzten Chef, Herrn Kommerzienrat Rudolf Wölle, von seinen verehrlichen Mitarbeitern, von lieben Freunden und Bekannten in herzlicher Weise bezeugt worden, wie sehr man ihn geliebt und geschätzt und wie warm man an meiner Trauer teilnimmt.

Ich sage dafür von Herzen Dank.

Leipzig, Waldstrasse 38, II., den 29. November 1913.

Minna Zimmermann.

K 1111

Nachdem wir unsere Liebe, unvergessliche Duldung

Frau Victoria Gassmann geb. Ritter

zur ewigen Ruhe gebettet haben, sprechen wir für die uns erweisene Lieberolle und warme Anteilnahme sowie für die überreichen Blumenspenden, mit denen die Entschlafene geehrt worden ist, unsern allerherzlichsten und innigsten Dank aus.

Leipzig, am 28. November 1913.

Hugo Gassmann
verw. Kgl. Baurat Katharina Ritter
Philipp Ritter
im Namen der Hinterbliebenen.

K 1111

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Permähil.

Aus Chemnitz Bl.: Herr
Willy Wacht, Handlungsgeh.,
und Frau Elisabeth geb. Buch-
hardt, Chemnitz.

Aus Plauen Bl.: Herr Ernst
Schimmel, Kantor, u. Frau
Elise geb. Petzsch, Plauen i. B.

geboren.
Aus Chemnitz Bl.: Herrn
Oberbaurat Dr. Wichendach
und Frau Helga geborene Boll,
Chemnitz, ein Sohn.

geboren.

Aus Annaberg Bl.: Herr
Karl W. Goldmar Wagner,
Annaberg, Frau Maria Schor-
schmidt, 34 J., Annaberg.

Herrn Anstalt Auguste Beyle
geb. Richter, 57 J., Kommer-
zialrat, Chemnitz, Herr Christian
Emil Andersen, Buchhändler,
Herr Kantor emer. Friedrich
Anton Schmiedel, Seteren
von 1870/71, Granzahl.

Aus Chemnitz Bl.: Herr
Walter Schödl, Schugmann,
41 J., Chemnitz, Herr Kauf-
mann Georg Wächter, 42 J.,
Siegau, Frau Annie Rosa
Günther geb. Daniel, 64 J.,
Chemnitz, Frau Marie Melanie
Weiß, 22 J., Chemnitz, Frau
Christiane Dyer, 78 J., Chemnitz,
Frau Helene Anna Gräser,
54 J., Chemnitz, Frau Marie
Therese Magirius, 69 J.,
Chemnitz.

Aus Dresdener Bl.: Herr
Geh. Rechnungsrat Friedrich
Wilhelm Förster, Ritter v.,
Dresden, Frau Anna Ledesco
geb. Wargen, 71, Dresden,
Frau Johanne Wilhelmine v. v.,
Wargen geb. Ruß, 91 J.,
Dresden.

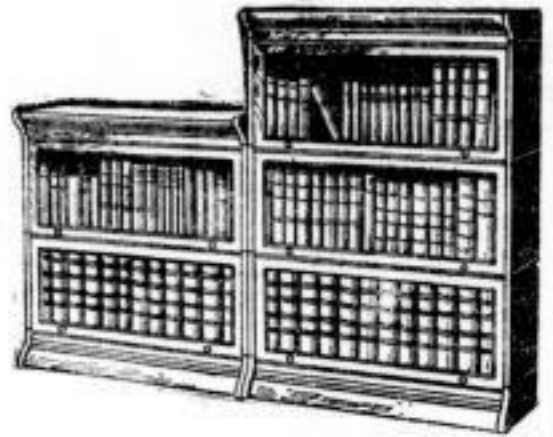
Eier—Käse—Butter
Grosz-Preise Doco
Dillers Milchgeschäft, Gerber-
str. 36. Täglich frischer Export.

Weshalb liegen die Bücher herum?

Weil meist kein wirklich praktischer
Aufbewahrungsort vorhanden ist.
Diesen Uebelstand beseitigt der

MULTIFORM Bücherschrank

Elegant — Praktisch — Staubdicht
— Jederzeit erweiterungsfähig —
Prospekt „M“ gratis durch die
Fabrik moderner Bureaumöbel:



GLOGOWSKI & Co., LEIPZIG

Telephon Nr. 7096

K. u. k. Hoflieferanten

Markgrafenstr. 8

Allen Verlobten!

empfehlen wir die Besichtigung unserer
umfangreichen Ausstellung moderner

Wohnungs- Einrichtungen.

In 3 Etagen
mehr als 120 Musterzimmer
übersichtlich aufgestellt.

Riedel & Böhme

19, 1. Katharinenstrasse 19, 1. Bass



28 Petersstrasse 28

Ge spal ten es Brennholz,

troden, hart, feuchtig, leichtfüßig,
von 1 Wirt an frei Gelag
empfehlen bei streng regner und pflanzlicher Bedienung
Werkstätten für Arbeitslose,

jetzt Köfener Straße 36, H.-G., Wundtstraße 51,
für Osten, Zentrum, Norden, für Süden und Westen.
Telephon 6302, Telephon 4062.

Sägepläne ab Platz 40 A. frei Haus 50 A. per Nord.

Dr. med. et phil. Erwin Niessl v. Mayendorf,
Privatdozent an d. Universität, hat sich in Leipzig für
Nerven- und Gemütskrankheiten
niedergelassen. 41150
Karpfstrasse 4, II. Sprechzeit: 5—6 nachm. Telephon 6310.

Dr. med. A. Knothe
von der Reise zurück. 41150

Modernes Spezialhaus

Damen- u. Kinderkonfektion

BACH & CO. MARKT 9

Bierdigungs - Anstalten
Zum Frieden * Zur Ruhe
Gegründet 1875 Telefon 3071, 19925 u. 19624 Prompte Bedienung

Herzliche Bitte

für die Armen und Kranken der Andreäsgemeinde.

Für die in unserer Gemeindepflege lebenden Kranken sowie für die
unser Hilfe bedürftigen Armen möchten wir auch in diesem Jahre edel-
gütige Wohltäter und freundliche Weihnachtsgaben an Geld,
Wiedergutmachten, Schenkungsmitteln u. dergleichen verzöglicht bitten. Am
Freie der großen Freude wird Leid und Sorge am schwersten emp-
funden. Liebe und Wohlthat am dankbarsten begrüßt. Für Entgegen-
nahme von Gaben und die Geschieden der Gemeinde sowie die Ge-
meindeleiter (Andreasstr. 1, III.) gern bereit.
Leipzig, 1. Advent 1913.

Der Parochialverein für kirchliche Gemeindepflege zu St. Andreä.
Dr. Fleischer, Pf., Vors.



**Königin
Carola-Bad** Dampf-, Licht-, Moor-, Wannen- u. Kurbäder
für Damen u. Herren von früh bis abends.
Damen-Moat. 5-9, Bada. Dienst., Donnerst. und
Schwimm-Unterr. Sonntag. 1/2-11 vorm.
Mittw. u. Freit. 1/2-8, übrige Zeit Herren.
Dienstag 20 A. Kinder 1/2-6 Uhr 15 A.

Ost-Bad Dampf- u. Lichtbad abrig. Tage 1/2-1/6 nach.
Eisenbahnstr. 66
früh 1/2-9 abends. Schwimmhalle Dienst., Freitag 1/2-11 vorm.
Wannen-Kurbad. Dienst., Samstag 1/2-4 nach.
Schwimmbad Dienst. 20 A. — Kinder täglich 1/2-6 Uhr 15 A.

Diana-Bad Schwimmhalle
Schwimm-Unterricht
Donnerstags nachm. v. 2—8.
(Kassenschluss 7 Uhr.) Dams
Dampf-, Licht-, Wannen-Kurbäder. Familien-Bad.

Sophien-Bad Russische Dampf-, Irisch-Römische
u. Dusch-Bad. für Herren von 8 1/2-1
u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 u. 8-11. Wannen-
u. Kurbäder zu jed. Tageszeit. Damen:
Dienst., Donnerst. u. Sonntag. 1/2-11
Schwimm-Bassin 20 A. Uhr. Montag, Mittw., Freit. u. 1/2-6 Uhr.
Jeden Dienstag von 2 Uhr ab 20 Pf. Eintritt. Sams

Augustus-Bad. Feiststraße 15. Gegenüber Hauptpost
Dampf-, Licht-, Wannen-, Kurbäder, Massage,
Wannenbäder, möglig. Bäder um. wim.

Geisslers Kuranstalt, Jakobstrasse 4, für Stötz
Nerven- u. Herzleiden
Radium-, Vierzellen-, Sauerstoff-, elektr. und Licht-Bäder.

B. z. L. Dienstag, d. 2. Dez., 8U.,
Familienabend (Kammermusik).

St. z. Tr. (G. L. L.) Anm. z. Schw.-F. bis
4. 12. 13. an Br. Klotzsch, Leipz.-Li., Demmering-
strasse 23 (Tel. 33 321).

Auf ins Metropol
Gottschedstr. 13 Tel. 19873
Grute von 5—1 Uhr nachts:
Feiner BALL.
Vornehmer großhütlicher Betrieb. Die allernuesten Tänze.
Erstklassige Wiener Ballmusik.
Anerkannt guter Mittagstisch von 12—1/2 4 Uhr.
Albert Hommel.

Steppdecken nur eigener Fabrikation
3.50 bis 22.50
In Hand- und Maschinennaht von Mk.

Steigerwald & Kaiser
Hoflieferanten

Erklärungen aus Bayern.

Wie wir schon im gestrigen Abendblatt mitteilten, hat der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling am Sonnabend in der bayerischen Kammer des Abgeordnetenhauses über die Klärungspolitik des Reiches eine außerordentlich wichtige Erklärung abgegeben...

Auswärtige Angelegenheiten und Herrscherverwaltung.

Auch die Verhandlungen des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten sind hier zur Sprache gebracht worden. Die Verhandlungen des Bundesratsausschusses sind durchaus geheimer Natur. Sie werden nicht veröffentlicht, und es hat mich gewundert, wie die 'Tägl. Rundschau' zu ihren Informationen gekommen ist...

Die Ausschüsse im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten mühten uns befriedigen, und das, was wir hörten über die Stellung des Deutschen Reiches zu den verschiedenen Staaten, hat uns mit Vertrauen zur Reichsleitung erfüllt.

Dieses Vertrauen, zu welchem die deutschen Bundesräte kurzzeitig gegenüber der Reichsleitung berechtigt sind, war auch mitbestimmend, als im Frühjahr der Bundesrat plötzlich vor eine Lage sich gestellt sah, die eine ganz außerordentliche Mehrung der deutschen Klärungen erforderlich machte.

Dieser bedeutsamen Kundgebung hat der bayerische Ministerpräsident noch eine Anzahl weiterer Erklärungen folgen lassen.

Weltanschauung

Es sollte man einen Minister nicht bekämpfen. Der Abgeordnete Müller-Hof hat auf die Görres-Gesellschaft hingewiesen, deren Vorlesungen...

der ich bin. Als ich zur Leitung der Regierung berufen wurde, habe ich einem bekannten Staatsmann, der nicht im Ruhe steht, ultramontan zu sein, die Frage vorgelegt, ob ich aus der Görres-Gesellschaft ausscheiden müsse...

Konfessioneller Moralunterricht

anbelangt, so sind dabei zwei Punkte scharf zu unterscheiden: Können Kinder zwangsweise einem konfessionellen Unterricht zugeführt werden? Diese Frage lautet zu bejahen, bin ich nicht in der Lage. Die andere Frage ist, wie es sich mit der staatlichen Gewährung des konfessionellen Moralunterrichts verhält?

Tätigkeit der Jesuiten in Bayern

betrifft, so ist von der Reichsleitung angeordnet worden, daß es bei der bisherigen milden Praxis sein Bewenden haben soll. Diese Praxis ist allerdings in verschiedenen Bundesstaaten eine unterschiedliche.

Ueber die Stellung der Regierung zur Sozialdemokratie erklärt Freiherr v. Hertling, die Regierung habe die Verpflichtung, die Sozialdemokraten von den Staatsämtern fernzuhalten.

Was den Ertrag des Verkehrsministeriums gegen den süddeutschen Eisenbahnerverband betrifft, so ist dies die mildeste Art, die gewährt werden konnte. Was die Koalitionsfreiheit der Arbeiter betrifft, so kann ich mich auf meine Erklärung im Ausschuss beziehen, worin ich gesagt habe, daß hier nicht staatliche Interessen in Frage sind...

Zur Frage des Schutzes der Arbeitswilligen sagte der Minister, er habe Zweifel, ob dem Bundesrat eine derartige Vorlage unterbreitet werde; persönlich meine er, daß die bestehenden Gesetze und die bestehenden Rechtsmittel des Staates, wenn sie mit Energie und Umsicht angewendet werden, durchaus genügen, um die persönliche Freiheit der Arbeitswilligen gegen den Terrorismus zu schützen.

Der Minister ging dann auf wirtschaftliche Fragen ein und erklärte, daß bei der Zollschuldengebung von einer grundsätzlichen Umkehr von dem bewährten wirtschaftlichen Zollschuldenystem nicht die Rede sein könne.

Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco

betrifft, so sind wir daran interessiert, weil wir großen Export nach Amerika haben. Wir sind mit der Reichsleitung in Verbindung getreten wegen...

einer privaten Beteiligung an der Ausstellung; die Antwort steht aber noch aus.

Der Ministerpräsident besprach Johann die Reichheimer Feier.

Er erklärte, daß die Reichheimer Spende auf seine Initiative gegeben wurde, daß es sich dabei um keine so hohe Summe handelte, wie sie genannt wurde. Nicht das ganze Fest wurde aus privaten Mitteln bezahlt.

Die Parteien, welche noch heute voll des Lobes über das Fest sind, waren Gäste des Prinzregenten. Für diese Spende ist ein Entgelt nicht in Aussicht gestellt und auch nicht verlangt worden. Im übrigen nehme er für diese Sache die ganze Verantwortung auf sich. Die Regierung habe bei der Beratung der Zivilliste keine feste Meinung aufkommen lassen wollen, und dies habe ihn zu jener offenen Äußerung veranlaßt.

Königsfrage

erklärte der Minister, daß die Liberalen ihre Stellungnahme von keinerlei politischen Konzeptionen und Zugeständnissen abhängig gemacht hätten. Auch bei den vertraulichen Besprechungen mit den anderen Parteien hinsichtlich der Verwilligung der Zivilliste sind Zugeständnisse nicht gemacht worden. In der Königsfrage ist die Regierung korrekt vorgegangen, wie es dem Wortlaut der Verfassung entspricht. Der Ministerpräsident schloß: Was die Zustimmung zu den Gründen der Beteiligung der Regierung betrifft, so hat die Regierung nicht verfehlt, vertraulich mit den Parteien Fühlung zu nehmen. Daß diese Gründe sich haltig waren, stand für uns fest. Als ich im vorigen Jahre zum ersten Male im Reichstag war, habe ich mir gesagt, daß diese im Jahre ein Ende gemacht werden müsse. Ein monarchischer Staat vertrage einen solchen Zustand nicht.

Kultusminister Dr. v. Knilling erklärte noch, daß die Denkschrift über die Lehrerfortbildungssfrage demnächst erscheinen werde. Er gab dann einen Rückblick über die Entwicklung der Frage des konfessionellen Moralunterrichts, wobei er erklärte, daß die Frage, ob Kinder an einem Religionsunterricht, der ihre Konfession nicht vertritt, teilnehmen müssen, nach der Verfassung, falls sie die Glaubensfreiheit garantiert, verneint werden müsse. Ein solcher Zwang sei auch praktisch undurchführbar. Das Ministerium überwache den konfessionellen Moralunterricht, aber es fördere ihn nicht.

Rechnungssachen und Hausiergewerbe.

(Stimmungsbild aus dem Reichstage.)

Berlin, 20. November.

Im Reichstage gab es heute die übliche Sonnabendbildung. Das Haus war leer, die Arbeitslust sichtlich gering und bald nach 3 Uhr nachmittags ging man auseinander. In der Zwischenzeit hatte man ein paar etwas angelegte Rechnungssachen erledigt, bei welcher Gelegenheit Herr Koste und Herr Erzberger, die Kongenialen — an jedem von ihnen gingen ein Dugend Kalkulatoren verloren — ihre Kräfte messen und ihr logisches Licht leuchten ließen. Herr Erzberger verlangte die Verlegung eines Reichsrentabilitätsgesetzes. Der Herr Reichs-

hausiergesetz sagte dies auch zu. Das nächste 'Neuerfreie' Jahr, meinte launig Herr Kühn, würde sein Ressort dazu benutzen, eine solche Vorlage zu überbringen.

Demnach wurde das Gesetz über das Hilfsrichteramt beim Reichsgericht in dritter Lesung angenommen und dann war man schließlich wieder bei der Gewerbeordnungs-Novelle über den Hausierhandel. Neue Gesichtspunkte ergab die Aussprache freilich nicht mehr. Den einen ist der Hausierer der auf zwei Weinen einberufende Betrag, den anderen die unendlich genährte Kreatur, die geschützt und gehütet werden muß, die dritten aber — zu ihnen gehört auch der Abg. Sittiger — leben in Bezug auf die Hausierer der Ansicht: Es gibt 'jone und jone' und diese werden wohl der Wahrheit am nächsten kommen. Zu guter Letzt ging die Novelle an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Auf die Tagesordnung von Montag ist die Interpellation der Kaiserin wegen der Vorgänge in Javern gesetzt, aber auch diese wird schmerzhaft am Montag erörtert werden. Bismarck darf man annehmen, daß es am Montag noch einen Tag der Ruhe, der Ruhe vor dem Sturm, gibt.

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht.

Fortsetzung der ersten Lesung der Novelle für Gewerbeordnung.

(Wanderlager und Hausierer.)

Abg. Stolte (Soz.): In Verbindung mit diesem Gesetz steht die Frage des Geburtenrückgangs. Die Ursache für diese Einschränkung liegt in der Wirtschaftspolitik des Reiches, unter der viele Tausende von Arbeiterfamilien jähren leiden. Das Publikum wird überaus auch von schätzhaften Handwerken betrogen; nicht jeder Hausierer ist ein Betrüger. Wir werden in der Kommission alles tun, um diesem Stand zu seinem Recht zu verhelfen.

Abg. Vauk-Koch (Ztr.): Die Wanderlager sind für den Mittelstand ein großer Schaden. Diesen Schaden zu beseitigen, muß unsere erste Aufgabe in der Kommission sein.

Abg. Knecht (Konf.): Den ehrlichen Hausierhandel wollen wir nicht treffen, sondern es muß bei den Kommissionsverhandlungen besondere Rücksicht auf diesen Teil, der für gewisse Gegenden geradezu nötig ist, genommen werden.

Abg. König (Soz.): Es scheint eine Bewegung im Gange zu sein, das Gewerbe im Umherziehen weiter zu beschränken. Und die Regierung gibt dieser Stimmung mehr als gut ist nach. Dabei wird schon heute die Verteilung des Wandererwerbseinkommens von vielerlei Bedingungen abhängig gemacht, die zu einer erheblichen Einschränkung des Hausierhandels führten.

Abg. Kistor (Ztr.): Wir müssen endlich einmal einen praktischen Anfang in der Beschränkung der Wanderlager und der Bekämpfung der Auswüchse des Hausierhandels machen, sonst verliert der Mittelstand jegliches Vertrauen.

Abg. Dr. Sittiger (Kath.): Gegen den ehrlichen Hausierhandel haben wir nichts einzuwenden, aber die Auswüchse wollen wir energisch bekämpfen. Nachdem so viele Anregungen gegeben worden sind, beantragen wir, die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Dr. Werner-Gießen (Wirtsch. Vog.): Das Verbotliche am Hausiergewerbe ist, daß so viele Ausländer sich in diesen Stand hineingedrängt haben.

Advertisement for 'Weihnachts-Verkauf' (Christmas Sale) by Gustav Steckner Hoflieferant. The ad features a decorative border and lists various clothing items for women and children, such as blouses, dresses, coats, and hats, along with their prices. It also includes a section for 'Damen-Wäsche und Wirtschaftswäsche' (Women's and Household Linen) with items like nightgowns, bedspreads, and towels.

Auch die Befreiung des Wundchirurgen für den Hauserberhandlerte verdorben. Die Regierung muß aber auch ihr Augenmerk richten auf die Wünsche des Wundchirurgen, ehe es zu spät ist.

Abg. Pflüger (Soz.): Die Haltung der Rechts in dieser Frage ist völlig inkonsequent. In dem Augenblick wird für, im nächsten gegen den Hauserberhandlerte gesprochen. Um die Wünsche im Hauserberhandlerte zu befriedigen, genügen die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen. Trotzdem werden wir in der Kommission an der weiteren Gestaltung der Vorlage mitarbeiten.

Abg. Dr. Pfeiffer (Zit.): Wir begrüßen, daß das Ausländerrecht im Hauserberhandlerte zum Teil bereits durch die Einzelstaaten zurückgeführt worden ist. Auch muß darauf geachtet werden, daß nicht das Wohlstand des Publikums von den Hauserberhandlerten ausgenutzt wird. Bei den Samereien müßte die Herkunft deutlich erkennbar sein. Die Wanderlager bilden eine große Gefahr für den gewerblichen Mittelstand. Erfreulicherweise haben sich an einigen Orten die Gewerbetreibenden selbst gegen den Verkauf der Schundwaren der Wanderlager gewehrt. Ich bitte, die Vorlage einer Sachverständigen Kommission zu überweisen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Stolle (Soz.) wird die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Sodann wird ein Verlagsantrag angenommen.

Nächste Sitzung Montag 2 Uhr: Interpellation der Elffler betr. Zehnen, Handelsbeziehungen zu England, Wiederannahme des Beamtenzuchtverhaltens, Petitionen.

Schluß nach 1/4 Uhr.

Arzte und Publikum.

Von Dr. Albert Moß.

§ 80 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich bestimmt im zweiten Absatz: „Die Bezahlung der approbierten Arzte um... bleibt der Vereinbarung überlassen. Als Norm für freirechtliche Fälle im Range einer Vereinbarung können jedoch für die selben Tarife von den Zentralbehörden festgesetzt werden.“ Eine solche Tarife aus dem Jahre 1816 hat für die Arzte in Preußen bestanden, bis sie durch eine vom Kultusminister am 15. Mai 1898 erlassene neue Gebührenordnung ersetzt wurde. Auch diese neue Gebührenordnung bestimmt im § 1, daß sie nur mangels einer Vereinbarung in freirechtlichen Fällen Geltung habe. Wechselseitige Bestimmungen finden sich im B. u. G. (S. 107) und im B. G. (S. 107) und 102, welche die Höhe der Vergütung, wenn eine Tarife besteht, nach dieser zu bemessen, in anderen Fällen die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen ist. Aus diesen Bestimmungen geht hervor, daß jede Vereinbarung zwischen Arzt und Patient die Gebührenordnung außer Kraft setzt. In der Gebührenordnung sind für die einzelnen Leistungen Wundärztliche und Chirurgische festgesetzt, innerhalb deren die Bezahlung zu erfolgen hat. Mit Ausnahme bestimmter Fälle sollen innerhalb dieser Grenzen die besonderen Umstände des einzelnen Falles, insbesondere die Beschaffenheit und Schwierigkeit der Leistung, der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen, der ärztlichen Verhältnisse für die Höhe der Gebühren maßgebend sein. So sind für den ersten Besuch des Arztes zwei bis zwanzig Mark, für jeden folgenden eine bis zehn Mark festgesetzt. Durch einen späteren Nachtrag ist auch die Beratung durch den Fachprediker eingestellt worden. Doch fehlen, da neue Methoden fortwährend aufkommen, für viele bestimmte Fälle. Nach § 4 der Gebührenordnung sind für die Leistungen, für die Gebühren nicht festgelegt sind, nach Maßgabe jener Sätze zu bezahlen, die für ähnliche Leistungen gewährt werden. So ist z. B. kein Satz für die Hypnose festgelegt. Nach dem bekannten Kommentar der Brüder A. Joachim und H. Jooditz: *) ist in solchem Falle der Satz für die Kurloste, die am ehesten eine gewisse Ähnlichkeit mit der Hypnose habe, zugrunde zu legen.

Es sind nun in einer Reihe von Fällen Zweifel darüber entstanden, wann die Gebührenordnung außer Kraft tritt, das heißt, eine anderweitige Vereinbarung getroffen ist. Dies liegt daran, daß eine Vereinbarung nicht ausdrücklich zu erfolgen braucht, sondern auch stillschweigend geschlossen kann. Hat der Arzt mehrfach beim Patienten Besuche gemacht und in jedem Falle ein die Gebührenordnung überschreitendes Honorar gefordert und erhalten, so wird man annehmen, daß auch für einen späteren Besuch ein solches Honorar vereinbart ist. Es ist dann nicht notwendig, daß der Arzt jedesmal dem Patienten mitteilt, welches Honorar er fordert. Es tritt das ein, was die Juristen eine Vereinbarung aus konstitutiven Handlungen nennen. Auch in anderen Fällen kann eine stillschweigende Vereinbarung angenommen werden. So wohl man, daß erste Autorität nicht nach der Gebührenordnung liquidieren, z. B. bei Wunden nach Operationen, bei Operationen usw. Die Entfertigung großer komplizierter Geschwülste ist in der Gebührenordnung mit 20 bis 200 Mark angelegt. Daß eine Autorität ein weit höheres Honorar, besonders bei Tumoren zu fordern pflegt, ist bekannt. Es bedarf aber hier Meinungsverschiedenheiten, sowohl unter den Gerichten, als auch unter den juristischen Schriftstellern, die sich mit dieser Frage beschäftigt haben. Es erklären einige Juristen, der Spielraum zwischen Mindest- und Höchstpreis sei in der Gebührenordnung so groß, daß auch bekannte Autoritäten innerhalb dieser Grenzen liquidieren müssen, wenn ihnen nicht der Beweis

gestigt, daß ein höheres Honorar vereinbart ist. Nach dieser Auffassung genügt die Bekanntheit einer Autorität nicht, sie ohne weiteres über die Gebührenordnung hinauszugehen zu lassen. Andere Juristen gehen allerdings in dem Umstand, daß jemand eine hohe Autorität ist, einen genügenden Grund zur Ausschaltung der Gebührenordnung, da hier eine stillschweigende Vereinbarung getroffen sei. Jeder Patient, der zu dieser Autorität geht, wisse von vornherein, daß die Gebührenordnung nicht maßgebend ist. Ich halte diesen Standpunkt für den einzig richtigen. Gewisse Dinge weiß jedes Kind, und bei jeder Gelegenheit rechnen die Gerichte mit dieser Tatsache. Beiläufig will ich bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß die Gerichte sehr häufig Autorität und Spezialarzt zusammenwerfen. Der Spezialarzt, der durchaus nicht mehr ist als der allgemeine Arzt, ist an sich ebenfalls an die Gebührenordnung gebunden. Der Autoritätscharakter wird zwar manchen Spezialärzten zuerkannt, es gibt aber auch einzelne allgemein behandelnde Ärzte, denen der Autoritätscharakter zukommt.

Wie schon erwähnt, kann jeder Arzt, ob Autorität oder nicht, eine beliebige Vereinbarung mit dem Patienten treffen, die dann für beide Teile rechtsverbindlich ist. Von einzelnen Ärzten wird seit einiger Zeit die mündliche oder schriftliche Vereinbarung durch ein Plakat im Wartezimmer erlangt, worin die Höhe der Honorarforderung angegeben ist. Ein solches deutlich sichtbares Plakat genügt, da der Patient, der dies lesen muß, weiß, welches Honorar der Arzt für ärztliche Dienste fordert. So haben auch in einzelnen Bezirken Groß-Berlins die Arzte, also sie vor nicht langer Zeit die Honorare mit Rücksicht auf die Verteuerung der ganzen Lebenshaltung etwas erhöht, dies vielfach dem Publikum durch Aushängen im Wartezimmer bekannt gemacht.

Jedenfalls ist es für den Patienten oft recht gut, vorher über die Honorarhöhe aufgeklärt zu sein. Es ist dies den Patienten vor unangenehmen Überraschungen, aber auch dem Arzt. Die Meinung, daß man damit den ärztlichen Beruf herabwürdigt, ist einseitig. Es ist besser, vorher in klarer Weise Abmachungen zu treffen, als durch Unterlassung später Streitigkeiten zu veranlassen. Man darf nicht vergessen, daß sich im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte vieles ändert. Im alten Rom galt es als schimpflich, für geistige Leistungen Geld zu fordern. Vor ungefähr 150 Jahren war es kaum üblich, daß der Arzt schriftliche Rechnungen versendete. Für die Ausübung von Ämtern, die heute noch unentgeltlich verrichtete Ehrenämter sind, z. B. für das des Schöffen und Gemeindevorstandes, wird in Zukunft wahrscheinlich eine Geldentlohnung gewährt werden. Alte Traditionen ändern sich eben. Viel unangenehmer als eine vorherige klare Vereinbarung ist der spätere Preisstreit, wobei der Patient, der noch eben dem Arzt für die Rettung aus Lebensgefahr, für die Beseitigung qualvoller Schmerzen die Hand gestreckt hat, ihm nun seinen Entschuldigungsanspruch ittelhaft macht. Daß die Arzte, wenigstens in ihrer überwältigenden Zahl, die Unbemittelten auch bei einer vorübergehenden Erörterung der Honorarfrage den Vermögensverhältnissen Rechnung tragen, ist zu sehr bekannt, als daß ich darauf einzugehen brauchte.

Eine nicht unwichtige Frage ist das Verhältnis zwischen Arzt und Publikum ist die, wer für das Honorar haftet: im allgemeinen der Familienvater, und zwar sowohl für ihn, als auch für Frau und Kinder. Der Familienvater haftet auch dann, wenn er nicht selbst den Arzt bezieht oder hat rufen lassen. Nehmen wir etwa an, daß die Familie Gehalts bei dem Ehepaar Müller zu Besuch ist. Plötzlich bricht Herr Müller bewußtlos zusammen, und man läßt Herr Schulze zum nächsten Arzt, ohne daß ihm jemand einen Auftrag gegeben hat. In solchem Falle ist trotzdem Herr Müller zur Bezahlung des Arztes verpflichtet. Es regelt sich das nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Geschäftsführung ohne Auftrag.

Daraus, daß der Ehemann als Familienoberhaupt verpflichtet ist, für die ganze Familie den Arzt zu bezahlen, haben nun viele den Schluss gezogen, daß wenn der Ehemann zahlungsunfähig ist, die Frau aber Vermögen besitzt, der Arzt leer ausgehen müsse. Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt dem einen Kiesel vor. Nach § 1360 hat zwar in erster Linie der Mann für den Unterhalt der Frau zu sorgen, aber es steht hier auch die Bestimmung, daß die Frau dem Mann, wenn er außerstande ist, sich selbst zu unterhalten, den seiner Lebensstellung entsprechenden Unterhalt nach Maßgabe ihres Vermögens und ihrer Erwerbsfähigkeit zu gewähren hat. Auf Grund dieses und anderer Paragraphen haftet die Frau, wenn der Ehemann zur Bezahlung des Arztes nicht imstande ist, diesem gegenüber, und zwar hat sie nicht nur solche ärztliche Dienste zu bezahlen, die sie für ihre Person beansprucht hat, sondern auch die für den Mann und für die Kinder beanspruchten. Dieser Paragraph, der bereits praktische Wirkung erlangt hat, ist ein gewisser Schutz gegen dörsartige Schiedsungen, unter denen das geschäftliche Leben auch sonst außerordentlich schwer leidet. Ein Mann kann also den Arzt nicht dadurch um seinen Honoraranspruch bringen, daß er sein Vermögen auf die Frau überträgt.

Unkritisch ist auch die Frage, wann der Arzt ein Honorar beanspruchen darf. Im allgemeinen lautet die gerichtlichen Entscheidungen — und das geht auch aus dem Gesetz hervor — dahin, daß unmittelbar nach der Dienstleistung Bezahlung gefordert werden kann, wenn nichts anderes vereinbart ist. Beispielsweise kann es früher, und zwar nicht nur bei Hausärzten, sondern auch bei anderen Ärzten vielfach üblich, zu Recht die Rechnung für das abgelaufene Jahr zu übersenden. Dieser Brauch hat sich geändert, und es ist auch in zahlreichen Ärztereisenden beschlossen worden, die Liquidation zum Quartalswechsel zu senden. Der Arzt hat jedoch das

Recht, das Honorar unmittelbar nach der Dienstleistung zu beanspruchen. Er braucht nicht zu warten, bis der Patient gesund ist oder die Behandlung ihre Ende erreicht hat, sondern er kann nach jedem einzelnen Besuche, z. B. nach jedem Besuche, nach jeder Konsultation, sofort die Bezahlung fordern. Dieser Modus bietet viele Vorteile, wird aber bei uns meistens nicht befolgt. In England ist es vielfach üblich, daß bei jedem Besuche dem Arzt das Honorar zu zahlen, auch wenn die Besuche fortgesetzt werden. Sicherlich haben die Ärzte vielfach zu ihrem eigenen Schaden ihren Rechtsanspruch nicht hinreichend berücksichtigt — und den Anspruch auf Bezahlung erst dann erhoben, wenn der Patient doch nicht mehr so genau in Erinnerung hatte, welche Dienste ihm der Arzt geleistet, welches Gefühl des Dankes er damals empfand, als ihn der Arzt behandelte. Natürlich gibt es auch Ausnahmen, wo der Arzt einen Rechtsanspruch auf sofortige Bezahlung nicht hat. Das ist meistens bei Hausärzten der Fall, die mit einem Haushalt nach Ablauf des Jahres bezahlt werden. Hier hat der Arzt nicht etwa das Recht, nun plötzlich das Honorar im Laufe des Jahres zu fordern. Ebenso wenig hat allerdings der Patient das Recht, ohne wichtigen Grund das Hausarztverhältnis zu lösen. So ist vor einiger Zeit folgender Fall gerichtlich entschieden worden. Der Hausarzt wurde am Ende des Jahres vom Patienten abgemeldet. Am folgenden Vormittag um 10 Uhr ging er dann zu der Familie hin. Die Familie suchte aber das Hausarztverhältnis wegen der Verpflanzung des Kindes zu lösen und wollte dem Arzt nur bis zu diesem Tage das Honorar bezahlen. Die zweite Instanz verurteilte den Hausarzt zur Bezahlung des für das Jahr festgesetzten Hausarzt Honorars, weil in dem Umstand, daß der Arzt nicht zu Hause war und daher nicht sofort kommen konnte, kein wichtiger Grund für die Kündigung lag. Würde etwa der Arzt auf sechs Monate verreisen, oder würde die Familie, ohne daß sie es voraussehen konnte, aus dem gemeinsamen Wohnort fortziehen, so würde hierin zweifellos ein wichtiger Grund liegen, und es würde das Hausarzt Honorar nur bis zu dem Tage zu bezahlen sein, für den die Stelle gekündigt wurde.

Ich habe im vorhergehenden einige Fälle aus dem einschlägigen Gebiete angeführt. Es kann noch viele andere Konflikte geben, deren Zahl man aber durch klare Vereinbarung vermeiden kann. Freilich gibt es auch Fälle, wo die Verhältnisse eine solche Vereinbarung verbieten. Dies gilt besonders für plötzliche Unglücksfälle. Wenn jemand infolge eines Unfalles der Gefahr der Verletzung ausgesetzt ist, so darf kein Arzt von einer Honorarvereinbarung die Hilfe abhängig machen. Natürlich hat der Arzt auch hier einen Rechtsanspruch, dessen Höhe aber nicht vereinbart ist; er ist daher gegenüber jedem anderen, der seine Hilfe bei dem plötzlichen Unfall gewährt, insofern schlechter gestellt, als er seine in langjährigem Studium mit Aufwendung reichlicher Geldmittel erworbenen Berufkenntnisse zur Verfügung stellt, ohne eventuell die Höhe seiner Entschädigung festsetzen zu können. Dem steht eine höhere ethische Pflicht entgegen. Aber abgesehen von solchen Fällen, liegt es ebenso im Interesse des Arztes wie des Publikums, soweit es irgend angängig ist, vorher über die wirtschaftliche Seite der Behandlung zu sprechen. Streitigkeiten werden damit am ehesten vermieden.

Dresdner Stimmen.

Die Mängel des Gesetzentwurfes über den Verrat militärischer Geheimnisse ist die „Königliche Zeitung“ in folgende Sätze zusammengefasst:

„Das bisherige Gesetz zählt als Objekte, die gegen Verrat und Spionage geahndet sind: „Schriftten“, „Zeichnungen“ und „Gegenstände“. Früher war schon vorgeschlagen, noch „Nachrichten“ hinzuzufügen. Man hat das unterlassen, um die Presse nicht zu bedrohen. Heute legt man die „Nachrichten“ wieder hinzu, ohne viel nach der Presse zu fragen. Man beruft sich darauf, daß damit nicht einmal etwas Neues eingeführt werde; denn schon die Rechtsprechung des Reichsgerichts sei über jene ursprünglichen Absichten des Gesetzgebers hinausgegangen und habe doch auf einem Umwege den Verrat von „Nachrichten“ unter das Gesetz gebracht, indem es nämlich entschieden habe, daß ein „Gegenstand“ nicht nur durch körperliche Uebergabe, sondern auch durch seine Beschreibung verraten werden könne. Es erübrigt also nur noch, den bisher strafflosen Verrat von Nachrichten über Tatsachen und Vorgänge einzubeziehen. Wenn also die Militärbehörde diesen oder jenen Vorgang militärisch als geheim bezeichnet, wird jede Zeitungsgenossenschaft über ihn, wenn der Täter die Verlegung „Geheim“ kannte, mit Kenntnis bestraft. Was die Geheimhaltung auch ein offenes Geheimnis und übertriebener Respektbewusstsein der Militärverwaltung entsprungen sein. Aber hier wird die Presse doch vorwiegend als Gegenstand eines Zeugnisses angesehen in Betracht kommen, da sie ja nach der eigenen Meinung der Regierung nicht mit Bewußtsein und Absicht gegen das Gesetz zu verstoßen hat nach verlobt wird. Für das bestellte Mittel der Ermittlung des Gewohnheitsmannes bieten die Bestimmungen einen neuen fruchtbaeren Nahrungspunkt. Aber damit nicht genug, steht der § 9 des Gesetzes auch eine direkte Bestrafung des Redakteurs vor. Und da er nun einmal nicht zu bewegen ist, mit Vorbehalt Landbesitzer zu begehen, so bleibt nichts übrig, als auf eine im Umwege der Redaktionsgeschäfte unterlaufende Fahrlässigkeit zu bauen und ihn zu bestrafen, wenn er „Fahrlässig ein militärisches Geheimnis in die Öffentlichkeit gelangen läßt“. Sonst würde man ja zu dem unangenehmen Ergebnis gelangen, ihn überhaupt nicht zu bestrafen! Das geht doch nicht an... Die Hauptmängel des Entwurfes beruhen darin, daß erstens der Begriff des „militärischen Geheimnisses“ in unfassbare Formen erweiteret wird, daß zweitens durch die Aufnahme der „Nachrichten“ ohne genügende Einschränkung die Presse dem Zeugnisszwang aufs neue preisgegeben und drittens die Presse sogar schon wegen Fahrlässigkeit bei Aufnahme solcher „Nachrichten“ angefaßt werden soll. Wenn es der Reichstagskommission gelingt, diese Mängel zu beseitigen, so ist nichts dagegen zu sagen, daß das Gesetz die wirklichen Vaterlandsverräter mit den härtesten Zuchtschlägen belegt.“

Zum Streit über den Neubau des Posthalterhauses in Washington schreiben die „Hamburger Nachrichten“:

Hier wirkt ein pikantes Unterhaltungsprogramm, vielleicht ein Standbildchen, und dafür sind unsere Demokraten und Sozialdemokraten stets zu haben. Vor einigen Jahren hatte sich auch das preussische Abgeordnetenhaus mit einer ähnlichen öffentlichen Bauweise beschäftigt. Es handelte sich um den Neubau der königlichen Oper in Berlin auf dem Grundstücke des früheren Krollischen Theaters. Alles war schon unterzeichnet angeordnet, der Baukünstler ausgewählt und mit den nötigen Anweisungen versehen worden, als der Bundtag die Genehmigung bewilligen sollte. Inzwischen das preussische Abgeordnetenhaus forderte dann doch nähere Auskunft, ehe es die öffentlichen Gelder heraus, und legte durch, daß zunächst ein Wettbewerb unter dem deutschen Baumeister ausgeschrieben wurde und alles nach Recht und Ordnung, ohne die Bevorzugung eines einzelnen Baumeisters, hinging. Wenn das selbst im zulässigen konservativen preussischen Abgeordnetenhaus geschah, ist es deho unbegreiflicher, daß jetzt wieder der Versuch einer einseitigen Bevorzugung, noch dazu bei einem vom Reich zu verborgenen Bau, gemacht wird. Das Abgeordnete Amt hätte doch im voraus mit der Sicherheit eines Redenskomplexes die Folgen auszuwählen und sich lösen können, daß der Reichstag ganz gewiß nicht stillschweigend Gelder für ein mit dem Schein der Projektionswirtschaft beschicktes Baugeschäft hergibt, wenn schon das Abgeordnetenhaus einwilligend wurde. Es ist durchaus wünschenswert, daß die Parlamente bei solchen Dingen aufpassen, und daß der Reichstag bei der Vergabe des Bauförderbaues in Washington nach dem Rechte nicht nur die Vorrechte, auch die Nachteile, von denen die deutsche Nation weiß, sollen uns im Ausland würdigen, und es muß verlangt werden, daß der Reichstag die ehrenden Auftrag erhält, seine Kunst in den Dienst des Reiches zu stellen. Dazu sind Wettbewerbe da. Nicht aber haben wir Reichsmittel übrig, um zweifelhafte Preisausstellungen zu veranstalten, damit hernach ein am Wettbewerb Unbeteiligter berufen wird, um den Bau zu machen.“

Über Schäferelbstmorde und Massenplätze spricht sich der frühere Kolonialsekretär Dr. Derenburg in der „Vossischen Zeitung“ aus:

Die oberste Schulbehörde hat aus Anlaß verschiedener betrüblicher Vorkommnisse letzter Zeit — gemeint sind Schülerelbstmorde, weil den betreffenden Schülern nach deren Meinung der Beurteilung ihrer Leistung durch die Lehrer nicht Gerechtigkeit widerfahren ist — Bewusstsein genommen, das Schicksal der Schüler und ihre Beurteilung in den Jahren nach dem Abitur zu verbessern. Der Geist des Wohlwollens, der aus dieser Forderung resultiert, ist durchaus anzuerkennen. Man muß sich aber fragen, ob denn nun wirklich diese betrüblichen Einzelereignisse eingebremst werden, und ob nicht der Schaden, den die Verordnung im allgemeinen anrichten muß, den Zweck der Schule bei weitem übersteigt. Jene der Schule ist, auf das Leben vorbereiten. Das Leben aber ist ein Kampf mit Widerständen und Hemmungen, die in der eigenen Natur, in dem Wettbewerb mit anders Gearteten oder besser konstruierten und den äußeren Umständen geführt werden muß. Diesen Tatsachen muß die Vorbereitung entsprechen. Die Schule darf nicht nur belehren, sie soll Charaktere erziehen. Auch das ist nur möglich im Kampf. Deswegen ist es richtig und nötig, daß dieser Kampf auch bereits in der Schule einsetzt. Es ist billig und richtig, daß der fleißige, aufmerksame und begabte Schüler den Lohn dieser Eigenschaften erhalte; es ist nötig, daß der faule und träge angefaßt, daß der minderbegabte die Reifeung über und lerne, daß er nur zu einer mittleren Leistung berufen ist. Es ist im Interesse des Unterrichts, der Frische und der Freudigkeit von Lehramt und Schülern wichtig, daß ein Wettbewerbs Kampf stattfindet, und daß allen die Verbesserung der Leistungen und die voll-

Deutsches Reich.

* Kronprinz Georg von Sachsen, der am Sonnabend in Chemnitz der Nekehrtenvereidigung beiwohnte — wir berichteten darüber ausführlich in der gestrigen Abendnummer —, besuchte nachmittags die Kinderkolonie am Welsberg. Abends wohnte der Kronprinz der Mannschaftsfeier des Kronprinz-Regiments im Kaufmännischen Vereinssaal bei und trat nach 9 Uhr die Rückreise nach Dresden an.

* Der Verein der Christlichen Volkspartei in Leipzig und Umgegend veranstaltet Dienstag,

*) Die preussische Gebührenordnung, Berlin 1907.



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 56, kostenlos zu beziehen.

den 2. Dezember, abends 7/8 Uhr, im Gesellschafts-

Der Kaiser in Donaueschingen. Der Kaiser,

In der Begründung zu dem Entwurf über die

Die 21. Kommission des Reichstags zur

In einem Artikel über Deutschland und die

organisieren ist. Wir wollen hoffen, daß es noch

Das Ende einer Verleumdung. Vor dem

Ausland.

Frankreich.

Ob es nun besser wird? Aus Paris, 29. No-

Mexiko.

Guerra in finanziellen Schwierigkeiten. Guerra

Privatmeldungen aus Tampico belegen, daß

Jurgenten den wichtigen Ort Mazatlan

Schiffsbewegungen

in der Kaiserlichen Marine.

Eingetroffen: S. M. S. "Cormoran" am

Zimmermaler und andere.

Von Pierre Wille.

Ich kann nicht begreifen, weshalb die Sozialisten-

Verlor man früher einen Schlüssel, dann holte

Heute dauert es zwar länger, dafür aber lohnt er

Zu Herrn X. gegangen — soviel.

Das Schloss abgehraubt —

Das Schloss geölt —

Das Schloss wieder eingeschraubt —

Die Schrauben fester angezogen —

Und noch fünfzig weitere Dinge. Summa Summarum,

Nur ein Millionar darf sich heutzutage erlauben,

einem meiner Freunde ist es dennoch gelungen,

sein Atelier in einem einzigen Tage fertig gemalt

zu bekommen. Er ist Kunstmaler, Landschaftler,

Das Atelier ist schon gemalt!

Wer hat das getan? fragte der Vorkarbeiter

Streng.

„Ich, bekannte der Landschaftler.

„Na, dann macht's ja nichts!“ sagte der Vor-

arbeiter gütig. „Ich kann nur sagen — recht gut!

Satteln Sie um, mein Lieber! Ihre Bilder, glauben

Sie mit — eine Schwermere! Aber die Wände —

wie gelangt, recht gut! Machen Sie die Decke ruhig

fertig!“

Und so bekam mein Freund sein Atelier an einem

einigen Tage ausgemalt. Den vereinbarten Preis

mußte er natürlich bezahlen.

Ich hätte mir so schon nicht zu helfen gewünscht!

achlen, da sie ja vom Hoch waren. Vom Hoch, aber

Mein Freund, der Landschaftler nämlich, sieht die

Mein Freund trat lustig in demselben Augenblicke

„Recht habt ihr gegeben, wie ich malte; nun

„Wird auch werden!“ sagte der Vorkarbeiter kühl.

„Er liegt sehr langsam die Leiter hinauf und sog

„Nun?“ fragte mein Freund erstaunt.

„Es hat schon gelungen!“ sagte der Vorkarbeiter

vergnügt. „Frühstückspause!“

Die Zimmermaler kamen wenige Minuten nach

„Das haben die Mädchen so gerne!“ Und hernach:

„Ja, beim Souper!“

„Dann liegen Sie wieder von den Leitern um

„Nun?“ fragte der Landschaftler; diesmal schon

„Es ist fünf Minuten vor 12! Wir gehen Mittag

machen!“

Es war zwar erst 11 1/2 Uhr, aber mein Freund wagte

wieder nicht zu protestieren. Er blieb allein, mit

verwunderter Seele allein, und war gewiß, das Aus-

malen des Ateliers nicht zu erleben.

Aber die großen Schmerzen sind es, die heroische

Entschlüsse gebären. Die weinenden Augen des

Landschaftlers fielen auf die jungfräulichen Wimpern,

auf die breiten, bis zum Rand mit Farbe gefüllten

Tropfen. Mechanisch tauchte er den einen Pinsel in

die Farbe und fing an, die Mauer zu streichen.

Er strich, bis ihm der Schweiß in schmerzlichen Tropfen

von der Stirne fiel; frisch Plafond und Wände, ruhig,

regniert. Um 2 Uhr war alles, bis auf die Decken-

verzierung, fertig. Jetzt hörte er Schritte auf der

Treppe, ließ den Pinsel fahren und erwartete schuld-

benutzt, mit klopfendem Herzen, das Weitere.

Die Zimmermaler haben sich erhebt, um, rieben

sich die Augen und fragten verdutzt:



Billiger Weihnachtsverkauf

in allen Abteilungen.

- Seidenstoffe für Kleider und Blusen per Meter Mk. 120 150 2- 3- 4- 5- etc.
Samte letzte Neuheiten, für Kleider und Blusen per Meter Mk. 190 290 390 5- 8- etc.
Halbfertige Roben reich mit Perlen bestickt Mk. 1950 2950 39- 50- etc.

Fertige Damenkleidung

allererste Zutaten und neueste Formen.

- Jackenkleider . . . Mk. 250 bis 39- | Mäntel Mk. 159 bis 59-
Gesellschaftskleider 350 bis 59- | Blusen u. Jupons Mk. 75- bis 10-

Seidenhaus Michels & Co. Leipzig

vorm. Freund & Thiele.

SLUB Wir führen Wissen.

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und der Provinz Sachsen. Am Montag und Dienstag hat sich in Göttingen eine Dienstreife unter der Angabe, sie sei Selma Schumann aus Gröden bei Teudern, bei verschiedenen Landwirten dort und in Dropten vermischt, den Rietstaler eingeleitet und in ihr Haus vermischt. Man hat aber darauf durch eine Frau ermitteln können, daß ihr richtiger Name ein anderer sein soll. ...

unglaubliche Geschichte angedichtet. Vor ein paar Tagen nahm der Pariser Tierbändler Amar Damed auf dem Bahnhof von Epernon zwei Käfige in Empfang: in einem letzten Freundhandeltisch zwei junge Tiger, im anderen saubere höchst eine 300 kg schwere Tigermadame. Die Käfige wurden nach einem Steindruck gebracht, genannt 'la Boulonerie', zwischen den beiden Käfigen für einen jenseitigen Hinterrück eine echte 'Jagd' veranlaßt werden. Die einzigen Ausgänge aus dem Steindruck wurden mit Stämmen versehen, dann erschienen die zwei Kurbedreher und die fünf maskierten indischen Jäger; Amar Damed öffnete den ersten Käfig. ...

Sohn von Vichon in Droue bezeugte der Tigerin auf der Gemeindefeier. Ein Landstreicher erklärt, er habe sich nahe Saint-Hilarion plötzlich als ein Käse mit der Tigerin geübt. ...

Die Belohnung der Angeber. Die Bewerber für die Belohnung für die Wiederauffindung des Verlethalsbandes Brandstetter und Quadrates in traten im Holborn-Hotel in London zu einer Beratung zusammen, um sich über die Verteilung der Prämie zu einigen. ...

Schwerer Jagdunfall einer russischen Gräfin. In der Nähe von Rom ereignete sich am 2. d. d. ein schreckliches Jagdunfall. In der russischen Campagna führte die russische Gräfin Kutschukoff mit ihrem Pferde und erlitt eine schwere Verletzung. ...

Weitere Uebertritte zum Islam in der Londoner Gesellschaft. Der bekanntlich zum Mohammedanismus übergetretene Lord Headley hat als wahrer Befürworter des Islam, wie er sich ausdrückt, einen mohammedanischen Namen angenommen, dessen Nachnamen einem Beschäftigten schwer fallen dürfte. ...

Der Begründer der Postpöbel. Paris will eine Dankeschuld abtragen und die Erinnerung an einen Mann wachhalten, dessen Namen freilich kein Buch, kein Denkmal nennt, der aber doch Paris und, da das Pariser Beispiel Nachahmung fand, einem großen Teile von Europa eine sehr gelegentliche Einrichtung spendet hat: nämlich die Einrichtung der Lokal- und Stadtpöbel. ...

Chamouffet im Jahre 1768, vornehmlich auch aus dem Grunde, weil er gefehlt genug war, die Saoparden von nordwärts in sein Spiel zu ziehen und sie als Brückenträger der neuen Stadtpöbel anzuheben. Chamouffet erhielt im Jahre 1768 die Konzeption zur Einrichtung einer 'Kleinpöbel' innerhalb der Stadt Paris, deren Rollen er zu tragen hatte. ...

Der Begründer der Postpöbel. Der Begründer der Postpöbel (Coiffeur des pompes funebres) ist ein Beamter der Stadt Paris, von dessen Vorhandensein wohl die wenigsten Leute eine Ahnung haben. ...

Tout Paris auf der Tigerjagd!

Die Tigerin von Epernon läuft noch immer frei herum. Viele Landleute haben sie gesehen oder bilden sich ein, sie begegnet zu sein, und die Behörden werden mit Anträgen über das Erscheinen des Raubtiers an 1000 verschiedene Kantons förmlich überhäuft. ...

Unter Pariser d. Mittarbeiter schreibt uns ebenfalls noch: Seit 48 Stunden befinden sich jetzt ebenfalls noch die Dörfer Epernon, Droue, Emancé, Saint-Marion und Vieille de la Chapelle mit ihren Hundst und Büchsen auf der Jagd nach einer wilden, ausgehenden Tigerin. ...

BYROLIN Ein Vierteljahrhundert im Gebrauch. Das Beste zur Hautpflege während der kalten Jahreszeit.

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1913.

Table with multiple columns listing lottery results for various regions including Erfurt, Naumburg, and others, with serial numbers and prize amounts.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the SLUB library.

Leipzig und Umgebung

Aus

Leipzig, 29. November

Spekulantenrum im mittelalterlichen Leipzig

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist Leipzig der Sitz eines gewaltigen, weltumspannenden Handelsunternehmens, aber auch der meist betroffene Platz gewesen, als dieses Unternehmen zusammenbrach. Es handelte sich um Spekulationen, wie sie früher und mit größeren Mitteln auch heute kaum unternommen werden könnten.

So endete die erste, ganz große Spekulation in Leipzig.

Ratsbeschlüsse.

Einladung. In der gestrigen Gesamtsitzung nahm man Kenntnis von einer Einladung zur Diözesanversammlung der Eparchie Leipzig II, die am 9. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr, im Großen Saale des evangelisch-lutherischen Vereinshauses in Leipzig, Köpferstraße 14 stattfindet.

Wahlerversammlung. Weiter nahm man Kenntnis davon, daß Herr Warner Rietfeld in Dirschfeld zum zweiten Diakonus an der Kirche zu Leipzig-Blasewitz gewählt worden ist.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten wurde zur Veranstaltung einer Ausstellung von Kunstwerken älterer Zeit aus Privatbesitz aus Anlaß der Tagung des Internationalen Museumsverbandes in Leipzig 1914 ein Berechnungsgeld von 10000 M bewilligt.

Von den Museen. Einverständnis wurde damit erklärt, daß das Stadtmuseum und das Stadtgeschichtliche Museum auch an den Montagen in der Zeit von 12-3 Uhr geöffnet werden.

Antragsgemäß vergeben wurden die Wasserleitungsarbeiten für den Schulneubau an der Zwenzauer Straße in Leipzig-Connewitz, die Ausschreibung...

Arbeitsarbeiten an den Eisenbahn-Transportbahnen der hiesigen Eisenbahn im Jahre 1914, die Verteilung des Bedarfs der Abteilung für Straßenreinigung an Arbeiterleistung und an Straßenreinigungsmitteln für das Jahr 1914, die Verteilung des Bedarfs an Sand für die Abteilung für Straßenreinigung für das Jahr 1914 und die Verteilung der im Jahre 1914 bei der Abteilung für Straßenreinigung erforderlich werdenden Kuppelholz.

Des Königs Dank. Geh. Hofrat Clemens Thiem ging als Antwort auf die von der Generalversammlung des Deutschen Patriotenbundes seiner Majestät König Friedrich August übermittelte Glückwunschfolgebote dankte dem Patriotenbund für die anlässlich der Generalversammlung geleistete Unterstützung herzlich dankend.

Die heutige Gellungs-Aufführung im Inneren des Böttcherhauses beginnt pünktlich um 4 Uhr. Der Leipziger Männerchor wird „O homo Jesu“ von Palestrina, „Wie sie so laßt ruhn“ von Benek, das „Sanctus“ aus der deutschen Messe von Franz Schubert und das Stimmige „Graduale“ von Grelz zum Vortrag bringen.

Kirchenmusik. In der Kreuzkirche in L. Neustadt beginnen mit nächstem Mittwoch, den 3. Dezember d. J., im Beichtsaal der Kirche wiederum die üblichen 14 schönen Abendandachten, und zwar abends 8 Uhr. Wir weisen die Mitglieder der Kreuzkirchengemeinde auf diese Andachten, die stets Mittwoch abends 8 Uhr stattfinden, auch an dieser Stelle noch besonders hin.

Die Kirchenvorstandswahl der Nathanaelsgemeinde findet am Sonntag, den 14. Dezember d. J. nach beendeter Vormittagsandacht bis mittags 1 Uhr in beiden Sakristeien der Nathanaelkirche statt.

Aus dem Schulwesen. Als Nachfolger für Herrn Dr. Spitzner, der bekanntlich einem Ruf als Bezirksdirektor nach Plauen folgte, wurde als Direktor der 24. Bezirksschule Herr D. Bahstung gewählt.

Der Gemeindevorstand von Philippus, welcher in den 5 Jahren seines Bestehens schon auf manchen Erfolg seiner Arbeit zurückblicken kann, hatte die Freude, die Sängerkapelle des Verbandes unter der bewährten Leitung des Herrn Konzertmeister Peterlen eine Wohltätigkeitsaufführung zum Besten der Weihnachtsskalle seiner armen Mitglieder im großen, dichtgefüllten Saale des „Deutschen Hauses“ veranstalten zu sehen.

Wohltätigkeitslotterie. Zugunsten der Kinderheimatstrasse zu St. Andreas findet in der kommenden Woche eine Verlosung wertvoller, praktischer und künstlerischer Gegenstände statt. Die Ziehung wird am Mittwoch, den 3. Dezember, und Donnerstag, den 4. Dezember, erfolgen.

Konzert zum Besten des Heims für gebrechliche Kinder. Sonnabend, den 6. Dezember, wird die geschätzte hiesige Gellungschoristin Katharina Goerke wieder ein Wohltätigkeitskonzert, und zwar zum Besten des Heims für gebrechliche Kinder, veranstalten. Alle, welche wissen, wie legendarisch dieses Heim seit der kurzen Zeit seines Bestehens schon geprieselt hat, werden dieser Veranstaltung den besten Erfolg wünschen.

Konzert zum Besten des Heims für gebrechliche Kinder. Sonnabend, den 6. Dezember, wird die geschätzte hiesige Gellungschoristin Katharina Goerke wieder ein Wohltätigkeitskonzert, und zwar zum Besten des Heims für gebrechliche Kinder, veranstalten.

C. K. Klemm, Neumarkt 25, und am Konzerttage an der Abendhalle zu 2 M zu haben.

Der Verein für Deutschum im Ausland (Waldemische Ortsgruppe Leipzig) hatte für seinen letzten Vortragabend den Assistenten am Historischen Institut der Universität Leipzig, Dr. phil. Paul Ohwald als Redner gewonnen.

Das Abendfest, Leben und Mode einst und jetzt, der Frauenchorgruppe Leipzig des Vereins für das Deutschum im Ausland hat, wie wir erwähnen, einen Reinertrag von 6500 M zu verzeichnen. Dieses schöne Ergebnis ist bei dem im Vergleich zum Dargebotenen niedrigen Eintrittspreisen der hingebenden Unterstützung der mitwirkenden Damen und Herren und ganz besonders der ausdauernden Tätigkeit der zahlreichen liebenswürdigen Helferinnen am Büfett, sowie mancher anderer, im Stillen wirkenden Freunde des Vereins zu danken.

Universitätsnachrichten. An der zu Beginn des laufenden Wintersemesters 1913/14 in Leipzig abgehaltenen ärztlichen Vorprüfung nahmen 48 Studierende der Medizin teil. Davon bestanden die Prüfung 1 Kandidat mit Jenjur 1, 12 mit Jenjur 2 und 16 mit Jenjur 3, während 19 die Prüfung teilweise zu wiederholen haben.

Eiternabende zur Beratung über die Berufswahl unserer Töchter. Der Ernst des Lebens beginnt mit der Beendigung der Schulzeit. Da drängt sich dem besorgten Eltern zum erstenmal die schwerwiegende Frage auf: wie haben wir am besten die Zukunft unseres Kindes? In dem immer schwieriger sich gestaltenden Kampf des Lebens wird nur derjenige sich behaupten können, der etwas Ordentliches gelernt hat.

Eine Weihnachtsschöpfung für die kleinen Pflanzlinge im Kinderkrankenhaus wird auch in diesem Jahre vom Frauverein in Leipzig, Kinderkrankenhaus, beabsichtigt. In einem Inserat der heutigen Nummer wendet sich der Vorstand des Vereins an die Mütter aller Leipziger Bewohner, und bittet, etwaige Gaben an Geld oder sonstige Geschenke an eine der Vorstandsdamen gelangen zu lassen.

Dem Wohltätigkeitsverein Sächsischer Festspiele, Projektor König Friedrich August, ist seitens der Stadt auch für dieses Jahr eine Sammelliste genehmigt worden.

Wird empfohlen, da die geldwerten Gelder lediglich zur Unterstützung d. Einfließen armer und würdiger Konfirmanten unserer Stadt Verwendung finden.

Internationaler Baufach-Ausstellung. Die Geschäftsräume der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 sind jetzt vom Verwaltungsgedäude der Ausstellung nach Blümlinstraße 49, am Bayerischen Platz, verlegt worden.

Bestätigung der Dienstzeit der Feuerwehrleute. Bei Beratung des Rates der Feuerwehr ist im Stadtverordnetenkollegium mehrfach eine Bestätigung der Dienstzeit der Feuerwehrleute angeregt worden. Best ist die Dienstzeit so geregelt, daß in Blümlinstraße 49, am Bayerischen Platz, verlegt werden.

Errichtung einer Bedürfnisanstalt. Bereits im Jahre 1911 hatte der Rat die Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem kleinen Schmuckplatz zwischen Rabat und Rathausstraße in L. Hofmannsdorf geplant, aber die Stadtverordneten hatten die Vorlage im Hinblick auf den schwachen Verkehr, der die Kosten nicht rechtfertigte, abgelehnt.

Deffentliche Handelsschule Leipzig. Im amtlichen Teil dieser Nummer befindet sich eine Bekanntmachung betreffend den Schülerstatus, auf die hier ausdrücklich aufmerksam gemacht wird.

Vierte Gedächtnis-Feierung. Die Gedächtnisfeier in diesem Jahre am 11. und 12. Dezember hat und die Gedenkausgabe erfolgt nach vor Weihnachten. Auch bei dieser Gedächtnisfeier muß auf die 10 hintereinanderfolgende Tage mindestens ein Gewinn entfallen.

Waldenbekämpfung. Die interessanten und neuen Vorschläge, die der Direktor des Zoologischen Gartens Dr. Gebbing kürzlich zur Bekämpfung der Waldenplage machte, haben nicht nur die hiesige Verwaltung von Leipzig, sondern auch die Gemeinden der Elsteraue interessiert.

Der zweite Tango-Tag im Centraltheater-Weinrestaurant fand unter einem guten Stern. Er erbrachte den Beweis, daß diese vornehme gesellschaftliche Veranstaltung festen Fuß zu fassen beginnt und sich zu einer dauernden großstädtischen Einrichtung ausbildet.

Kräftigungsmittel

für Kinder und Nervenschwachen sowie bei Husten, Heiserkeit usw. Schering's Maltzertrakt, 0,75 u. 1,50 M.

Scherings's Maltzertrakt, 0,75 u. 1,50 M. Schering's Maltzertrakt, 0,75 u. 1,50 M.

Von der Firma Emil Schimpff, Kgl. Hoflieferant, Neumarkt, liegt der heutige Gesamtkatalog ein illustriertes Preisverzeichnis bei, welches den Lesern des Leipziger Tageblattes in Hinblick auf die nahe bevorstehende Weihnachtszeit besonders willkommen sein dürfte.

Weihnachts-Kleider im Karton

Table with 4 columns: Kleidungsstück, Material, Preis, Länge. Includes items like 'Weihnachts-Kleid getreift Zephyr' for 3.00 and 'Weihnachts-Kleid Wollmousseline' for 6.50.

Pörsch & Kornills, Markt 17, Spezialgeschäft für Kleiderstoffe.

Man beachte unsere Spezial-Auslagen Grimmaische Str. 2/4, Mädler-Passage.

Preis

mungsvollen Muff zu lauschen, sich zu unterhalten und dem Tango zuzuhören, der zuerst von Frau Albina Garcia, der allerehrten und dem beliebten Tanzlehrer Herrn Engelhardt getanzt wurde.

* Unter Abend des Allgemeinen Hausbesitzervereins. Der vom Allgemeinen Hausbesitzerverein für gestern Abend in den oberen Sälen des Kristallpalastes veranstaltete „Bunte Abend“ war außerordentlich zahlreich besucht.

* Bühnisch, 29. November. Dem Beispiel der Stadt Leipzig ist der hiesige Gemeinderat gefolgt mit Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses für die Gemeinbedienten.

* Bühnisch, 29. November. Auf eine Anfrage des Gemeinderates wegen der Vorkenntnisse der projektierten Eisenbahn Leipzig-Jöhren hat die Eisenbahnverwaltung mitgeteilt, daß die Linie noch nicht genau festgelegt ist.

Rolleger sind herzlich eingeladen. Karten im Vorverkauf in der Serigischen Buchhandlung Neumarkt 1, „Ein Scherz“.

* Diebstahl. In diesen Tagen sind aus dem Buffetraum eines Tanzsaales in L.-Eutritzsch 57 Biergläser mit dem Aufschrift „Fehrbrau Kumbach“ und einem Wappen gestohlen worden.

* Diebstahl. In diesen Tagen sind aus dem Buffetraum eines Tanzsaales in L.-Eutritzsch 57 Biergläser mit dem Aufschrift „Fehrbrau Kumbach“ und einem Wappen gestohlen worden.

* Bühnisch, 29. November. Dem Beispiel der Stadt Leipzig ist der hiesige Gemeinderat gefolgt mit Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses für die Gemeinbedienten.

* Bühnisch, 29. November. Auf eine Anfrage des Gemeinderates wegen der Vorkenntnisse der projektierten Eisenbahn Leipzig-Jöhren hat die Eisenbahnverwaltung mitgeteilt, daß die Linie noch nicht genau festgelegt ist.

Kellameisen, die von besonders dazu beauftragten Verionen an hier aufgestellte Anschlagtafeln angebracht werden.

am Jittau, 29. November. Der Bau einer Stadt-Festhalle wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten endgültig abgelehnt, nachdem schon eine frühere Sitzung des Kollegiums gelehrt hatte, daß angehts der auf 300.000 M. geschätzten Kosten des Baues und der in Aussicht stehenden großen Ausgaben für städtische Zwecke, die durch eine 3 Millionen-Anleihe gedeckt werden sollten, das Projekt aussichtslos war.

Recht und Gericht

Aber den Brudermord in Sanghof

Schreiben die „Juristischen Tagesfragen“. Die aufsehenerregende Meldung von der Ermordung des deutschen Apothekers Vape in der Hauptstadt von Siam durch seinen Bruder, den früheren Schöffen in dem Berliner Vorort Weißensee, Dr. Vape, hat zu widersprechenden Mitteilungen in der Presse über die weitere Behandlung des Falles Veranlassung gegeben.

mit Kraftfahrzeugen, die Fahrgeschwindigkeit seines Wagens so einrichten müssen, daß er denselben bei einem unvorhergesehenen Hindernis sofort hätte zum Halten bringen können.

Königliches Oberlandesgericht.

Beleidigungsprozeß. Nach dem vor einiger Zeit erfolgten Tode des Stadtrats H. in Jwidaun entstand zwischen dem Bruder des Verstorbenen und dessen Witwe wegen des Nachlasses eine heftige Fehde.

Königliches Landgericht. Schwerer Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Automobils.

Der Sachverständige Direktor v. Eicken hat ein Modell der Straße anfertigen lassen mit allen darin, die die Straßenbahnstrecken darstellen, ebenso hat er kleine Modelle der beiden Wagen zum Hand und erläuterte an diesen Modellen den Zusammenstoß und die Kräfte, die dabei mitspielen.

COGNAC MEUKOW

auf den Schiffen von 34 der größten Dampferlinien.

Sächsische Nachrichten

zw. Jwidaun, 29. November. Ein schwerer Einbruchdiebstahl ist bei dem Uhrmacher Kurt Heine in der Nordstraße nachts verübt worden.

ii. Jwidaun, 29. November. Die ausscheidenden Mitglieder des Ritterschulvorstandes wurden mit großer Majorität wiedergewählt.

i. Mühlhausen, 29. November. Der ledige Guido Rehner von hier verunglückte im nahen Cranau durch das Bahnhofsweiterbauwerk.

* Vangebrück, 29. November. Nach dem nun oberbehördlich genehmigten Ortsgesetz über die Erhebung einer Kellameise unter hat jedes Gemeindeglied, das auf seinem, oder seiner Verfügung unterliegenden Grundstück Kellameisen irgend welcher Art aufstellt, andringt oder einem andern dies gestattet, für jedes angefangene Quadratmeter Kellameise 3 A Steuer jährlich zu bezahlen.

Advertisement for clothing and travel bags. Includes items like 'Solide Kleiderkartons', 'Solide Reisetaschen', and 'Praktische Handkoffer' with prices and descriptions.

Advertisement for Moritz Mädler's travel equipment. Features 'Weihnachts-Geschenke', 'Reise-Husrüstungen', and 'Koffer'. Includes images of suitcases and travel bags.

Advertisement for Moritz Mädler's travel equipment. Features 'Praktische Handkoffer', 'Elegante Toilette-Koffer', and 'Koffer'. Includes images of handbags and travel kits.

er plötzlich gerade so schnell laufen sollte wie der Omnibus, dann hätte er in 8 Sekunden seine Geschwindigkeit um 8 Kilometer auf 28 Kilometer steigern müssen. Gellner habe an der Unfallstelle damit rechnen können, daß der Motorwagen von seinem Omnibus einen Abstand von Omnibuslänge hatte; er habe nicht daran denken können, daß der Straßenbahnwagen so schnell seine Geschwindigkeit so bedeutend steigern könne. Wenn der Straßenbahnführer seine Geschwindigkeit nicht so schnell gesteigert und stärker gebremst hätte, dann wäre der Zusammenstoß nicht möglich gewesen. Der Straßenbahnführer habe vielleicht bei sich gedacht, er könne den Omnibus ohne Gefahr zur Seite drängen, durch richtiges Anfahren aus den Schienen entfernen. Direktor von Eiden ist der Meinung, daß auf den freien Straßen, auf denen der Straßenbahn eine Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern nachgelassen sei, auch die Autobusse mit einer solchen Schnelligkeit fahren dürfen. Die Unfallstraße sei als freie Straße anzusehen und die Karl-Siegismund-Straße sei nicht als eine Durchstraße im Sinne der Verkehrsordnung zu betrachten. Direktor Zeilke sieht auf dem Standpunkte, daß die Verbiegung der Hintergestellfedern des Autobusses nicht auf einen Stoß und ein Schieben des Motorwagens zurückzuführen sei, sondern durch den Sturz des Omnibusses verursacht oder beim Aufsitzen eingetreten sei. Nach Meinung des Direktors von Eiden hat der Motorwagenführer 27 Meter Zeit zum Bremsen gehabt, Juristengenieur Schenk sagt, daß seiner Ansicht nach der Führer erst die Bremsen energisch angezogen habe, als der Motorwagen den Omnibus schon berührte. Wenn der Motorwagenführer Dietrich seine Bremsen nochmal gelockert hat, damit die Räder nicht feststanden, dann hat er Rücksicht auf sein Material genommen und nicht auf den Unfall. Direktor Zeilke wendet sich dagegen. Das Lockern der Bremsen sei korrekt und vorrichtig anzusehen, um die Wirkung des Bremsens zu steigern, ein sogenanntes „Anfallen“ der Bremsen habe ein Gleiten und Weitergleiten der feststehenden Räder auch auf trockenen Schienen zur Folge, wenn durch momentanes Lockern der Bremsen die Bremskräfte einen Moment schleifen können und dann wieder zugreifen, dann sei die Wirkung intensiver. Dieser Ansicht schließt sich der hiesige Aufsichtsbeamte für das Straßenbahnwesen Weiß an. Wenn der Führer Dietrich in dieser Weise gebremst habe, dann habe er korrekt gehandelt. Die Handbremse sei dazu genügend, alle Räder zu blockieren, wenn die Räder feststünden, dann wäre die Wirkung der elektrischen Bremsen aufgehoben und ihre Anwendung nutzlos gewesen. Direktor Zeilke erklärte die Art der Handbremse. Es kommt nicht auf die Anschlagkraft des Führers an, denn die Bremsen sei eine sogenannte Bandbremse, die Drehung der Spindel wirkt auf eine auf den Achsen befindliche Scheibe, die angebracht werde und nun auf die Bremsfläche einwirkt. Es sei keine wirkliche Handbremse, sondern eine mechanische Bremsen, deren Betätigung keiner besonderen Kraftanwendung bedürfe. Die Verbedingung blieb bei ihrer Aufstellung stehen, daß durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme eine Mißhandlung des Motorwagenführers Dietrich bereits erwiesen sei. In der Höhe der Karl-Siegismund-Straße habe Dietrich den Omnibus und seine Achse, nach links auf die Straßenbahnschienen einzuweichen, schon erkennen müssen. Schon bei der Abgabe des Klingelzeichens habe Dietrich diese Abbiegung schon bemerkt gehabt und nun habe er bremsen müssen. Von der Ver-

eidigung des Jungen Dietrich nahm der Gerichtshof nach nur kurzer Beratung Abstand, da der Verdacht vorhanden sei, daß er als fahrlässiger Täter mit in Frage komme. Die Beweisaufnahme war damit zu Ende geführt, und Staatsanwalt Dr. Wühle nahm das Wort zu seinem Plädoyer. Er ist der Ansicht, daß der Straßenbahnführer Dietrich gar keine Schuld trifft, daß vielmehr der Angeklagte Gellner in einer sehr fahrlässigen Weise gehandelt habe. Gellner habe damals überhaupt den Bogen der Straßenbahn nicht überholen dürfen, er hätte auch, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, seine Geschwindigkeit unter den vorliegenden Verhältnissen so einrichten müssen, daß er im Falle der Gefahr keinen Wagen sofort zum Halten bringen können. Das aber habe er nicht getan. Die Anweisungen von anderer Seite hätten ihn veranlaßt, leichtsinnig zu handeln; er habe sich, als er die Schienen der Straßenbahn kreuzen wollte, vorher nicht vergewissert, ob sich ein Motorwagen näherte. Man habe zwei Faktoren in Betrachtung zu ziehen, das Gehirn und die Hand des Führers, diese beiden Faktoren seien am letzten Ende an dem Unfall schuld. Gellner habe, der Anregung seines Schaffners nachfolgend, die Straßenbahn ausweichen wollen, der Straßenbahnführer sei ordnungsgemäß gefahren, als Gellner sich anschickte, die Gleise zu überqueren. Von der Stelle an der Kreuzung der Karl-Siegismund-Straße bis zum Einbiegen des Automobilbusses auf die Gleise seien höchstens sechs Sekunden verlossen, die Rechnung Gellners, er habe Vorsprung genug vor dem Straßenbahnwagen gehabt, sei falsch gewesen. Die Ereignisse nach dem Zusammenstoß haben sich sehr schnell in kontinuierlicher Folge entwickelt. Es sei indessen, weiter ein Vorwärtschieben des Omnibusses durch den Motorwagen oder die Wirkung der Zentrifugalkraft in den Vordergrund zu schieben, da habe eben alles zusammengedrückt; herbeigeführt sei das schließliche Umfallen des Omnibusses durch eine ganze Reihe von Umständen, die in der Hauptsache auf das Anfahren an den Motorwagen zurückzuführen seien. Der Staatsanwalt Dr. Wühle wies dann zum Schluß noch darauf hin, daß der Angeklagte Gellner ihm selbst zugestanden habe, daß er leichtsinnig gehandelt habe; er hätte vorichtiger sein müssen, an dem Unfall sei er schuld. Der Staatsanwalt wägt dann die mildernden und erschwerenden Momente des Verschuldens des Angeklagten Gellner gegeneinander ab und kommt zu dem Schluß, daß Gellner gemäß dem Eröffnungsbeschlusse wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung, Gefährdung eines Eisenbahntransports und Umherhandlung gegen die einschlägigen Verkehrsverordnungen der Verkehrsordnung zu bestrafen sei. Darauf wurde die Verhandlung auf Dienstag vormittag 9 Uhr verlagert.

mit der Heberlandzentrale gefordert hatte. Ferner wurde folgendes festgestellt: Im August 1912 veranlaßte der Vorstand und Aufsichtsrat der Heberlandzentrale eine Vergrößerung der Kraftstation durch Einbau von zwei Dampfmaschinen. Vorher trafen sich ein Oberingenieur von der großen Elektrizitätsfirma, die die früheren Kraftanlagen geliefert hatte, mit dem Direktor Dreßler und einem Mitglied des Aufsichtsrats der Heberlandzentrale in Hannover, wo der Oberingenieur eine Forderung von 500.000 bezahlte. Nach achtständiger Verhandlung bestätigte das Gericht das Urteil der ersten Instanz. Zur Begründung betonte der Vorsitzende, die Beweisaufnahme habe einwandfrei ergeben, daß der Angeklagte für Geld täuschlich sei. Besonders belastend sei, daß er einen als Zeugen geladenen Installateur vor der Schöffengerichtsverhandlung aufgefordert habe, die an ihn gerichtete Schmiergeldforderung zu verschweigen. Das Gericht habe die Heberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte sich dadurch der Verleitung zum Meineid schuldig gemacht habe.

K. Eisenach, 29. November. (Trabnadr.) **Kontursverbrechen.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Kaufmann Oswald Adler aus Kassel und den Ingenieur Paul Schneegans aus Halle wegen Kontursverbrechens zu je 2 1/2 Jahren Zuchthaus.

Regensburg, 28. November. **Ein taubstummer Gattensünder.** Weil ihm seine Frau zu alt war, hat sie der Bauer Lamer B. aus Brandenberg einfach aus der Welt geschafft. Er hatte sich dierhalb vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Der 56 Jahre alte Täter ist taubstumm und mußte durch Vermittlung eines Taubstummenlehrers vernommen werden. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß B. den Plan wohl erwogen hatte. Er erwarbte eine Frau, als sie aus der Kirche zurückkehrte und schlug sie mit einem Viehrieck nieder. Die Heberlandzentrale war sofort tot. Dann ging der Täter leichenruhig zur Kirche und amüsierte sich dort. Der Verdacht der Taterschaft lenkte sich bald auf ihn und nach seiner Verhaftung legte er auch ein Geständnis ab. Bei seiner Vernehmung gab er ruhig zu, die Frau getötet zu haben, weil sie acht Jahre älter war wie er und er sie los sein wollte. Nach dem Bericht der Geschworenen verurteilte ihn der Gerichtshof zu sieben Jahren Zuchthaus.

Verein für Völkerkunde.

Der Verein für Völkerkunde zu Leipzig hatte am Freitag im Graßmusem einen Ostafrikanischen Abend veranstaltet, an dem zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden. Im Mittelpunkt des Abends stand der hochinteressante und fesselnde Vortrag des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. Hans Meyer über seine letzte Ostafrika-Reise. Das Thema lautete: Aus dem Volkstum der Barundi, nebst Forschungen über die Wanderungen der Bahama. Geheimrat Dr. Meyer hat seine letzte Afrika-Reise, bekanntlich die fünfte, Ende 1911 und in den ersten Monaten 1912 ausgeführt und dabei wieder fast ganz unbekannte Gegenden und Landstriche Ostafrikas durchforstet. In Hand von Kartenmaterial und Lichtbildern führte er seine zahlreichen Zuhörer in das bisher noch selten von einem Weißen

betretene Land Urundi. Das Land ist ungefähr 30 000 Quadratkilometer groß, seine Einwohnerzahl beträgt etwa 1 1/2 Millionen. Obgleich es seit bald 25 Jahren unter deutscher Oberhoheit steht, ist für seine Erforschung bisher so gut wie nichts getan worden. Die außergewöhnliche Erregbarkeit und die große Streitbarkeit der Barundi ist der Grund, daß die Regierung niemand hineingelassen hat. Es ist abgeschlossen gegen den Handel, und die Regierung hat sich darauf beschränkt, an der äußersten Grenze eine Station zu errichten, wo der deutsche Resident sitzt und von da aus versucht, das Land zu regieren, und mit seiner Schutztruppenkompanie da und dort unter den Stämmen zu weilen eingreift. Erst 1908 hat es der Resident für richtig befunden, wenigstens etwas Handelsverkehr dort zuzulassen, um das Volk an Außenhandel zu gewöhnen, und den Sitz der Residentur in die Nähe von Rugera zu verlegen. Der erste Europäer, der ein Stück dieses merkwürdigen Landes bereifte, war der Forscher Oskar Baumann, und zwar auf seiner Suche nach den Nilquellen. Später haben Hauptmann Langheld, und v. Trotha Reisen dorthin unternommen. In den Jahren 1898 und 1899 hat die katholische Mission sich an zwei Stellen, in Rugera und Nyaqa, angeeignet. Zur Errichtung einer eigentlichen deutschen Verwaltung ist es noch nicht gekommen. Deutsche Schutztruppenoffiziere haben Berichte über die Ergebnisse ihrer Reisen in jenem Lande gemacht, doch sind es nur Bruchstücke. Auch ein holländischer Missionar hat mit außerordentlichem Geschick einiges Material gesammelt, es ist aber außerordentlich spärlich, das eine Tatsächliche herauszufinden und für andere Zwecke zusammenzufassen. Geheimrat Dr. Meyer hat es daher als eine lochende und lohnende Aufgabe angesehen, einen Teil seiner Ende 1911 begonnenen Expedition den Barundi zu widmen. Er hat das Land etwa zwei Monate lang in verschiedenen Richtungen durchzogen, um einen Ueberblick zu gewinnen, und dabei eine Reihe von neuen Tatsachen gesammelt. Die Reise führte dann den unermüdeten Forscher über Uumbura in einmonatigem Marsch bis Labora und nach Daroesalam. Urundi hat außergewöhnlich gute natürliche Grenzen, die Täler sind sumptig, die starke Bevölkerungsmehrung braucht Raum, und der Urwald mußte weichen. In den Tälern wächst vielfach Bambus. Die Ausbreitung der Menschen hat auch die freie Tierwelt wesentlich eingeschränkt. Noch interessanter als die Mischung der Flora und Fauna, ist die Mischung der Bevölkerung. Die Barundi, Bagarunda und Baha sprechen heute noch ihre Ursprache.

In zahlreichen Lichtbildern zeigte Geheimrat Dr. Meyer dann eine Reihe Typen in Urundi und Ruanda festhafter Volkstämme mit ihrer merkwürdigen Kleidung aus Baumrinde. Merkwürdig ist auch ihr Hüttenbau. Im Innern der Hütten ist der Geruch für einen Europäer alles andere, als angenehm. Die Hauptnahrung der Barundi sind Vegetabilien. Butter wird nur zum Einreiben des Körpers benutzt. Die Volksvermehrung wäre größer, wenn nicht

Stendal, 28. November.

Bestechungsgelder. Die Strafkammer des Landgerichts Stendal verhandelte heute gegen den Direktor Theodor Dreßler von der Amtlichen Heberlandzentrale in Gardelegen wegen Bestechung. Dreßler war am 26. August 1913 vom Schöffengericht Gardelegen infolge eines Straf-Antrages des Vereines gegen das Bestechungswesen, St. Berlin, zu zweihundert Mark Geldstrafe, eventuell zu vierzig Tagen Gefängnis verurteilt worden, und es war die Veröffentlichung des Urteils in den Amtsblättern der Kreise Gardelegen und Stendal verfügt worden. Die neue Beweisaufnahme, zu der letzten Zeugen geladen waren, ergab zunächst, daß Dreßler von zwei Installationsfirmen Schmiergelder in Höhe von fünf bis zehn Prozent des Umlages

Beginn meines diesjährigen

Weihnachts-Verkaufs

Montag, den 1. Dezember

*** mit einem allgemeinen ***

Rabatt-Tag

An diesem Tage gewähre ich auf alle Waren ::: **10%** Rabatt mit Ausnahme weniger Marken-Artikel.

Jeden Nachmittag von 1/5 bis 7 Uhr Künstler-Vorstellung vom lustigen

KASPERLE-THEATER

des Leipziger Dürer-Bundes mit Carlo Böcklins Kasperl-Puppen

Der Weihnachtsmann verteilt an artige Kinder Reklame-Marken

Verkauf des Carlo-Böcklin-Kasperlspiels --- Grosse Weihnachts-Dekoration ---

AUGUST POLICH

den Epidemien Laufende zum Opfer fielen. Spter, Pfeil und Bogen, mit denen dort die Krieger noch heute ausgefodert werden, sind die hauptsächlichen Begleiter. Nach höchst interessanten Betrachtungen über die materielle Kultur der Bevölkerung verbreitete sich der Reber schließlich über deren geistige Kultur. Das ganze Land ist in einen monarchischen Staat zusammengefaßt. Alles Land und Vieh gehört dem König, der es Lehenleuten überläßt. Es gibt drei Arten von Lehen, Landlehen, Viehlehen, und Kriegerlehen. Es werde die Zeit kommen, wo Urundi wirtschaftlich nutzbar gemacht werden könne. Es könne dreimal mehr produziert werden, aber bis jetzt fehle der Aolag. Wenn die Zentralbahn von Tabora aus bis an den Tanganyika weitergeführt sein werde, dann werde sich die Produktion heben und der Handel einfließen können. Urundi werde sicher in den nächsten Jahrzehnten einen hohen Aufschwung nehmen. Der Referent sprach schließlich den Wunsch aus, daß, ehe dies gescheit und die merkwürdigen Völkervämme zurückgedrängt werden, Männer der Ethnologie zur Stelle sein möchten, um reiche Ernte zu halten.

Nach einer kurzen Diskussion hielt Herr Dr. Paul Gernau, Vizepräsident am Museum für Völkerkunde, einen feierlichen Vortrag mit Bildern über "Die Kannibalfestsche bei den Waparen in Deutsch-Sibiria".

Vermischtes.

100 000 K. Schadenersatz für einen verunglückten Arbeiter. Kürzlich sollte, wie der „Jal.“ aus New York berichtet wird, der Richter Cobalan von Supreme Court ein Urteil, das durch die Höhe des darin einem verunglückten Arbeiter zuerkannenen Schadenersatzes selbst im Deklarations Aufseher erregt hat, wurde doch dem Eisenarbeiter Fred C. Neun auf Grund des Angeklagten-Hauptpflichtgesetzes ein Schadenersatz von 100 000 K. zugesprochen. Die enorme Höhe des vom Richter anerkannten Anspruchs findet allerdings ihre Erklärung in der besonderen Lage des Falles. Als Fred Neun, der als geschickter und fleißiger Eisenarbeiter bei den Harris P. Uris-Eisenwerken eine auskömmliche Stellung gefunden hatte, vor einigen Wochen auf einem Neubau arbeitete, hatte er das Unglück, plötzlich von einem Schwindelanstalt getroffen zu werden und zwölf Stunden tief in den Schaft eines Elevators hinabzufallen. Aber selbst, was alle seine mit ihm arbeitenden, von Antiken gepuderten Kollegen als sicher erwartet hatten, trat nicht ein. Fred Neun blieb wie durch ein Wunder am Leben, nur hatte er — das Genick gebrochen. Natürlich sollte es nicht ausbleiben, daß dieser höchst seltenen Verfall auch das Interesse der amerikanischen Presse weckte. Die Unterlegung des verunglückten Eisenarbeiters durch die bedeutenden Doktoren New Yorks ergab, wie auch die Gerichtsärzte während der Verhandlung mit Bestimmtheit erklärten, eine demot gebirchliche Konstitution seines Genicks, daß schon ein bloßes Necken hinreichend sein könnte, um den Unglücklichen auf der Stelle tot zusammenzubrechen zu lassen. Man wird es also nicht mehr als gerechtigt finden können, wenn auf Grund der außergewöhnlichen Besonderheit des Falles, die ihn zu einem in den Annalen der gerichtlichen Medizin wohl einzig dastehenden macht, dem Verunglückten, gerade auch im Hinblick auf seine junge Frau, die jede Minute plötzlich zur Witwe werden kann, ein derart hoher Schadenersatz zuerkannt wird.

„Wiener Schmelz“ als Wegweiser zum Glück. Franz Ladner, der berühmte Musiker, war der Sohn eines armen Dorfschullehrers und gab als junges Kind in der Vorstadt Au in München Musikunterricht, die Stunde für einen Groschen. Das hatte er bald satt, es trieb ihn in die weite Welt. Mit mühsam erpissenen 6 Gulden fand er eines schönen Morgens auf einem Floß und fuhr auf der Elbe und Donau gen Wien. Als der junge Musikant in der Kaiserstadt anlangte, besch er gerade noch einen Gulden; mit diesem gab er sich in ein Wirtshaus und entsetzte alsobald auf der Speisestunde als „Schmelz“. Doch erfreut, endlich diesen berühmten Wiener Schmelz zu begreifen, von denen er so viel gehört und so wenig geschmeckt hatte, war es kein leichtes Begeben, sich mit denselben persönlich bekannt zu machen, und zwar unterließ er sich so gut, daß die neue Bekanntschaft ihm den größten Teil seiner Verdienste folgte. Der Wirt, der sich mit Ladner fälligt über das Gericht unterhalten hatte, und dem anscheinend die Ausdrücke der Bewunderung des jungen Musikers viel Spaß machten, bereitete ihm eine freudige Heberührung, als er ihm zum Abschied ein kaltes Schmelz in die Hand drückte, das äußerlich in eine Zeitung gehüllt war. Es dauerte nicht lange, bis Ladner sich über das kalte Gericht hermachte und es mit größtem Appetit verzehrte. Dabei diente ihm die Kappröhre als Pfeife. In der „Wiener Zeitung“ las er nun, daß eine Organistenkelle an der Kirche einer Wiener Vorstadt zur Konturrenz ausgeschrieben war und daß heute der letzte Tag zur Anmeldeung sei. Ladner eilte, sich den betreffenden Personen vorzustellen und erschien am anderen Morgen in der Kirche. Als er anlangte, waren bereits 11 Mitbewerber versammelt. „Es ist gut, daß Sie endlich kommen“, rief man ihm entgegen, in der Meinung, es wäre der Baitentwetter. Das Los bestimmte die Reihenfolge, in welcher die Bewerber ihre Probe abzugeben hatten; und Ladner zog die erste Nummer. Es war vorgeschrieben, einen Chorals zu begleiten, ein Stück vom Blatt zu spielen und endlich frei zu phantasieren. Als der junge Musiker sich von der Orgelbank erhob, verstand man nicht weniger als 22 seiner Konkurrenten, ohne sich auf eine Probe einzulassen! Kurz, er erhielt die Organistenkelle, und in seinem 21. Jahre wurde er Hofkapellmeister am Rämtertheater in Wien, um sein Glück zu machen. 60 000 Rinos! 60 000 Rinos — das ist die Zahl der Lichtspielbühnen, die heute auf dem Erdendruck im Betrieb stehen, und diese Ziffer illustriert die interessanten Angaben über die jüngste Entwicklung der Filmindustrie, mit der sich ein Kenner des Kine-

matographenwesens, Langford Reed, in einem Aufsatze der „Daily Mail“ beschäftigt. Allein in England beläuft sich die Zahl der Menschen, die im Laufe einer Woche im Kino Unterhaltung finden, auf über acht Millionen Köpfe, und um die Wünsche dieses gewaltigen Publikums zu befriedigen, beschäftigen die Kinos in England eine Armee von 120 000 Angestellten, die Woche um Woche 5 Millionen Wert an Gehältern beziehen. Noch vor Jahren war die Zahl der Kinos Angelegten unter 1000 und ihr Budget erreichte kaum 40 000 K. Und dabei ist der Aufschwung des Kinos in Europa nicht mit der Entwicklung zu vergleichen, die das Lichtspielwesen in den Vereinigten Staaten genommen hat, wo Tag um Tag 6 Millionen Zuschauer die Lichtspieltheater besuchen, und Städte von 300 000 Einwohnern durchschnittlich über 70 Kinos verfügen. Selbst der ferne Osten, so auch das heilige Land sind von dem Lichtspieltheater erobert, und wie in allen größeren Städten Chinas und Japans, so findet man heute auch in Jerusalem die unvermeidlichen Lichtspielbühnen. Im Anfang war es wohl Frankreich, das in der Kinematographenindustrie die Führung an sich zu ziehen suchte, aber längst haben die Franzosen hierin den Amerikanern weichen müssen, die jetzt ungefähr die Hälfte aller Filme der Welt liefern. Amerikanische Filmgesellschaften sind es, die ihre Photographen und Truppen in alle Weltteile senden, und die Geschwindigkeit mit ihnen nach den Beobachtungen des englischen Bodenkundigen einräumen, daß sie heute schließlichen unübertrefflich und unübertrefflich sind; nur auf einem Gebiete, in der Beförderung historischer Stoffe, ist Europa der neuen Welt noch heute voraus. Die großen Ausstattungsfilms haben die Herstellungskosten beträchtlich gemalt in die Höhe getrieben und die Zahlen, die Reed als Beweis hierfür mittel, kennzeichnen diese Entwicklung. Für die „Drei Musketiere“ wandte eine Filmgesellschaft nahezu 400 000 K. auf. Die Schlacht von Gettysburg und „Antonia und Kleopatra“ verfielen über 300 000 K., die „Leigen Tage von Pompeji“ und „Das Krähel“ je 300 000 K. und selbst die Verfilmung „Hamlets“ erforderte mehr als 200 000 K. Allein bei der Aufnahme des englischen Films „60 Jahre Königin“, der rund 1/2 Million kostete, schätzte man den Künstlern 149 640 K. an Gehältern und gab für die Verleiden und Kostüme der Hauptdarsteller 25 000 K. aus. Diese gewaltige Verwertung der Herstellung hat natürlich auch den Verkaufspreis der Filme in die Höhe getrieben; ehe die großen Ausstattungsfilms ausliefen, war etwa drei Jahre lang konnte man auf offenem Markt Filme für rund 25 Pf. den Fuß laufen. Heute ist die öffentliche Antion in den Vordergrund getreten, die Rechte an großen Filmen werden für einzelne Länder meistbietend veräußert; die englischen Auführungsrechte an „Antonia und Kleopatra“ erbrachten beispielsweise für drei Jahre über 170 000 K., während Wagnungen wie die Verfilmung von „Cao vobis“ und den „Miserables“ (von Victor Hugo) den in Frage kommenden Filmpatenten nahe an zwei Millionen eingebracht haben. Während die Vereinigten Staaten in der Herstellung der Filme die Führung übernommen haben, ist es dem kaufmännischen Geschick der Engländer gelungen, die Filmvergabe und den Verkauf der Rechte bei sich zu zentralisieren, so daß heute nahezu 80 Prozent der Weltproduktion an Filmen in England vertrieben oder verkauft werden. Fast jeder Tag bringt die Gründung einer neuen Filmgesellschaft; allein in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres sind nicht weniger als 340 neue Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von über 88 Millionen Mark gebildet worden; die entsprechende Zahlen des Vorjahres waren 238 Gesellschaften mit über 20 Millionen Mark. Für Filmbiznes, die man vor fünf Jahren für 10, ja für 5 K. kaufte, zahlt man heute durchschnittlich 40 bis 200 K., die „Autorenfilme“ natürlich ausgenommen, denn diese werden nach der Persönlichkeit und dem Geltungswert des Namens bezahlt. Ein amerikanischer Autor erhielt dieser Tage 5000 K. für eine Filmbild, und eine italienische Gesellschaft hat jetzt sogar ein Preussendirektoriat erlassen, das 20 000 K. für den Besitz bis zum 1. April eingereichten Filmen ausleiht. Freilich die Lichttheater und die Verleihungsunternehmen haben heute ihr goldenes Zeitalter hinter sich, die Heberproduktion an Lichtspielbühnen hat die anfänglichen Würdengewinne der Theaterbesucher längst abgelöst. Die Verfilmung der Romantiker auf diesem Gebiete der Lichtspielindustrie muß auch die merkwürdige Tatsache erklären, daß der heute technisch vollkommen entwickelte Farbenfilm noch immer nicht die alten Schwarz-Weißfilme verdrängt hat.

Leipziger Vereinsleben.

Der Sozial. G.M.F. Militär-Verein „Kameradshilf.“ Vereinigung ehem. 96er und 186er für Leipzig und Umgebung hält seine nächste Monatsversammlung am 1. Dezember, abends 9 Uhr, am Vereinshaus „Kameradshilf“, Schulstraße 10, aus Leipzig, ab. Ueber Tagesprogramm der Tagung, 96 und 183 hat tags fest zu bestimmen.

Gitaristische Kammergesellschaft. Der letzte Abend fand im Rahmen einer „Kameradshilf“-Darbietung, die man natürlich bei 20. Geburtstag des Vereins im Gedenken des Vaters, Herr Fritz Kuhnert als Gedenkstunde eine Gedächtnis- u. Was Verschiedenes vor, in der Gedächtnis-Schelte und Abschiedsfeierlichkeit wurde. Frau Kuhnert trat heute immer so auch diesmal auf dem ihr eigenen Gebiet; das musikalische Vortrag von Kinderopern und Märischen. Ganz besonders geliebt und geliebt „Hörst“ und „Das Märchen vom Rastrel“ von Ledner. Der Vater Kuhnert hat eine reiche Kasse hinter sich und dessen Gedächtnisfeier, seine einige seiner Schichten und Romanzen in trefflicher Weise vor sich. Die Gedächtnisfeierlichkeiten werden auch durch die glänzende Hofsche des Vaters manchen neuen Künigler. Bei Kameradshilf erzieht ein Schicksal und Gedächtnis „Julius“ mehrschichtener, reicher Vortrag. Frau Kuhnert war eine aufmerksame, gescheiter Organistin. — Nächste Woche am 8. und 15. Dezember 1913.

Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung hielt am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab. Infolge gab der 1. Vorsitzende Herr Prof. Weidner eine Begrüßung. Dann referierte er über die Bestimmung des Sängerbundes für den deutschen Bundesbund in Berlin. Dasselbe wurde der Bestimmung zustimmend, daß durch den Bundesbescheid der Sängerbund und Liedertafel

Grundbesitz es nicht möglich wäre, weitere Beschlüsse des Bundesbesitzes zu beschließen. Nach Aufhebung neuer Mitglieder haben die Beschlüsse der Sängerbund den Bund über die untergeordnete Mitgliedschaft in Leipzig ergehen. Man begründet die Notwendigkeit von ihrer Zulassung. Beschlüsse werden und Beschlüsse des Bundesbesitzes. Die Beschlüsse des Bundesbesitzes sind in der Beschlüsse der Sängerbund. Die Beschlüsse der Sängerbund sind in der Beschlüsse der Sängerbund. Die Beschlüsse der Sängerbund sind in der Beschlüsse der Sängerbund.

Der Deutschnationale Verein Leipzig veranstaltet am 2. Dezember, abends 8 Uhr, im „Kameradshilf“-Saal (Mittlerstraße) eine öffentliche Versammlung, in welcher besprochen werden 1. Der Bestimmung der Beschlüsse der Sängerbund. 2. Der Bestimmung der Beschlüsse der Sängerbund. 3. Der Bestimmung der Beschlüsse der Sängerbund.

Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung hielt am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab. Infolge gab der 1. Vorsitzende Herr Prof. Weidner eine Begrüßung. Dann referierte er über die Bestimmung des Sängerbundes für den deutschen Bundesbund in Berlin. Dasselbe wurde der Bestimmung zustimmend, daß durch den Bundesbescheid der Sängerbund und Liedertafel Grundbesitz es nicht möglich wäre, weitere Beschlüsse des Bundesbesitzes zu beschließen. Nach Aufhebung neuer Mitglieder haben die Beschlüsse der Sängerbund den Bund über die untergeordnete Mitgliedschaft in Leipzig ergehen. Man begründet die Notwendigkeit von ihrer Zulassung. Beschlüsse werden und Beschlüsse des Bundesbesitzes. Die Beschlüsse des Bundesbesitzes sind in der Beschlüsse der Sängerbund. Die Beschlüsse der Sängerbund sind in der Beschlüsse der Sängerbund.

Ein außerordentlich beachtliche der „Verein Gemeinnütziger Leipziger-Gesellschaften“ einen Vortrag und Familienleben. Nächstens mag in diesem Tage das Bild des großen Reformators im Wirkungskreis der Seelsorge stehen. Herr Herr Dr. Hübner, der den Vortrag für diesen Abend herabzuholen beabsichtigt, sprach über das Thema: „In diesem Gedanken, Maßstab und Maßstab in der Seelsorge.“

Die christliche Verein junger Männer der Markungsbühnen in U. -Wingung veranstaltet Sonntag, den 30. November, abends 8 Uhr, in ihrem Vereinslokal, Lützowstraße 14, einen Vortrag, welcher der folgenden Rede betitelt ist: „Die christliche Verein junger Männer“.

gesprochen sein soll. Herr Dr. Hübner, der den Vortrag für diesen Abend herabzuholen beabsichtigt, sprach über das Thema: „In diesem Gedanken, Maßstab und Maßstab in der Seelsorge.“

Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung hielt am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab. Infolge gab der 1. Vorsitzende Herr Prof. Weidner eine Begrüßung. Dann referierte er über die Bestimmung des Sängerbundes für den deutschen Bundesbund in Berlin. Dasselbe wurde der Bestimmung zustimmend, daß durch den Bundesbescheid der Sängerbund und Liedertafel Grundbesitz es nicht möglich wäre, weitere Beschlüsse des Bundesbesitzes zu beschließen. Nach Aufhebung neuer Mitglieder haben die Beschlüsse der Sängerbund den Bund über die untergeordnete Mitgliedschaft in Leipzig ergehen. Man begründet die Notwendigkeit von ihrer Zulassung. Beschlüsse werden und Beschlüsse des Bundesbesitzes. Die Beschlüsse des Bundesbesitzes sind in der Beschlüsse der Sängerbund. Die Beschlüsse der Sängerbund sind in der Beschlüsse der Sängerbund.

Vereinsnachrichten.

- 1. Leipziger Sängerbund. Monatsversammlung Sonntag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr im Vereinshaus „Kameradshilf“, Schulstraße 10. Tagesprogramm der Tagung, 96 und 183 hat tags fest zu bestimmen.
- 2. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 3. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 4. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 5. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 6. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 7. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 8. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 9. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.
- 10. Der Sängerbund „Liedertafel“ im U. -Wingung. Monatsversammlung am 20. K. ein „Liedertafel“ eine feierliche Monatsversammlung ab.

Wie man seine Fettliebigkeit verringern kann.

Man sollte doch nicht vergessen, daß die bloße Gewichtsabnahme, verursacht durch das Befolgen einer schwachen Diät oder Körperübung noch lange nicht bedeutet, daß die Fettliebigkeit geheilt ist. Solche Methoden erschöpfen nur den Körper und haben keinen dauernden Nutzen für ihn. In den meisten Fällen ist eine angelegene Reinigung des Fettwerdens vorhanden, und wenn irgendein Mittel eine dauernde Wirkung haben soll, dann muß es auch die Kraft befehen, die unnatürliche Reinigung der Verdauungsorgane, Fettmassen anzuleben, amittant setzen, gefunden die besten und wirksamsten. Die Boranum-Beere scheint die fettmassen in höchst kampfschlüssiger Weise anzugreifen, indem sie dieselbe schneller als irgendeine andere Substanz aus dem Körper ausschleibt. Die kleine Beere ist eine neuere Erfindung, und da sie so klein ist, und ein wenig nach Verfeinerung schmeckt, so bildet sie ein angenehmes und beförmliches Mittel, die Fettliebigkeit in harmloser und natürlicher Weise zu vermindern und dauernd zu bekämpfen. Erfahrungsgegenstände am Blase haben ergeben, daß „Boranum-Beeren“ dem Publikum nicht sehr bekannt sind, jedoch kann jeder Apotheker oder Drogist Ihnen dieselben auf Wunsch sehr leicht von jenem Lieferanten beschaffen.

Abteilung für Detail-Verkauf.
Kristall- und Luxusglas
Gebrauchs- und Luxus-Porzellan, Kunst-Porzellan
in allen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
Glashandlung Otto Buhlmann
Farnspr. 1137 u. 14066
Eutritzscher Strasse 16
Ecke Roscherstrasse.
Königl. Sächs. und Herzogl. Anh. Hoflieferant.



Frauen-Kundschau

Organ des Vereins Auguste Schmidt-Haus und seiner angeschlossenen Vereine.

Die Jahrhundertfeier der Leipziger Frauen.

Die am 11. Oktober in der Albertshalle des Kristallpalastes stattgefunden und so überaus harmonisch und erhabend verlief, fand in diesen Tagen ihren würdigen Abschluss dadurch, daß den Veteranen ein Leberzisch von 378 M im Namen der vereinigten 44 Leipziger Frauenvereine überreicht werden konnte.

Frauenbewegung und Liebe.

Von Marie Holzer (Trau).

Unlängst las ich das Gedicht einer Dame, das die Frauenbewegung mit jenem alten Argument gliedert, daß alle Bestrebungen und Schönredereien vergeblich sind, sobald es sich um einen Mann handelt, daß alle, alle dem Manne zuliebe die Frauenbewegung verraten.

Daß die Arbeit und jegliches Streben nur ein Mittelweg sei, der zum Manne führe, daß der Mann doch das letzte Ziel ihres Denkens sei, die ich e, um die sich alles dreht, trotz alledem und immerdar... Damit wollen so viele, die aus einem Gütigkeit und Gerechtigkeitsempfinden heraus im Prinzip die Bestrebungen der Frau beistimmen, doch die Frauenfrage als solche ironisch lächelnd ad absurdum führen, ihr die Größe und Schönheit nehmen, ihren tiefen Sinn, die Weisheit des Ernstes, ihren Kulturwert.

Den Bestrebungs- und Mündigkeitgedanken, seine Kraft, seinen Geist, der tief in unserem Gemüte lebt, im Leben der einzelnen als einen Anker hinüber, an den sich Gefährdungen klammern, oder zu einem Uebergangspfad machen, das nur manchmal unwillkürlich in die Länge gezogen wird und das man willig abschüttelt, wie den Staub von den Füßen, um an die Brust eines Erlösers zu flüchten, wenn dieser lösend seine Arme ausbreitet.

Der Mann spielt im Leben der Frau gewiß keine größere Rolle als die Frau im Leben des Mannes. Da aber ihre Beziehungen nur offizielle sind, sich nur unter dem wachsamem Auge des Gesetzes abspielen dürfen, die Zustimmung der Allgemeinheit brauchen, die Sanktion von Gesellschaft und Behörden, werden wir zu dem so beliebten Trugschluss geführt, daß er, der eine, der Herrliche von allen, der Mittelpunkt ihres Denkens und Fühlens, ihrer Sehnsucht und Träume sei, ein Leben lang.

Tatsächlich braucht der Mann die Frau viel mehr. Er braucht sie als Ernährerin in den ersten Lebensmonaten, als Erzieherin und Führerin, als Freundin, als Vertraute, als Geliebte und dann als Hilferin in allen Dingen. Sie braucht ihn nur in ihrer Blüthezeit. Und all die verfehlte Bekanntschaft mancher, ihr Spott und Hohn ist nur ein Scheinbäumen gegen ihre Herrlichkeit, der er sich nicht entziehen kann trotz aller Kraft, trotz allen Manneshalbes. Und jene kleine Geschichte, die ich nur ihrer Kränklichkeit wegen anführe, die aber taugend und aber taugend Schwermüdigkeiten hat, und die erzählt, daß Kerzes mit zwei Millionen

Mann in Griechenland einfiel, weil es eine Frau, eine korinthische Skavin, münzte, illustriert am besten die Gewalt der Frau, ihre Rolle im Leben des Mannes.

Daß Mann und Frau miteinander gehören, wie die Sterne eines Sternbildes, wie Kern und Schale, wie Tag und Nacht, wie Himmel und Sonne, ist unabweisbar. Sie bilden ein Ganzes, eine Einheit, ewig und immer von neuem, und erst beide können das wunderbare Wunder der Natur vollbringen, einen neuen Menschen herbezubringen aus dem Dunkel.

Beide brauchen die Liebe zu ihrer vollen Entwicklung, zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Kraft. Und der junge Mann tritt an dem Bräutigam des Lebens den stärksten Trank, der er Großes leistet, Schönes, Unvergänglichliches; oder auch nur, um still und pflichttreu, ruhig und frohen Herzens sein einheimisches Lager zu begeben.

Der Frau wehren eine grausame Kultur und hartnäckige Gewohnheiten den Zugang zu des Lebens Bräutigam, aus dem der Mann das Lebenselixier trinkt in vollen Zügen. Und eine unbewußte, kraftlose Affirmation, ein heimlicher Trug, Unkenntnis des eigenen Weisens, der stürmischen Forderung der Natur, die härter ist als jegliche Kultur, ließ sie vor einem Entweder — Oder haltmachen.

Erst ich und verlegen sagen manche: Beides wollen wir haben, oder die Dreieinigkeit: Mann, Kind und Beruf, alles gleichzeitig, gleichmäßig. Denn es gibt keine Heiligkeit, keine erprobte Arbeit überhaupt, weder beim Mann noch bei der Frau kein Saisonnierweiden, kein Gebelien, wenn uns die Liebe fehlt, die Sonne an unserem Firmament. Und nur deshalb verweigert man die arbeitende Frau in Stellung zu Zeiten ihren Gott, ihre Ueberzeugung, ihr tiefinnerstes Wesen, weil sie sich naturgemäß wie die Blumenblätter der Sonne zuwendet, wenn die ihr einmal freundlich lächelnd ihre glänzende Scheibe zeigt.

Sie betrog sich selbst, wenn sie den Beruf, der ihr Leben vorträgt, als allein seligmachend ansah, sie betrog sich unweissend auf dem Boden jener Zerlebe stehend, daß Geist und Kultur den ewigen Sieg über die Natur davontragen werden; daß ein mühseliges Ringen der Forderungen der Natur, ein Rederzwingen, ein Zertreten sich erwacht inselnder Willen stiftlich sei. Daß andererseits Ehe und Mutterchaft eines ganzen untrüglichen Menschen bedürfen, daß die Liebe in der Ehe ein Lebenlang leuchtend, wie die ewige Lampe unter dem Christustreuz.

Aber alles Glück steht vorüber, wie die Frühlingstage, wie die Zauberpracht der Vollmondnacht, und nur eine Pflicht, die uns ausfüllt, nicht die uns beschäftigt, die uns vor immer neuen Aufgaben stellt, die unsere Kraft aufbraucht, die schafft unvergänglich Lebenswerte. Dann lebt die Frau ein eigenes Leben, nicht ein Leben aus zweiter Hand, unberührt von den Stürmen, aber auch von den Lockungen der Welt.

Und solange die Frau heimlich tun muß, mit ihren Gefühlen Verbrechen spielen, sie weglassen, sie ertönen einem kalten Beruf zuliebe, statt daß die Gefühle, die das Wunderbare sind, das sie be-

steht, aus dem alles Schöne und alles Gute quillt, auf Erden sich entfalten dürfen, ihr und andern zu Ruh und Frommen, solange man sie brutal vor ein Entweder Oder stellt, solange wird ihr jene warme Menschenliebe fehlen, jene neidlose Güte, jenes wunderbare Vertrauen und Verzeihen, das nur aus einem Herzen kommen kann, das die Sonnenstrahlen durchleuchtet...

Stellung und Mitarbeit der Frau in der Gemeinde.

Von Jenny Apollant. Zweite Auflage. (IV und 196 S.) gr. 8, Preis gebunden 2,40 M. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin.

Die Teilnahme der Frau zu kommunalen Amtern hat in den letzten Jahren doch recht erfreuliche Fortschritte gemacht, mehr und mehr dringt sich die Erkenntnis Bahn, daß die weibliche Hilfe auf Gebieten wie der Armen- und Waisenpflege, der Wohnungsfürsorge unendlich viel Werte schaffen kann, da es hier naturgemäß vielerlei Fälle gibt, in denen die Frau ein größeres Verständnis mitbringt und daher auch mehr Vertrauen und Erfolge zu erwarten hat als der Mann. Und so kann durch die Heranziehung der Frau bei der kommunal-sozialen Fürsorge viel Kraft, die bisher beachtet und vergeudet wurde, zum Segen der Volkswirtschaft nutzbar gemacht werden. Wer ein gutes und klares Bild der erfreulichen Entwicklung der kommunalen Frauenarbeit in Deutschland zu erhalten wünscht, der greife zu dem vorliegenden, in dem Teubnerschen Verlage soeben in zweiter Auflage erschienenen Buche der bekannten Vertriebsleiterin Jenny Apollant. Die Neubearbeitung stützt sich auf eingehende Fragebogen, die von der Zentralstelle für Gemeindefürsorge der Frau an sämtliche deutsche Land- und Stadtgemeinden mit mehr als 6000 Einwohnern versandt wurden. Das so gewonnene Material wurde von der Verfasserin mit großer Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit verarbeitet, und der Dank aller an diesen Fragen Interessierten dürfte ihr für die mühselige und segensreiche Arbeit sicher sein. Die Schrift gibt zunächst auf Grund der eingehenden Bestimmungen des Reichs und der einzelnen Bundesstaaten die Bedingungen an, unter denen die Frau zur Mitarbeit in der Gemeinde zugelassen wird, beleuchtet sodann die Erfolge und Bestrebungen auf den einzelnen Arbeitsgebieten, u. a. auch auf dem der Sozialen Wohlfahrtsfürsorge. Daran schließt sich eine eingehende tabellarische Darstellung der zurzeit bestehenden Verhältnisse. Der Anfang gewährt in knapper Form einen Einblick in die Bewertung der weiblichen Hilfskraft in den Gemeinden fremder Staaten. Das Buch wird in seiner Neubearbeitung allen Frauen, denen es am Herzen liegt, die sozialen Schäden aufzudecken und bessernd einzugreifen, ein willkommenes Führerlein. Ebenso darf es Behörden und Parlamenten zur Orientierung bestens empfohlen werden.

Berufskunde für Verkäuferinnen-Schulen.

Von S. Neubauer. Verlag Justus Klinckschield, Leipzig.

Eine Ware gut an den Mann zu bringen ist eine Kunst, die nicht allzuvielen verstanden. Was alles an einer tüchtigen Verkäuferin gebietet, die in ihrem Berufe etwas leisten und weiterkommen will, darüber gibt der Verfasser in dem vorliegenden Leitfaden vorzüglichen Aufschluß.

Der erste Abschnitt des Buches enthält allgemeine Regeln für das gute Verhalten der Verkäuferinnen in ihrem Berufe; von besonderer Wichtigkeit sind die Kapitel über „Bemerkungen“, „Höflichkeit“, „Verkaufstexte“, „Menschenkenntnis“ und „Tatgefühl“. Weiter wird an Beispielen von Verkaufsgesprächen die Anwendung der Verkaufsprinzipien veranschaulicht. Wie geschickt und mitunter direkt „aktuell“ die Beispiele gestaltet sind, mag folgende Probe zeigen:

Ein Herr besitzt ein Wägelgeschäft und antwortet auf die Frage nach den Wünschen: Ich möchte Hemden aus Pariser Batist. (Pariser Batist soll nicht gefaltet werden.) Verkäuferin: Hier bitte Hemden aus Batist 8,50 A.

Herr: Kleine Hemden haben 14 A gefaltet; das kann doch unmöglich Pariser Batist sein?

Verkäuferin zeigt neue Muster mit den Worten: O bitte sehr, hier das Stück 10, hier 14,50, hier 16 A. Herr, auf Hemden zu 14,50 A zeigend: Ist das auch wirklich Pariser Batist?

Verkäuferin: Ein dem Pariser Batist sehr ähnlich.

Herr: Ich möchte aber gerne Pariser Batist.

Verkäuferin: Verehrter Herr, dieser Batist ist von ausgezeichnetster Qualität, eine Spezialmarke unseres Hauses. Die Hemden sind sehr angenehm im Tragen, tabellös in der Wasche und recht haltbar.

Herr: Ich möchte aber dennoch lieber Pariser Batist, weil ich mich seit Jahren daran gewöhnt habe.

Verkäuferin: Wir führen seit Jahren nicht mehr Pariser Batist, weil unsere verehrte Kundenschaft Klagen über die geringe Haltbarkeit geführt hat.

Herr: Darüber kann ich nicht klagen.

Verkäuferin: Das ist gewiß nicht der Qualität des Pariser Batists, sondern Ihrer Sorgfalt beim Tragen zu verdanken. Wenn Sie nur einmal einen Versuch mit diesen Hemden machen wollten, Sie würden gerne wieder darauf zurückkommen. Abgesehen von den anderen Vorzügen, ist dieser Batist mindestens so angenehm beim Tragen als der Pariser.

Herr: Bitte Fräulein, ein halbes Duzend.

Während die Verkäuferin die jetzt notwendigen Formalitäten besorgt, sagt der Herr in freundlicher Weise: Fräulein, wenn die Wäsche die Vorzüge hat, welche Sie hervorgehoben haben, dann bin ich dauernd Kunde.

Verkäuferin: Ich bin davon überzeugt, Herr X., daß Sie wiederkommen. Nicht wahr, Herr X., das

Landelshof
Leipzig
Louis Behne
Grimmaische Str. 10
Magdeburg

Louis Behne

Leipzig Grimmaische Str. Ecke Reiche Str. Magdeburg.
Gegründet 1854.

Stets Eingang von Neuheiten Erster Firmen des In- und Auslandes.

Haarschmuck x Hutnadeln

Fächer für Ball und Gesellschaft
Tanzstudentenfächer
Aparter Bernsteinschmuck
Halsketten, Broschen, Kolliers und Nadeln
Uhrarmbänder

Teewagen in vielen Ausführungen
Rauch- und Bowlen-Tische
Neue Vogelkäfige
Notenständer und Blumenkrippen.

Grösste Auswahl in aparten und praktischen Geschenken für den Weihnachtstisch!

Moderne Schreibtischgarnituren.

Uhren		Löscher
Federschalen		Notiz-Blocke
Papeterien		Ascheschalen

in Marmor, Bronze, schwarz, Kristall etc.

Gürtel		Kolliers
Schliessen		und Nadeln
Nähbeutel		in Emaille
Rocknadeln		Blusennadeln
Broschen		

Taschen in echt Silber und Alpaca-Silber
Wiener und Offenbacher Lederneuheiten Perlenbeutel u. Moiré-Taschen

Kunstgegenstände und kunstgewerbliche Erzeugnisse in Marmor, Bronze, Kristall, Porzellan, Metall, Kunstvasen von E. Gallé, Daum freres-Nancy u. a.
Erzeugnisse der Königl. Porzellanmanufakturen Berlin und Meissen.

Erstklassige Metallwaren

Kaffee- und Tee-Service
in Reinnickel, vernickeltem und versilbertem Metall.
Tafelbestecke
in Alpaca, Alpaca versilbert, echt Silber.
Bowlen, Weinkühler, Tafelaufsätze
in versilbertem Metall, Messing und Nickel.

Echt geschliffenes Kristall

Karaffen, Römer, Schalen, Vasen usw.
Die beliebten Rosentablets und andere Muster sind wieder eingetroffen.

Geschäft wäre leichter zustandekommen, wenn ich gelang hätte: es ist Pariser Stoff?

Herr: Wenn ich das aber nicht geglaubt hätte? Verkäuferin: Auch der gewiegteste Fachmann kann, wenn er den Ursprung nicht kennt, nicht behaupten, ob es Pariser Stoff oder deutsches Fabrikat ist.

Herr: Sind Sie denn wirklich der Meinung, daß das deutsche Fabrikat besser ist?

Verkäuferin: Das steht ganz außer Frage: das wissen die Franzosen ganz genau und fürchten sich darum, den Plan, in Paris eine internationale Ausstellung gewerblicher Gegenstände zu schaffen, zu verwirklichen.

Herr: Aber Fräulein, ein Austausch von Gütern muß doch zwischen den einzelnen Nationen stattfinden, sonst hört ja jeder Verkehr auf.

Verkäuferin: Den Standpunkt nehmen wir auch ein. Wir haben doch aber die Pflicht, unserer Kundenschaft das Beste zu verkaufen, und das ist in diesem Falle „deutsches Fabrikat“.

Herr: Aber Fräulein, ich kaufe von jetzt ab nur „deutsche Ware“!

In dem zweiten Abschnitt Warenkunde finden sich äußerst interessante Beziehungen über die Herstellung der Fabrikate in der Textilbranche, der Lederindustrie, des Kunstgewerbes und der nützlichen und schädlichen Eigenschaften der Nahrungs- und Genussmittel.

Verschiedenes.

Helferinnen für Jungdeutschland (Licht in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung) (Berlin) Ilse Samel. Sie schreibt:

Auch der Fernstehende muß leben, welchen fruchtbarsten Boden die Jungdeutschlandidee gerade in Berlin gefunden hat. Wer abends oder an Sonntagen die jungen Mädchen aller Bevölkerungskreise bei Wanderungen, beim Spiel oder bei harmloser Geselligkeit oft mit ihren Angehörigen auf einem der Sportplätze Jungdeutschlands gesehen hat, bekommt leicht einen Begriff von der Erholungsbedürftigkeit dieser arbeitenden Großstadtkinder als auch von dem gesunden Sinn, mit der sie alle Schritte, die ihr geboten werden, ergreift.

halb sie nicht zuviel Zwang spürt, fügt sie sich einem geordneten Gemeinwesen gern ein, weil ihr darin ein Teil der Verantwortung über sich selbst abgenommen wird.

Herr: Sind Sie denn wirklich der Meinung, daß das deutsche Fabrikat besser ist?

Verkäuferin: Das steht ganz außer Frage: das wissen die Franzosen ganz genau und fürchten sich darum, den Plan, in Paris eine internationale Ausstellung gewerblicher Gegenstände zu schaffen, zu verwirklichen.

Herr: Aber Fräulein, ein Austausch von Gütern muß doch zwischen den einzelnen Nationen stattfinden, sonst hört ja jeder Verkehr auf.

Verkäuferin: Den Standpunkt nehmen wir auch ein. Wir haben doch aber die Pflicht, unserer Kundenschaft das Beste zu verkaufen, und das ist in diesem Falle „deutsches Fabrikat“.

Herr: Aber Fräulein, ich kaufe von jetzt ab nur „deutsche Ware“!

In dem zweiten Abschnitt Warenkunde finden sich äußerst interessante Beziehungen über die Herstellung der Fabrikate in der Textilbranche, der Lederindustrie, des Kunstgewerbes und der nützlichen und schädlichen Eigenschaften der Nahrungs- und Genussmittel.

leger Schwiegermütter fanden unter dem Bann dieser Suggestion. Heute hat man längst erkannt, daß jede Vergehung an der Gesundheit unseres Volkes nicht nur für die Männer der Wissenschaft erhaben ist, sondern auch für die jungen Mädchen, die in einem „Lebemama“ nicht mehr das Ideal eines Gesunden, moralischen und physischen Lebens, sondern die Ursache so vieler schwerer Schäden sind, genau so wie es in den mittleren Schichten, Gehörige Arbeit zu hier mit, mit hartem Fleiß mit ausgeführt werden.

Herr: Wenn ich das aber nicht geglaubt hätte? Verkäuferin: Auch der gewiegteste Fachmann kann, wenn er den Ursprung nicht kennt, nicht behaupten, ob es Pariser Stoff oder deutsches Fabrikat ist.

Herr: Sind Sie denn wirklich der Meinung, daß das deutsche Fabrikat besser ist?

Verkäuferin: Das steht ganz außer Frage: das wissen die Franzosen ganz genau und fürchten sich darum, den Plan, in Paris eine internationale Ausstellung gewerblicher Gegenstände zu schaffen, zu verwirklichen.

Herr: Aber Fräulein, ein Austausch von Gütern muß doch zwischen den einzelnen Nationen stattfinden, sonst hört ja jeder Verkehr auf.

Verkäuferin: Den Standpunkt nehmen wir auch ein. Wir haben doch aber die Pflicht, unserer Kundenschaft das Beste zu verkaufen, und das ist in diesem Falle „deutsches Fabrikat“.

In dem zweiten Abschnitt Warenkunde finden sich äußerst interessante Beziehungen über die Herstellung der Fabrikate in der Textilbranche, der Lederindustrie, des Kunstgewerbes und der nützlichen und schädlichen Eigenschaften der Nahrungs- und Genussmittel.

nen in feineren lebenden Kinder unter Weisung Jahren hat.

Herr: Wenn ich das aber nicht geglaubt hätte? Verkäuferin: Auch der gewiegteste Fachmann kann, wenn er den Ursprung nicht kennt, nicht behaupten, ob es Pariser Stoff oder deutsches Fabrikat ist.

Herr: Sind Sie denn wirklich der Meinung, daß das deutsche Fabrikat besser ist?

Verkäuferin: Das steht ganz außer Frage: das wissen die Franzosen ganz genau und fürchten sich darum, den Plan, in Paris eine internationale Ausstellung gewerblicher Gegenstände zu schaffen, zu verwirklichen.

Herr: Aber Fräulein, ein Austausch von Gütern muß doch zwischen den einzelnen Nationen stattfinden, sonst hört ja jeder Verkehr auf.

Verkäuferin: Den Standpunkt nehmen wir auch ein. Wir haben doch aber die Pflicht, unserer Kundenschaft das Beste zu verkaufen, und das ist in diesem Falle „deutsches Fabrikat“.

In dem zweiten Abschnitt Warenkunde finden sich äußerst interessante Beziehungen über die Herstellung der Fabrikate in der Textilbranche, der Lederindustrie, des Kunstgewerbes und der nützlichen und schädlichen Eigenschaften der Nahrungs- und Genussmittel.

Artikel 1: Die Unterstüfung wird aufgegeben, wenn die erforderlichen Bedingungen nicht mehr erfüllt sind, aber wenn die Empfängerin unrichtige Angaben gemacht hat.

Artikel 2: Die Unterstüfung ist unaufhebbar und unangreifbar. Sie wird der Unterstüfung selbst ausgesetzt. Sie kann ganz oder teilweise in Naturalien gegeben werden.

Artikel 3: Jede bedürftige Frau französischer Nationalität, die als Arbeiterin, Angestellte oder Dienstbote regelmäßig bei einem fremden Arbeitgeber gegen Entgelt arbeitet, hat während der Ruhezeit, die ihrem Wochenbett vorhergeht oder folgt, das Recht auf eine tägliche Unterstüfung, ohne daß diese gleichzeitig mit irgendeiner anderen öffentlichen Mutterchaftsunterstüfung gezahlt werden kann.

Artikel 4: Vor dem Wochenbett muß die werdende Mutter durch Vorzeigen eines ärztlichen Zeugnisses nachweisen, daß sie nicht forsahen kann zu arbeiten, ohne Gefahr für sich und das Kind.

Artikel 5: Die tägliche Unterstüfung wird auf die Hälfte eingeschränkt im Falle der Aufnahme in ein Krankenhaus, und zwar während der ganzen Dauer des dortigen Aufenthaltes, wenn die Wö-

Artikel 6: Die Unterstüfung wird aufgegeben, wenn die erforderlichen Bedingungen nicht mehr erfüllt sind, aber wenn die Empfängerin unrichtige Angaben gemacht hat.

Artikel 7: Die Unterstüfung ist unaufhebbar und unangreifbar. Sie wird der Unterstüfung selbst ausgesetzt. Sie kann ganz oder teilweise in Naturalien gegeben werden.

Artikel 8: Jede bedürftige Frau französischer Nationalität, die als Arbeiterin, Angestellte oder Dienstbote regelmäßig bei einem fremden Arbeitgeber gegen Entgelt arbeitet, hat während der Ruhezeit, die ihrem Wochenbett vorhergeht oder folgt, das Recht auf eine tägliche Unterstüfung, ohne daß diese gleichzeitig mit irgendeiner anderen öffentlichen Mutterchaftsunterstüfung gezahlt werden kann.

Artikel 9: Vor dem Wochenbett muß die werdende Mutter durch Vorzeigen eines ärztlichen Zeugnisses nachweisen, daß sie nicht forsahen kann zu arbeiten, ohne Gefahr für sich und das Kind.

Artikel 10: Die tägliche Unterstüfung wird auf die Hälfte eingeschränkt im Falle der Aufnahme in ein Krankenhaus, und zwar während der ganzen Dauer des dortigen Aufenthaltes, wenn die Wö-

Advertisement for Wilhelm Röper, Goethestrasse 3-5 LEIPZIG am Neuen Theater. Features: Weihnachts-Geschenke: Deutsche und persische Teppiche, Schreibtisch- und Bettvorlagen, Angora-Felle, Chin. Ziegen-Felle, Divan-Decken, Tisch-Decken, Gardinen - Portieren - Stores.

Advertisement for Spielwaren-Ausstellung u. Weihnachts-Verkauf. Features: Aus 4 gr. Muttertag, stammend aus russisch, Persien, Indien, Sappentib, Mittel- u. Ostasien. Georg Albrecht, u. Legator, Zentralstr. 5, Tel. 12558, 33451.

Advertisement for Pflanzen Sie keine Obstbäume!! Features: keine Zier- und Allzweckbäume, Ziersträucher, Rosen, Blumensträucher und sonstige Gartenpflanzen. Nur mit Rolband.

Advertisement for Desinfektionsanstalt. Features: Desinfektion aller Gegenstände, Desinfektion von Wäsche, Desinfektion von Betten, Desinfektion von Kleidern.

Advertisement for F. B. Eulitz, Kamelhaardecken sind die besten! Features: Garantiert rein Kamelhaar ohne jede Beimischung anderer Materialien 8,75 ab Mk. Größtes Deckenlager am Platz. Wlan verlange Spezial-Preisliste.

Advertisement for Pelzwarenhaus G. Nauck, Leipzig, Brühl 48. Features: feiner Pelzwaren, Auswahlsendungen, Massanfertigungen, Umarbeitungen, Neuanfertigungen.

Advertisement for Wandervolle Bälle, volle Körperformen durch das täglich einwirkende Pulver „Etilofin“. Features: Pulver, Bälle, Körperformen.

Advertisement for Bis Weihnachten, verkaufen wir im einzelnen Retourwaren, Muster usw. Features: Oberhemden in weiss und bunt, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Trikothemden, Jacken, Rosen.

Advertisement for Schreibmaschinen, aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie. Features: Schreibmaschinen, Systeme, gebraucht und neu.

Die Tragödie

der Schröder-Stranz-Expedition.

Eine Unterredung mit Marinemaler Ch. Kase. Das bedauerliche Schicksal der Spitzbergen-Expedition des Leutnants Schröder-Stranz...

Herr Kase kam dieser Aufforderung in liebenswürdigster Weise entgegen und gewährte unserem Mitarbeiter eine mehr als einstündige Unterredung...

Zunächst interessierte mich die Frage der Herstellung der Bilder, die wie Herr Kase ausdrücklich erklärte, durchaus echt und nicht gefälscht seien.

Dann kam die Sprache auf den Verlauf der Expedition selbst. Herr Kase erklärte zunächst die durch den Kapitän Rißler veröffentlichten Nachrichten, nach denen die Expedition unzureichend vorbereitet war...

Der unglückliche Verlauf der Expedition sei eher auf ein Versehen der großen Gefährte und einen jugendlichen Uebereifer der Teilnehmer zurückzuführen. Die Herren haben sich vielleicht in zu großem Vertrauen auf ihre Gesundheit und Kraft über die Gefahren hinweggesetzt...

Herr Kase erzählte dann von dem Aufentsatz der Hütte während der sieben Monate. Es sei ihnen dort nicht schlecht gegangen, denn sie hätten Proviant in genügender Menge gehabt.

glaube deshalb daran, weil Schröder-Stranz ein sehr vorzüglicher Mann sei, der sein Leben nicht unnütz aufs Spiel setzte und die Expedition auch genügend Proviant mitgebracht habe.

Es war inzwischen spät geworden und ich verabschiedete mich mit Worten des Dankes von Herrn Kase, mit dem Bewußtsein, eine Stunde interessant verplaudert zu haben.

Eingefandt.

Wie das Schicksal der Fischerbuben unter dieser Rubrik übernahm die Redaktion auch der persönlichen (nicht Verantwortl.) Zur Abkürzung.

Leider fiel mir erst jetzt der Artikel des Herrn Dr. Bonidau aus Nr. 583 in die Hände. Er schreibt da bei „passender Gelegenheit“ wüßten die Schüler, mit Vorliebe „die jüngeren“, vor Alkoholgenuss gewarnt.

Dann sagt Herr Dr. Bonidau, ältere Schüler wären aus bekannten Gründen viel schwerer als jüngere zu gewinnen. Diese Gründe sind, glaube ich, einmal das Schülereinstellen, was mit allen Mitteln der Welt aus der Schülerschaft nicht auszutreiben ist...

Und zum Schluß, wenn Herr Dr. Bonidau schreibt, daß die Schüler, die sich absehend verhalten, in einen gewissen Gegenatz zu ihren mehr zugänglichen Kameraden kommen, so ist das unter hundert Fällen neunzigmal umgekehrt.

Die Vogelsteller treiben ihr Unwesen nicht nur in den Wochen, da die unermüdeten Waldläufer aus dem Süden zurückgekehrt sind...

Habt acht auf Vogelsteller! Die Vogelsteller treiben ihr Unwesen nicht nur in den Wochen, da die unermüdeten Waldläufer aus dem Süden zurückgekehrt sind und uns während der Paarung und des Nestbaues durch die Mannigfaltigkeit ihrer Laubertöne erfreuen...

dieses Suchen ausnützt. Die Fruchtstände der Disteln und Kletten werden zu Ballen gesammelt und mit Leimruten bedeckt. Damit der Vogelkeim keinen Zweck nicht verfehlt, bedienen sich die handwerksmäßigen Freuler ganz seiner Drahtschlingen an Stelle der bisher üblichen Netze des Hartlegetraudes.

Reuneh-Hauschluß.

Der Ansicht der „Leipziger Volkszeitung“, daß ein Schließen der Haus Türen und ein Ausschließen der Treppenbeleuchtung am 9. Uhr abends nicht befürwortet werden könnte, weil die Hausbesitzer nur sparen wollten...

Aber auch erzieherisch würde ein Reuneh-Hauschluß in sozialpolitischer Hinsicht wirken, denn die Leute würden am Abend nicht mehr so spät einschlafen.

Es ist daher dringend zu hoffen und zu wünschen, daß Leipzig einmal vorangeht und der Rat der Stadt und das Stadtverordnetenkollegium die angeschnittene Frage weiter verfolgen und es dahin bringen, daß in Leipzig noch in diesem Winter der obligatorische Reuneh-Hauschluß eintritt.

Wünsche aus der Hollstein, Herzhauer und Hofer Straße und anderen.

Zu den größten Unannehmlichkeiten, die das Wohnen in einem Vorort mit sich bringt, ist zweifellos der Umstand zu rechnen, daß nicht immer und überall mit einer Sorgfalt im Straßenherstellung- und Instandhaltungswesen verfahren wird...

nannter Straßen wird um so verständlicher erscheinen, als bei dem jetzt bestehenden Zustand immerhin einige Gefahr für Leben und Gesundheit nicht von der Hand zu weisen ist.

Ueberhaupt liegt in diesem Stadtviertel noch vieles im argen! Der Möbiusplatz — ein Teil mit schönen Anlagen — der andere Teil wüst und leer, noch nicht einmal eingeebnet. Und daneben, um das anzusehende Bild noch zu verschönern, alte, gedrückte Gebäude, Zimmertempel usw.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

In der Morgenausgabe der Nr. 596 vom Montag, den 24. November 1913 nimmt ein als „Ein Konditor“ sich bezeichnender Verfasser eines Eingeländts zur Sonntagfrage im Handelsgewerbe Stellung gegen die in Aussicht stehende Verkürzung der Sonntagverkaufzeit.

Philharmonisches Konzert!

Diese Zeiten bezwdnen, einigen Besuchern obigen Konzertes, und zwar denen, die es angeht, die Bitte aus Herz zu legen, die Altherballe nicht vorzeitig zu verlassen, sondern bis zum Schluß auf ihren Plätzen zu verweilen.

Umsteigestelle Kofcherstraße.

Aus verschiedenen Einwendungen der letzten Wochen habe ich ersehen, daß die Umsteigestelle Kofcherstraße, welche die Große Leipziger Straßenbahn bereits seit Jahren eingeführt hat...

Qualitäts Raucher verlangen Atram Cigaretten Patentanwalt SPREER Leipzig, Grimmischer Steinweg 25, 1.

Regenschirme als Weihnachts-Geschenke in anerkannt guten Qualitäten. Gustav Hampel Schirmfabrik Hainstrasse 31 (Grosse Tuchhalle) Telephone 13510

Vertical text on the left edge of the page, including '13.', 'Bretzeln', 'aufge...', 'nicht...', 'ein un...', 'dung der...', 'nen, be...', 'die von...', 'bar und...', 'lbt aus...', 'naturalen...', 'ge durch...', 'langes...', 'die schon...', 'stürzunge...', 'Neuen...', 'Bode...', 'ntzial...', 'ch in den...', 'sch über...', 'Ewerbe...', 'cht, dem...', 'bsarheit...', 'ung der...', 'Heranga...', 'Kultur...', 'legenheit...', 'ern, die...', 'Erwerbs...', 'hat der...', 'ner- und...', 'hand, im...', 'Die...', 'von der...', 'Arbeits...', 'im all...', 'ern ver...', 'schicht)', 'als den...', 'Be...', 'Frau ins...', 'eilen der...', 'und An...', 'Arbeits...', 'Arbeit im...', 'einfachen...', 'zugänglich...', 'raheren...', 'an Er...', 'weiter, als...', 'Schulor-', 'ntlichkeit', 'unterber...', 'beit, ins-', 'es tie...', 'auf', 'nchmerin', 'hat man...', 'macht, daß...', 'dung der...', 'nen vom...', 't wurde.', 'dem der...', 'ere größ...', 'tätigt.', 'ede', '75', 'Lte.', 'US', 'ehinen', 'cht und ne...', 'er Garantie', 'pparate', 'dar ober', 'ngen.', 'Rängen 11.', '25.', '44121'

Personalveränderungen in der Königl. Sächs. Armee.

Der Kaiser hat mit Kabinettsbescheid vom 28. November den General der Artillerie v. Kirchsach...

Die Fähnriche: Kochold im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, mit einem Patent vom 20. August 1911...

Die Charakterisierten: Fehlfmann im 16. Inf.-Regt. Nr. 152, in 2. Man.-Regt. Nr. 18...

Im Beurbaubereiche.

Den 28. November. Spies, Rittm. der Landm.-Bn. 2. Aufgebots des Landm.-Bz. Großenhain...

Beamt der Militärverwaltung.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 22. November. Graubner, Garnisonverwaltungs-Unterspezial...

Den 27. November.

Schulze, Proviantamts-Unterspezial, zum 1. Dezember d. J. als Proviantamts-Inspektor in Dresden angestellt.

Ordensverleihungen. Der König hat verliehen: den Hausorden der Rautenkrone dem General der Art. v. Kirchsach...

Die Erlaubnis zur Anlegung nichtständiger Orden erhielt: der Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Kl. dem Rittm. Danigmann...

Kunstkalender.

Theater.

Städtisches Theater: Heute, Sonntag, gelangt im Neuen Theater 'Carmen' zur Aufführung...

haben keine obligatorischen Vorstellungen. Am Dienstag und Donnerstag...

Wettbewerbs-Theater. Sonntag: 'Was auch die Liebe meinet'...

Konzerte.

Nächsten Donnerstag hat unter Leitung von Professor Wilhelm das 7. Gewandhausorchester...

Das 4. Philharmonische Orchester findet morgen Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Gines Richard Wagner-Abend in vollständigen Werken veranstaltet Professor Händel...

Multifallische Gesellschaft Leipzig. Am 2. Klammernausführung der Multifallischen Gesellschaft...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Hummelinger Walter Geometrie, der Bildung der Leipziger Lehrer- und Kantoratsvereine...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

Die Leipziger Musikvereinigung (Evangelische Kirchenmusikgesellschaft) hat am 28. November...

bodenterritorische Vortragende. (Siehe Anzeige) - Karten bei U. H. Kiemer, Dr. Joh. und Richard Meißel.

Die Bekanntheit mit einer neuen Nummer-Veränderung werden die Karten...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Das Leipziger Orchester hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Wiederherstellung hat. Zur Aufführung gelangt das Märchenstück 'Die Jünger' von Franz von Vecell...

Leipziger Baumgarten. Ein außerordentlich interessantes Programm enthält die heutige Ausgabe...

Das Werk ist gerade gut genug! - das ist die Meinung des Herrn Dr. O. Schütz...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Die Leipziger Musikvereinigung hat am Sonntag ab 8 Uhr in der Albertstr. unter Leitung von Professor Hans Händel...

Metal-Bettstellen u. Matratzen. Grosse Auswahl. Billige Preise. Eduard Graf & Co., Leipzig, Tauchaer Strasse 11. Eigene Polster-Werkstatt.

Kunst und Wissenschaft

Leipzig, 30. November.

Neues Theater. Unserem trefflichen „Triumvirat“... den Damen Rösche-Endorf (Brünnhilde)...

Les Représentations Classiques Françaises. Als erste der Repräsentationsklassiken gab man gestern...

Städtische Theater. Im Alten Theater kann die für heute Sonntagabend angeordnete Aufführung...

Wiederabend von Theo von Hartmont. Eine Künstlerin von Geschmad, die weit mehr den Hörer...

Antike Nachrichten von der Universität Leipzig. Ueber das Thema „Chemische und elektrische Energie“...

Städtische Theater. Im Alten Theater kann die für heute Sonntagabend angeordnete Aufführung...

Stuttgarter Hoftheater. Aus Stuttgart schreibt unser Württembergischer Korrespondent...

Der Nachfolger Erich Marcks. Wie aus Hamburg gemeldet wird, soll Professor Max Planck...

Der Dreibachler Mord. Der Dreibachler Mord wurde durch die Leipziger Zeitung...

Die Nachfolge des Professors Erich Marcks gewinnen will. Professor Planck unterhandelt...

Festabend bei C. G. Boerner. Der letzte Festabend brachte mehrere ausgezeichnete Werke...

Franz v. Staud. Der jetzt auch ein bedeutendes plastisches Werk geschaffen. Ein modelliertes in Gips...

Der Dreibachler Mord. Der Dreibachler Mord wurde durch die Leipziger Zeitung...

Die Notburg.

Roman von Fritz Gahner. Sie fuhr so hart aus, daß er zusammenzuckte. „Regine!“...

watende Mann blieb stehen und sah nach der schimmernden Ebene zurück. Ja, es war so nicht gar lange...

Sie hatte den Eindruck, als ob seine Stimme müde, gequält klinge, und wollte sich im ersten...

beintliche Verwirrung bemächtigte sich ihrer. Das Blut begann schneller zu treten. Und plötzlich...

Johannes Erasmus schien am Jahre gealtert, hatte ein graues, eingefallenes Gesicht...

Er schälte sie an und trat mit ein paar raschen Schritten hinter ihren Rücken. „Schreibe...

Regine versuchte vergeblich, den Brief fortzusetzen. Es war ihr nicht einmal möglich, den...

Er sah sie ärtlich an. „Ich schäme mich fast, es zu tun. Ich fürchte mich, dich zu verletzen, wenn...



Zur Beachtung! Nach den am 1. Dezember 1912 in Kraft getretenen Bestimmungen des Rates der Stadt Leipzig über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist das Offenhalten der **Läden in diesem Jahre nur für die beiden Sonntage vor Weihnachten,** also **14. u. 21. Dezember,** gestattet.

Das Offenhalten der Läden bis 9 Uhr abends ist an 14 Wochentagen vor Weihnachten, also für die Zeit vom 9. bis 24. Dezember, erlaubt.

Die Bekanntmachungen des Rates der Stadt Leipzig liegen in der Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes zur Einsichtnahme aus, wo weitere Auskunft gern erteilt wird.

Christstollen



der Hof-Konditoreien
Franz Ziesing & Co.

Grimm, Str. 10 Tel. 13409. Windmühlenstr. 8-12 Tel. 1460.
Frankfurter Strasse Tel. 2928. Hallische Str. 7 Tel. 2673.
Lortzingstr. 1 Tel. 14688. Kolonnenstr. 22 Tel. 2354.
Zeitzer Str. 16 Tel. 3054.

sind aus den besten Zutaten hergestellt und deshalb unerreicht an Güte und Wohlgeschmack.

Probestück 20 Pfg. Täglich grosser Postversand.

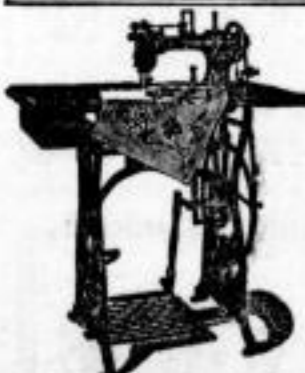
Thomasmühle

Detail-Verkauf

empfiehlt seine bekannt vorzüglichen

Stollenmehle

sowie sämtl. Backwaren in besten Qualitäten.



Viel Freude

bereitet unbedingt als schönstes

Weihnachtsgeschenk

das erstklassige deutsche

Nähmaschine

„Phoenix“ oder

„Original Viktoria“

aus dem

altbekanntesten Spezialgeschäft

Hermann Schube, Ritterstrasse 4.

Königsbau. Nähe Grimma'sche Strasse. Schaubau

Die Weihnachts-Geimente offeriert billiger als 3000 Stück Strick-, Web- u. Schneewebe u. Antilopenschürzen, Fell-Tropfen, Tier-Hüte, Handtücher, Bettwäsche, Schürzen, 1,50-Centur Goldweib, Seitenreit. Fr. Carl W. Böke, Leipzig, Winterstr. 37, II. T. 8416

Letzte Neuheit!



Damentasche m. Spiegel etc. etc. aus altem Leder 8.50 schönes Modell Nr. 133

Weihnachts-Ausstellung

Reizvolle Geschenke

in Galanterie-, Luxus- und ff. Lederwaren

Wilh. Kirschbaum

Gegr. 1867.

Neumarkt 38

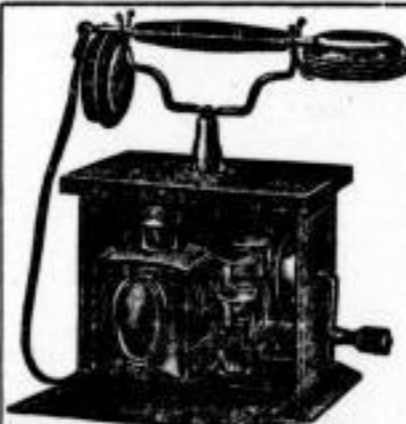
Moderne Damentaschen

In besonders schöner Auswahl

Photographie-Albums und Rahmen, Schreibmappen, Reise-Necessaires u. Taschen.

Anerkannt solide

Portemonnaies.



„Deutsches Reich Post“ Likörservice: einem Tisch-Telephon tausend ähnl. aus Metall 10.-

Pelzwaren-Haus Julius Pietsch

Brühl 69, Tr. A. III. Kein Laden, Fernr. 1456, empfiehlt sein reichhaltiges Lager

einfacher bis feinsten Pelzwaren.

Nur eigene Anfertigung.

Solide Preise - Garantie.

Massanfertigung von Damen- und Herrenpelzen. Mitglied der Kürschnerinnung.



Ausverkauf kunstgewerblicher Metallwaren zu Fabrikpreisen zwecks Räumung

wegen Aufgabe dieser Artikel (aus der Liquidation einer Dresdner Spezialfabrik).

Bowlen, Palmenkubel, Rauchtische, Rauchservice, Teeservice, Früchschalen, Leuchter, Aschebecher, Weinkannen, Weinkühler, Schmuckkasten usw. in reichhaltiger Auswahl.

Katharinenstr. 17 (neben Löwenbräu).

Neu eingetroffen Kostüm- und Mantelstoffe

alle Neuheiten der Saison - weit unter Preis. - Cotelés, Batines, Affenhaut, Composé-Stoffe etc. 140 cm br. Kostüm-Stoffe, re. ne Wolle, v. 1.50 M. an. Sidonienstr. 40. Mittags 1-2 geschlossen.

Weihnachtsverkauf

Am Dienstag und Mittwoch, den 2. und 3. Dezember, im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses, Kohlenstr. 14, von früh 10 Uhr bis 6 Uhr abends statt. Große Auswahl von Bekleidungsgegenständen Leib-, Bett- u. Wirtschaftswäsche aller Art in bekannter vorzüglicher Qualität. Ladenpreise. Alle und neue Freunde laden hierzu ein: Der Vorstand des Vereins z. Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

Die Weihnachts-

Ankündigungen der Geschäftswelt müssen in Ausstattung und Text ansprechend sein und einem wirtschaftlich kräftigen Publikum zugänglich gemacht werden. Am vorteilhaftesten benutzt man die Tagespresse und reicht seine Anzeigen frühzeitig ein, um genügend Zeit zur Anfertigung eines geschmackvollen Cases gelassen zu haben. Bei der Wahl der Blätter bevorzuge man zum eigenen Vorteil das in den besten Kreisen dicht verbreitete

Leipziger Tageblatt

Telefon: 14 692, 14 693, 14 694

Verlangen Sie unsern Vertreter.

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 29. November. (wo nicht anders vermerkt.)

Woolmarkt. Bremen. Upland middling loko 8 1/2. Matt. Bremen. (Privattelegramm) Fully middling Galt 10 1/2. Havre. Dez. 10 1/2 bez. März 10 1/2 do. Liverpool. 22. November. (Wochenbericht in Ballen) W.Woche D.Woche W.Woche D.Woche

Flachs, Garne usw. London. (Privattelegramm) Jute stetig. Okt.-Nov. 34 1/2. Nov. Dez. 34 1/2. Jan. 34 1/2. Feb. 34 1/2. März 34 1/2. April 34 1/2. Mai 34 1/2. Juni 34 1/2. Juli 34 1/2. Aug. 34 1/2. Sept. 34 1/2. Okt. 34 1/2.

Spiritus, Petroleum, Oel. Paris. Schluss. Spiritus stetig. November 41.82. Dezember 41.82. Januar 41.82. Februar 41.82. März 41.82. April 41.82. Mai 41.82. Juni 41.82. Juli 41.82. August 41.82. September 41.82. Oktober 41.82.

Kaffee, Kakao, Tee. Hamburg. Nov. 22.25. Dez. 22.25. Jan. 22.25. Feb. 22.25. März 22.25. April 22.25. Mai 22.25. Juni 22.25. Juli 22.25. August 22.25. September 22.25. Oktober 22.25.

Landesprodukte. Berlin. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission mitgeteilt von August Braun, Leipzig) Hof- und Genußschokolade 1.14-1.18. Eis 1.14-1.18. Rahm 1.14-1.18.

Metallo. Hamburg. Silber 78 B. 79 G. London. Silber 29 1/2. Verschiedenes. Berlin. Dextrin, Gelb und Weiss 20-25 Mark. Hamburg. (Privattelegramm) Salpeter Februar-März 1914 10.28.

Getreide. Hamburg. Weizen stetig. mecklenb. u. altmärk. nov. 188 bis 192. russ. 1/2 Pfd 181 1/2. Gerste ruhig. südruss. 1/2 Novbr. 114. Hafer stetig. besser als letztes Jahr. mecklenb. nov. 158-165. Mais stetig. amerikanische mixed. 1/2 Novbr. 114. La Plata's neue Ernte schwimm. 111.50 - Wetter: Bökigt.

Aktien ohne Börsennotiz. Aachen-Lepzig. Fern-Ges. M. 790. Aachen-Lepzig. Fern-Ges. M. 790. Aachen-Lepzig. Fern-Ges. M. 790.

Viktorialeisen 23.00-23.50, Koehobisen 21.50-22.00, Putterleisen 17-17.25. Mannheim. (Privattelegramm) Prompte Abladung, soweit nicht anders vermerkt. Argentinisches Provenienz, drei monatig alles übrige netto Kassa etc. Rotterdam. Australische Weizen etc.

Bericht des Landwirtschaftlichen Vereines an K.-Leitendeb über in der Woche vom 23. bis 29. November im Bezirke Leipzig besahlte Schlachtpreise. Es wurden besahlt in Markt für 59 Kühe Lebendgewicht etc.

Berlin, 23. Nov. Städtischer Schlachthofmarkt. Amliche Bericht der Direktion. Auftrieb 1913 (Jahres) 1225 Bullen, 562 Färsen und Kühe, 1396 Kälber, 712 Schafe, 1263 Schweine.

Neueste Kursberichte. 29. November. Kursbericht der Bankfirma an Halle a. S. M. Telefon. mitgeteilt von Bankfirma Friedmann & Co. Halle a. S., Poststr. 2.

Frankfurt a. M. 29. Nov. 10 Uhr. Gut behauptet. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25.

Mannheimer Schlachtkurs. 29. Nov. 10 Uhr. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25.

Wiener Schlachtkurs. 29. Nov. 10 Uhr. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25.

Pariser Schlachtkurs. 29. Nov. 10 Uhr. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25.

Petersburger Schlachtkurs. 29. Nov. 10 Uhr. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25.

Londoner Minenkurs. 29. Nov. 10 Uhr. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25.

Bankkreditlinien. 29. Nov. 10 Uhr. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25. 100 Reichsmark 118.25.

Table with columns: Katt., Kohlen- und Erzkurs, etc. Rows: Katt., Kohlen, Erzkurs, etc.

Table with columns: Kursbericht der Commerz- und Discontobank, etc. Rows: Kursbericht, Commerzbank, Discontobank, etc.

Table with columns: Hohlproduktion in Galizien, etc. Rows: Hohlproduktion, Galizien, etc.

Table with columns: Borselaw, etc. Rows: Borselaw, etc.

Table with columns: Borselaw, etc. Rows: Borselaw, etc.

Nussbaum & Rothschild, Bankgeschäft, Magdeburg

Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprecher 1724, 4477. Telegramm-Adresse: Nussbaum-Rothschild. Magdeburg, den 25. November 1913.

Large table listing various bank services, interest rates, and account information for Nussbaum & Rothschild.

Unterhaltungsbeilage

Zu groß deine Pflicht, denn ich Erholung
und Ruhe.
Zu das Schwere zu groß, denn ich die das Rechte
wie nicht sein.
Und nicht hoch auf die Höhen der Kluft
erhebenden Tadel.

Alt werden und jung bleiben.

Von H. N.

Draußen in Leipzig-Bismarck lebt in einem der
alten Häuser der Wagner Straße ein Mann, der alt
geworden und dabei doch jung geblieben ist. Fast
jeder in Leipzig kennt ihn über dem Namen nach,
sehr viele auch persönlich. Und nicht nur in Leipzig,
nein, weit über des Sachsenlandes Grenzen hinaus,
ja über die deutschen Grenzspähle hinweg, in den
fernsten Ländern ist dieser Alte mit dem jungen
Gesicht eine bekannte Persönlichkeit. Ferdinand
Goeh heißt er, seines Zeitalters ist er praktischer Arzt,
und da er ein vaterländisch schlagendes Herz im Leibe
hat und in der Tätigkeit zum Nutzen und zum Segen
der Gesamtheit eine seiner wichtigsten Lebensaufgaben
erkennt, ist er noch obendrein Vorsitzender des Kieler-
verbandes der „Deutschen Turnerhelfer“. Eine un-
geheure Arbeitsbürde hat Dr. Ferd. Goeh all seine
Lebensjahre hindurch zu bewältigen gehabt. Und ist
doch dabei alt geworden, kann auf über 87 Jahre zu-
rückblicken in dem Bewußtsein, einer großen Sache
treu und selbstlos mit ganzem Herzen und ganzer
Seele gedient zu haben. Ein goldener, nie verlegender
Humor begleitete ihn auf allen seinen Wegen.

Wie nicht allzulange Zeit hat Geheimrat Dr. Goeh
im Verlage von Paul C. Berthold in Leipzig ein
kleines Buch herausgegeben, das den Titel führt, den
wir diesem Artikel oben angehängt haben. „Weisheit,
am Lebenswege gesammelt“, ist im Buchlein zu
finden.

Ein Spruch seines Vaters leitet das Ganze ein:
„Geh immer gradaus, durch das ganze Leben,
Bild weder rechts, noch links, — der Weg ist weit!
Und will dein Geist einst von der Erde schweben,
dann gradaus in den Himmel und zur Ewigkeit!“

Ein offenes Bekenntnis seiner Religion und seines
Gottesdienstes gibt Goeh in folgenden schlichten
Worten:

„Mein Gottesdienst ist die Bewunderung der un-
fassbaren Weisheit und Macht, durch die alles
Leben und Werden in der Welt entstanden ist und
sich weiterentwickelt; mein Glaube ist das beherrschende
Bewußtsein, daß Menschennachheit und Menschens-
fähigkeit die Kräfte der Schöpfung sind und der Welt nie
entföhren werden, meine Religion ist das Pflicht-
gefühl, die mir gewordenen Kräfte für mein Vaterland
und meine Mitmenschen zu vermehren! Da Christus,
der behrt der Menschen, so genau, nenne ich mich stolz
einen Christen!“

Dr. Goeh mitten in einer großen Bewegung ge-
standen, natürlich auch Angriffen sich aussetzen
müßte, bewies folgende Sprüche:

„Sollen die Todten dich nicht umschrein,
Wußt du nicht Knopf auf dem Kirtum sein.“

„Wenn dir dumme Kerls begegnen,
Schrede ängstlich nicht zurück, —
Denk, der Himmel will dich segnen, —
Schafe heißt's — bedeuten Glück!“

„An manchen Menschen sind die Ohren das ein-
ige, woran man sieht, daß sie keine Esel sind.“

„Doch jede freiwillige Arbeit im Dienste der All-
gemeinheit Bewunderter und Spötter findet, sagt fol-
gender Biergärtler:

„Opferst du für die Menschen dich,
Wist du der Menschen Art erkennen, —
Ekel werden die einen dich,
Ekel die andern nennen.“

„Und dieses Neben ist oftmals unnützer als
fluges Handeln:

„Spare deine Worte, Freund,
Denn nur selten weiser
Wird der Mann, zu dem du sprichst —
Aber du wirst heiser!“

„Ein guter Rat für viele ist:
„Wie ich den Bissen verdaue? —
Ich jammere nicht, ich faule!“

„Für die Jugend nur ein Rat ist gesagt:
„Für den die Jugend nur ein Rat war, der
dort sich nicht wundern, wenn das Alter für ihn nur
ein Kakenjammer wird.“

Goeh ist auch ein Freund eines guten Trunkes:

„Das sind gar edle Ströme,
Die Mosel und der Rhein. —
Der Dumme trinkt ihr Wasser,
Der Kluge ihren Wein.“

„Aber:
„Wer zu viel Bier verflingt,
Wird sicher dumm auf Erden;
Wer gar keins trinkt,
Der braucht's nicht erst zu werden.“

„Und von Bodensiedel hat Goeh folgende Verse
aufgenommen:

„Wenn vor dir goldnen Scheins
Ein voller Humper blinkt, —
Der ist nicht wert des Weins,
Der ihn wie Wasser trinkt.“

„Haltet Maß! So lehrt er:
„Mäßig soll der Mensch sein, — mit viel Essen
und Trinken graben sich viele ein zeitiges Grab. Zu
viel trinken ist jaht noch schlimmer, wie zu viel essen,
das wenigstens nicht ins Oersichliche steigt. Ich sehe
gerne einmal mit lieben Freunden bei einem guten
Tropfen, — aber zur Gewohnheit, zum Bedürfnis
darf das nicht werden. Wer täglich bei Wein und
Bier, zumal bei der traurigsten aller Sitten, beim
Frühstücken sitzt, der wird ein trauriger Gelehrter,
und bringt es nimmer zu einem fröhlichen Alter, — er ist
und bleibt ein trauriger Philister, ohne Sinn für
Großes und Gutes!“

„Diesen Sinn für Großes und Gutes trug der Alte
im weißen Haar immer im Herzen:

„Ist einzutreten mit Herz und Hand
Fürs liebe deutsche Vaterland.
An Leib und Seele frisch, froh, frey,
Nach allem Guten, Höfen streben,
Treu bis zum Tod der Turnerei —
Das ist das rechte Mannesleben.“

„Ja:
„Das Leben zu lieben, ist keine Notwendigkeit —
es zu verwerten, ist aber heilige Pflicht.“

„In dieser Erfüllung der Pflicht hat Goeh immer
sein Ziel gesucht. Das hat ihn froh und glücklich ge-
macht und bis ins hohe Alter hinein frisch erhalten.
Kraftballen in allem, regelmäßig leben und schlafen,
abhärten, täglich turnen, tüchtige Bewegung im
Freien, Leibesübungen aller Art — das sind Goeh
die Bedingungen des Altwerdens und Gesund-
bleibens. Und zu allem dies kommt nicht als letztes
ein gejunger Humor:

„Arm wie ein Bienenbinder,
Den Beutel leer wie nie —
Und doch vergnügt sein, Kinder,
Das nennt man Philosophie!“

Der Regenschirm.

Humoreske von Alois Ulrich (Wien).

(Nachdruck verboten.)

Es ist zu beklagen, daß die Kemter den jungen
Leuten soviel freie Zeit einräumen. Sie wird nicht
immer vorteilhaft ausgenützt, wie dies der Fall des
Herrn Theodor Kavarin deutlich bezeugt. Dieser
junge Mann füllte bisher die Tage seines Daseins
durch das treffliche Streben aus, die höchsten
Kragen, die buntesten Kravatten und die apartesten
Halsbänder zu tragen. Eines Nachmittags jedoch
empfand er, daß diese Bemühungen doch etwas zu
gering seien, um einen so bedeutenden Geist, wie den
seinigen, dauernd zu befriedigen. Er entschloß sich des-
halb, durch kühnere und bemerkenswertere Taten
sein Dasein zu würzen. Dabei war ihm ein amü-
santes Reihbildroman „Der Dienstherr“. In diesem
erbaulichen Buche wurde auseinandergesetzt, wie an-
genehm es sei, eine verheiratete Frau zu erobern.
Kavarin schalt sich einen kühnsten Menschen, daß
er diese liebliche Zerstreung bisher ganz übersehen
hätte. Von diesem Tage an war seinem Leben ein
neues Ziel gegeben. Er sammelte durch einige Leh-
re noch einige Erfahrungen, die ihm sehr zweck-
dienlich schienen, legte dann eines herrlichen Herbst-
tages seinen neuesten englischen Anzug an, band die
unbegehrliche blaue Kravatte vor — ein „blau“,
das bisher noch gar nicht genannt ist, so scharflich
apart sieht es aus — und zog wohlgemut in den Nach-
mittag hinaus.

Genau prüfte er alle vorbestimmten weiblichen
Weisen. Endlich entschloß er sich, seine Aufmerksamkeit
einer lebenswürdigen Blondine zuzuwenden,
deren frauliche Weisheit von anziehender Anmut
war. Er verfolgte die Dame, die keine kalten Blicke

mit einer vornehmen Abfälligkeit überließ, die einer
unabhängigen Frau eigen ist. Kavarin trabte trotz-
dem hinter ihr her.

Zu erwähnen ist, daß sich an diesem überaus
warmen Herbstnachmittag einige heimtückische Ge-
witterwolken zusammenballten und sich von einem
boshafte Winde plötzlich über die Stadt treiben
ließen. Als sie Anstalten trafen, ihren kühnen Ja-
halt über die unglücklichen Spaziergänger zu gießen,
erschraf die schöne Unbekannte gar sehr, da sie ohne
Schirm ausgegangen war. Nicht so der junge Herr
Kavarin, dessen meteorologisches Gefühl so sehr ent-
wickelt zu sein schien, daß er beim Anblick der ferne
stehenden Wolken inkognito den Schirm mitnahm,
übrigens ein Umstand, der auch dem egoistischen
Wunsch entsprang kein mochte, die Schönheit seines
neuesten Herbstanzuges vor den unberechenbaren
Wässern des Himmels zu schützen.

Diesem Schirm erkor der wackere Jüngling nun
zum Anknüpfungspunkt. Die Dame lehnte sehr
deutlich ab, was Herrn Kavarin veranlaßte, in be-
wegten Worten die Verheerungen zu schildern, die
der Regen an der hübschen Toilette anrichten werde.
Die Dame blieb bei ihrer Weigerung. Sie verließ
das Trottoir, überschritt die Straße und flüchtete in
ein Haus. Kavarin war köhn genug ihr zu
folgen.

Unter dem Haustore hätte die hübsche Frau wohl
den unerbetenen Ritter abwehren können, aber ihr
Zartgefühl ließ es nicht zu, durch eine kleine
Standbahne der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit
jener Leute zu werden, die sich ebenfalls hierher ge-
schlüpft hatten. Sie ließ die Reversanten des
jungen Mannes über sich ergehen. Ja, es hätte nach
einer Zeit fast den Anschein, als würde der Kerger
und Anstalt, der bisher ihre Hüte verhäuterte,
schwänden. Einzelne Lichter der Freundlichkeit blin-
kten auf, und als der stärkste Regen etwas nach-
gelassen hatte, sagte sie zu dem enttäuschten Kavarin:
„Nun, mein Herr, wenn Sie durchaus Ihren Schirm
über mich breiten wollen, um mich halbwegs annehm-
bar nach Hause zu bringen, nehme ich Ihre Be-
gleitung an.“

Sie machten sich nun zusammen auf den Weg.
Kavarin überbot sich an artigen Bemerkungen und
verliebten Worten. Er schwärmte, leuchtete und
schmachtete, wobei er den Schirm in so unheimlicher
Weise über die Dame hielt, daß kein Halbzweig
vom Regen arg mitgenommen wurde. Die gute
Laune der schönen Unbekannten hielt an. Es hatte
sogar den Anschein, als würde sie sich vermehren.
Kavarin war eitel genug, diesen Umstand seinen
ladigen Einfallen und witzigen Bemerkungen zu-
schreiben.

„Nun müssen Sie mich aber verlassen“, sagte die
Dame an einer bestimmten Straßenecke.
Kavarin sprach wehmütige Worte des Bedauerns.
„Wenn Sie sehr nett sein wollen —“ ergriff die
Dame nochmals das Wort, wobei ihre Augen ganz
merkwürdig blühten — „dann borgen Sie mir für
den kleinen Weg bis zu dem Hause, wo ich wohne,
Ihren Schirm.“

Selbstverständlich war Kavarin mit diesem Vor-
schlage einverstanden. Er warf nur die Frage auf:

Preiswürdige
Angebote
solider Waren

Für

Weihnachtseinkäufe

Unsere Artikel
sind wohl die
willkommensten
Geschenke

Leibwäsche

Damen-Taghemden
A 1 65 1 75 2 25 2 50 2 75 3.— etc.

Damen-Beinkleider
A 1 80 2 10 2 25 2 40 2 50 2 75 etc.

Damen-Nachthemden
A 3 75 4.— 4 50 5.— 5 50 6.— etc.

Damen-Nachtsachen
A 2 20 2 50 2 75 3.— 3 25 etc.

2teilige Wäsche-Garnituren
1 Taghemd |
1 Beinkleid | A 6.— 6 75 8.— etc.

Bunte Barchent-Frauenhemden
Jacken und Beinkleider
A 1 80 2.— 2 10 2 25 2 50 etc.

Weisse Barchent-Unterröcke . . . A 3.— 3 50 etc.

Bunte Barchent-Unterröcke . . . A 1 50 2 50 etc.

Farbige Tuch-Unterröcke . . . A 5 50 6.— 6 50 etc.

Weisse Stickerel-Unterröcke
A 3 20 3 50 4.— 4 25 4 50 5.— 5 50 etc.

Bettwäsche

1 Garnitur Bettwäsche | 1 180/200 Deckbett-
fertig genäht | bezug A 5 35
aus Prima L/son | bezug A 1 45 | **6.80**

1 Garnitur Bettwäsche | 1 180/200 Deckbett-
fertig genäht | bezug A 6 50
aus gestr. Satin, l'a. Qual | bezug A 1 80 | **8.00**

1 desgl. Garnitur in schwerer Qualität . . . **8.65**

1 desgl. Garnitur aus gutem Damast . . . **8.00**

Weisse baumwoll. Betttücher 150/200 . . . A 2 80

„ halbsein. „ 145/220 . . . A 3 35

„ „ 145/225 . . . A 3 00

„ „ 160/225 . . . A 4 50

Gute, weisse Barchent-Betttücher
A 2 20 2 40 2 70 etc.

Weisse Waffel-Bettdecken . . . A 3.— 3 50 etc.

Bunte Bettdecken A 3.— 4.— 4 50 etc.

Tischwäsche

Gehlechte, halbseidene Jacquard-Tischtücher
beste Qualität | 120/125 p. Stück A 2 10 | n versch.
fertig gestickt | 115/135 „ „ „ 2 50 | modernen
130/180 „ „ „ 3 10 | Mustern
150/180 „ „ „ 3 75

passende Servietten: per Dtz. A 6 75 7 80 8.—

Kaffeegedecke: 1 Tischcloth mit farbiger Kante
und 6 Servietten A 4 50 5 50 7 50 etc.

Weisse Dreil- u. Jacquard-Handtücher, gestickt
und gebündert
48/115 A 8.— 48/123 A 8 50 48/116 A 9.—
per Dutzend

Grau-weisse Dreil- u. Gerstenkorn-Handtücher,
gestickt und gebündert
40/110 A 7.— 48/113 A 7 50 per Dutzend

Grosse Auswahl bunter Tischdecken in mod.
Mustern
Stück . . . A 1 80 2.— 2 40 3.— etc.

Schürzen

Weisse, garnierte Trägerschürzen
A 1 40 1 50 1 75 1 90 2.— 2 10

Moderne, elegante Servierschürzen
A 1 75 2 10 2 25 2 50 3.— 3 50 etc.

Bunte Träger- und Reformschürzen — Schürzen
ohne Latz — Schwarze Schürzen in grosser Auswahl.

Servierkleider

farbig A 7 25 8 50 10—12 etc.
schwarz A 17 50 25 50

Meterwaren

Glorham für Kleider, neue Stoffen und Karo,
Kleid von 7 Meter A 4 90 5 60 etc.
kutsch gebunden und aufgemacht.

Velours und Kleiderbarchente
Mtr. 45 50 60 70 80 A etc.

Bunte Hemdenbarchente Mtr. 40 50 60 70 80 A etc.

weisse Hemdenbarchente . . . Mtr. 70 80 100 A

Leinenhaus

Friedrich & Lincke

G.m.b.H.

Leipzig - Petersstraße 13

wann er das Glück haben werde, dieses nützliche Instrument aus ihren Händen zurückzubekommen.
Ich bringe Ihnen morgen den Schirm... erwiderte die Dame.
Wäre Kavarin nicht so furchtbar eitel gewesen, so hätte ihn diese überraschende Wendung der Dinge einigermassen nachdenklich gestimmt.

der Fremde keine Rede fort. „Es scheint Ihnen tatsächlich nicht sehr angenehm, mich kennen zu lernen...
Auf Kavarins Stirne stand der helle Anglistischweil. Er sammelte einige Worte, aus denen beiläufig hervorging, daß er sich im Gegenteil glücklich schätze, diese Bekanntschaft zu machen.

will, Gott will“. Und die Modedönige strengten allsobald ihren Geist an und boten alles auf, dem Schneepfort zu dienen. Wenn auch zunächst viel Schmucklos auf den Markt gebracht wurde — und noch gebracht wird —, so hat sich doch allmählich eine Winterportmode herausgebildet, die das Schöne mit dem Zweckmäßigen verbindet.

direkt unentbehrlich. Und ebenso gehört zur Ausrüstung die Gamasche, die aus kräftigem Leinwandstoff bis über die Knie reicht oder um Fuß und Bein gewickelt wird.

Vermischtes.

Die Kunst, die moderne Frau zu behandeln. Die meisten Männer, vorzüglich Ehemänner und solche, die es werden wollen, haben von der Kunst, wie die moderne Frau zu behandeln ist, keine Ahnung, und um diesem unwürdigen Zustande ein Ende zu machen, hat Walter Gallahan in London leuchtend ein Buch veröffentlicht, das den Titel führt: „Modern Women and How to Manage Her.“

Mit viel Sorgfalt vollendete Kavarin am nächsten Nachmittage seine Toilette. Die Stunde des inter-essanten Besuches kam immer näher und brachte begreiflicherweise für ihn mäandrierende Aufregungen mit sich. Wiederholt prüfte er im Spiegel den Zauber seiner Unwiderstehlichkeit. Befriedigt zog er sich jedesmal auf sein Kammer zu, um nach angenehmen Worten für seinen Gast zu studieren.

Der Fremde legte den Schirm auf den Tisch und entwarf sich mit der ironischen Bemerkung: „Ich kann doch meiner Frau die besten Empfehlungen von Ihrer Seite anordnen...“ eine Frage, die Kavarin begreiflicherweise unbeantwortet ließ.

Die Vorliebe für floride, bunte Farben ist überhaupt charakteristisch für die Winterportmode und ist auch nur zu sehr zu begreifen, wenn man sich dazu die weidwärtigen Wälder und Felder als kontrastierende Fläche denkt. Besonders leuchten die Engländerinnen in allen möglichen Naturfarben.

Die neuesten Winterportmoden.

Winterport! Andere Wälder und gar erst unsere Großmütter würden in ihrer Jugend wohl angekommen sein, hätten sie es sich belassen lassen, Winterport zu treiben. Schlittenfahren und Eislaufen waren allerdings auch damals schon ein beliebter Zeitvertreib, wenn die Erde sich in ihr weißes Kleid eingehüllt hatte.

Die Vorliebe für floride, bunte Farben ist überhaupt charakteristisch für die Winterportmode und ist auch nur zu sehr zu begreifen, wenn man sich dazu die weidwärtigen Wälder und Felder als kontrastierende Fläche denkt.

Handarbeiten!

Die Spielwaren-Ausstellungen in unseren beiden Geschäften Windmühlenstrasse und Johannisplatz sind eröffnet und laden wir zum Besuch herzlich ein.

Wir bringen 3 neue Genres Flora - Kopenhagen - Trenneburg auf weiss, grau und beige Halbleinen zu folgenden billigen Preisen.

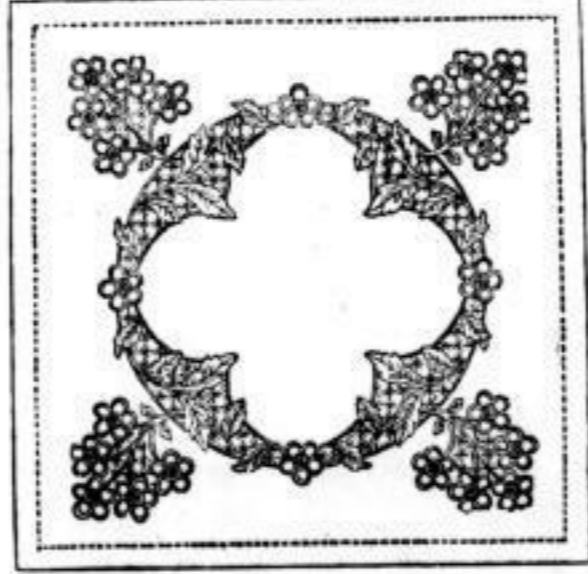
Sämtliche Stickmaterialien, Garne, Borten, Fransen, Stoffe etc. zu billigsten Preisen in grosser Auswahl. Gestickte Paletot-Monogramme 45

- Plüsch-, Leinen und Linkrusta-Kartonnagen
Kragenkasten 95 65 48
Manschettenkasten 1.45 95 65
Handschuhkasten 1.95 1.35 95
Krawattenkasten 1.85 1.45 95
Taschentuchkasten 95 65 48
Garniturkasten 8.50 6.95 4.75
Hutnadelständer 1.35 95

Table with 2 columns: Item name and price. Items include Schoner, Decken, Läufer, Serviertischdecken, Buffetdecken, Kaffeetischdecken, Kissen.

- Klavierdecken 11.95 3.65 2.25
Geigendecken 1.95 1.35 95
Zitherdecken 1.45 95
Bürstentaschen 95 75 58
Journalmappen 2.10 1.25 75
Uhrpantoffeln 65 48 28 18
Staubtuchtaschen 98 75 55
Kaffeewärmer 1.95 1.35 95

- Neue Garnituren für Schlafzimmer auf verschiedenen Stoffen gezeichnet, zu folgenden sehr billigen Preisen:
Bettwandschoner mit Einfassung 145 95
Paradehandtuch 135 95 75
Nachtischdecken 65 42
Bettaschen 95 65
Kissen-Ecken und -Einsätze 55 42
Waschtischgarnituren dreifach Garnitur 145 95
Waschtischwandschoner 95 75



Der neue Genre Trenneburg, mit Hohlraum.

- Neue Küchensgarnituren bringen wir in entzückenden Zeichnungen auf besten Stoffen zu folgenden sehr billigen Preisen:
Ueberhandtuch 1.95 1.65 1.35
Besenvorhang 2.45 2.10 1.65
Küchenwandschoner 1.65 1.35 95
Küchentischdecke 1.95 1.65 1.25
Leitungsschoner 85 58 48
Topflappentasche 65 55 42
Lampenputztaschen 75 58 48

Kaufhaus Gebr. Joske Windmühlenstr. 4-12 und Johannisplatz 1-2.

Spielcke.

Schach. Problem Nr. 2993 (Original). Von E. Baumgarten in Leipzig.



Matt in zwei Zügen (11 + 7 = 18).

Problem Nr. 2994. („D. Wochenblatt, 1913“). Dem Altmeister der Problematik E. Kodelkoff zum 70. Geburtstag (26. Nov.) gewidmet von E. Baumgarten in Leipzig.



Matt in vier Zügen (7 + 14 = 21).

Nr. 2995. Von R. Neff in Berlin. Matt in drei Zügen.

Wei: Ke2 Te7 Lh6 Sb3 d4. Schwarz: Ke4 Hb5 d5 e5.

Nr. 2993. Von Dr. O. Blumenthal in Berlin 3 Züge.

Wei: Kg3 Th1 h3 Lb5 sd7 Bb6. Schwarz: Ka5 Ta3 La1 Ba2 b2 b4 e6 f7.

Nr. 2994. Von E. Baumgarten in Leipzig. 4 Züge (inkl. Berichtigung vom 16. November).

Wei: Ka1 Th1 Lb5 g1 Sd4 g3 Ba5 e4 e5 f3 f4 f6 h5. Schwarz: Ke5 Ta5 La1 Ba1 b2 b3 b4 e6 f7.

Nr. 2995. Von J. Steinig in Breslau. 2 Züge.

Wei: Kd1 Td2 Td5 Lb2 e8 Sa6 Ba3 f3. Schwarz: Ke6 Sb5 g3 Ba4 d6 e7 f4.

Nr. 2996. Von G. Featlicote in Arncliffe. 2 Züge.

Wei: Kb7 De2 Td3 Lb4 Sd5. Schwarz: Ka5 Ta5 d3 La1 h1 Sa7 b1 Ba4 b5.

Nr. 2997. Von B. Hülsen in Bielefeld. 3 Züge.

Wei: Kd1 Tb7 Ja3 Se3 Bd3. Schwarz: Ka1 Ba2 e7 d4 f5.

und W. Lorenz in Leipzig-Schnau, R. Specht in München, Dr. Janisch in Halle und G. Schäffer in Jwifau.

Spanische Partie. gespielt bei einer Simultanvorstellung des Weltmeisters in Nürnberg am 21. Oktober d. J.

Table with chess moves for the Spanish game between W. Sieber and Dr. Lasker.

Damenbauernspiel, ungelöst in Berlin gespielt.

Table with chess moves for the Damenbauernspiel between Capablanca and Mieses.

Partie vom Wiener Treibisch-Turnier, das am 17. Nov. d. J. begann.

Table with chess moves for the game from the Vienna tournament between Schlechter and Hrdina.

Ränigogambit. gespielt durch Korrepondenz. (Nach der Pariser Fachschrift „Le Damier“ 1913, Nr. 34.)

Table with chess moves for the Ränigogambit between Auerbach and Opersmann.

Gleichklang. Ich bin es jüngst durch diesen Wald Allein in dunkler Nacht.

S Lösung des Logogriffs aus Nr. 595. Kapland-Kaplan.

Rästelprung 1412. Von Gumal Scheibner in Leipzig.

Word puzzle grid for Rästelprung 1412.

S Lösung des Rästelprungs 1411. Wenn ich im stillen Friedhof geh', Wird mir so schwer im Herzen.

S Lösung des Rästelprungs 1412. Gras wächst darüber; ach, wie bald! Das Gras wird selber heiter.

S Lösung des Rästelprungs 1413. O Menschenberg mit deinem Stolz! Was rüsten die Zapfen?



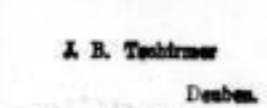
S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Schulaufgaben.



In die Felder obigen Quadrates sind die Buchstaben der Wörter Borna, Gedicht, Hunne, Jo, Unger zu verteilen, daß sowohl in den waagrechten als auch in den senkrechten Reihen dieselben Wörter folgender Bedeutung zu lesen sind: 1. Abgesturter Name einer für nächstes Jahr in Leipzig geplanten großen Ausstellung, 2. Staatenbund, 3. jähmerzahntes Leiden, 4) namhafter Philolog, 5. Bauform antiker Tempel.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Zu ergänzen ist überall die Mittelstabe - gen - (Augenlid, Morgenrot, Agentenampf, Agentur, Liegenhof, Eugente, Eigenhinn, Galgenstrid, Gegenwart, Regentin, Wagenrad, Wagenau.)

Bilderrästel-Nr. 595.



Was ist der Herr? Lösung des Zifferrästel aus Nr. 595.



S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

S Lösung des Bilderrästel aus Nr. 595. Notturno, Oktober, Veronika, Eigenliebe, Magazin, Bilderrästel, Eidechse, Rheumatismus. - November.

Advertisement for Echte Thorner Honigkuchen by Herrmann Thomas, K. u. K. Hoflieferant, Thorn.

Large advertisement for Weihnachts-Verkauf (Christmas Sale) by Kaisers Modenbazar, vorm. Weinstock & Co., Petersstrasse 44.

Advertisement for Zahn-Praxis I. Ranges by Georg Ludewig jun., Dentist, established 1906.

Advertisement for Ringfreie Porzellane (Ring-free Porcelain) by Alfred Lohse, Peterssteinweg 21.

Advertisement for Meuselwitzer Brikefts (Meuselwitz Briketts) and Kopfschmerz (Headache) medicine.



Weihnachts-Verkauf

Geschenk- und Gebrauchs-Artikel sehr preiswert

- ### Schuhwaren
- Damen-Haus-Schuhe . . . 3.25
aparte Farben, hellblau, rot, tabak, im Etui
 - Atlas-Ball-Schuhe 2.75
blau, rosa und schwarz, neueste Formen
 - Damen-Lack-Stiefel . . . 10.75
mit modernen Tuch-Einfähen
 - Kamelhaar-Haus-Schuhe
solide Ausführung, Ledereinfassung, gute Ledersohlen
für Damen . . . 3.25 für Herren . . . 3.95
Paar . . . Paar . . .
 - Harburger Gummischuhe besonders für jedes Paar
Größe 2.35 Größe 2.85 für 3.25 für 4.75
22-28 29-35 Dam. Her.
 - Kinder-Stiefel, Bog-Calf
mit Winterfüßen, breite Naturfußformen
Größe 5.25 Größe 5.75 Größe 7.25 Größe 8.25
22-24 25-26 27-30 31-35

- ### Blusen im Geschenk-Karton
- 2 1/2 Meter Blusen-Waschflanell 1.50
 - 2 1/2 Meter Blusen-Stoff, Halbwole 1.95
 - 2 1/2 Meter Blusen-Stoff, Reine Wolle 2.75
 - 4 Meter Blusen-Samt, viele Farben 5.00
 - 4 Meter Blusen-Seide, gestreift oder kariert . 5.50
 - 4 Meter Blusen-Seide, Ramagé 6.50

- ### Koben im Geschenk-Karton
- 5 Meter Hauskleider-Stoff 2.25
 - 6 Meter Velour, bedruckt 2.50
 - 6 Meter Serge, Reine Wolle 4.50
 - 5 Meter Cheviot, Reine Wolle 5.50
 - 5 Meter Satin-Tuch 7.75
 - 5 Meter Crepelin, Reine Wolle 8.75

- ### Servier-Kleider
- 6 Meter Perkal, gestreift 1.95
 - 6 Meter Zephir, gestreift 2.25
 - 6 Meter Satin, gestreift 2.95
 - 6 Meter Blaudruck, dunkel gemustert 3.25
 - 5 Meter Stoff, schwarz-weiß kariert 3.50

- ### Damen-Schürzen
- Blusenschürzen aus guten Stoffen, hübsch garniert . 1.95 1.75 1.35 0.95
 - Reformschürzen aus soliden Stoffen, zum Teil m. Blöcken 2.25 1.95 1.25
 - Kleiderschürzen mit u. ohne Streifen, hübsche Fassens 3.50 2.95 2.45 1.95
 - Tändelschürzen weiß und farbig, reiche Garnierung 1.25 0.95 0.75 0.45
 - Teeschürzen weiß und farbig, in aparte Ausführungen . . 1.65 1.45 0.95

- ### Unterzeuge
- Normalhemden für Herren 1.10 1.35
 - Normalhemden für Herren, wollgemischt 1.65 1.95
 - Normalhosen für Herren mit Satinbund . 1.15 1.35
 - Normalhosen für Herren, wollgemischt . 1.55 1.85
 - Futter-Untertaillen, derbe Qualität . . . 0.95 1.15
 - Normal-Anzüge für Kinder 0.70 0.85 0.95 1.10
 - Tricot-Anzüge für Kinder 0.80 0.95 1.05
 - Sweaters für Knaben und Mädchen 0.70
moderne Farben, hübsche Ausführungen . . . 1.25 0.95

- ### Wollwaren
- Umschlagtücher, aparte Muster 1.25 1.95 2.75 3.50
 - Kopfschals, Wolle, hell u. dunkel 0.48 0.75 0.95 1.35
 - Chenille-Tücher, dreieckig . . . 1.45 1.85 2.25 2.75
 - Damen-Westen 0.95 1.65 1.95 2.25
 - Herren-Westen 1.95 2.35 2.75
 - Chenille- und Mohair-Hauben . . . 1.95 2.25 2.95
 - Fichus, Wolle, hell und dunkel 0.75 0.95 1.35 1.85
 - Rodel-Garnituren, komplett 14.75
Sweater, Mütze, Schal, Handschuhe, Samakchen, Zupf.

3 Serien Zimmer-Teppiche, außerordentlich billig

Serie 1 Größe ca. 140x200 u. ca. 170x250 13.75, Serie 2 Größe ca. 200x300 22.50, Serie 3 Größe ca. 200x300 u. ca. 250x350 38.00

Bett-Vorleger sehr preiswert 0.95 M. 1.50 M. 2.50 M. 3.50 M. 4.75 M. 6.75 M.

Selten günstige Gelegenheit: ca. 500 Dekorationen in 3 Serien

Serie A darunter Dekorationen im regulären Wert bis 10.00 4.50 M. Serie B darunter Dekorationen im regulären Wert bis 15.00 7.50 M. Serie C darunter Dekorationen im regulären Wert bis 30.00 12.75 M

- ### Damen-Wäsche
- Damenhemden aus gutem Semdentuch mit Vorderbogen . 0.95
 - Damenhemden aus gutem Semdentuch, Schallfalten mit Stiderei 1.15
 - Damenhemden aus feinsten Stoffen mit hübscher Stiderei garniert 1.65
 - Knieeinkleider mit breiter Stiderei 1.10
 - Knieeinkleider Vorbest ed. hemdentuch hübsch garniert 1.75 1.45
 - Nachtsachen mit rotem und weißem Besatz . 1.10
 - Nachtsachen mit Stich- oder Umlegtragen hübsch garniert . . . 1.65
 - Untertaillen mit reicher Stiderei-Garnitur 1.65 1.45 0.95
- ### Herren-Artikel
- Oberhemden farbig Perkal, durchgenäht, mit Manschetten, 3 Stück im Karton 2.25 2.95
 - Oberhemden farbig, aus Zwirn mit Manschetten-Einfach und Manschetten, 3 Stück im Karton 11.00 3.90
 - Oberhemden weiß mit Vique-Falteneinfach 3.90
 - Herrenkragen verschiedene moderne Fassens, unsere Spezial-Qualität, 3 Stück 1.00 0.35
 - Hosenträger mit auswechselbaren Enden, Seitenhalter dazu passend im Karton 1.95
 - Hosenträger mit auswechselbaren Enden, Seitenhalter, breite Saem, dazu passend 2.95
 - Herren-Hüte, weich, neue Bolero-Form 2.95
 - Herren-Hüte, steif, Haarfilz, moderne Form 3.50
- ### Uhren
- Herren Taschen-Uhren 1.95 3.25 5.25
 - Damen-Uhren 2.95 4.25 6.25
 - Armband-Uhren 2.90 5.75 7.75
 - Wecker, gute Werke 1.45 1.75 2.25

- ### Lebkuchen
- #### Sortiment 1 in eleg. Glacé-Kartons 2.00
- 1 Karton Sortiment 1 Anter-Lebkuchen - Richter, Nürnberg
 - 1 Paket Mandel-Pfefferkuchen - Thomas, Thorn
 - 1 Paket Thorne Katharinen - Thomas, Thorn
 - 1 Paket m. 5 Schokol. Pfefferkuchen - Herzen - Thomas, Thorn
 - 1 Paket Nürnberger weiße Lebkuchen auf Oblaten
 - 1 Paket Nürnberger Goethe-Kuchen + 1 Beutel Pfastersteine
- #### Sortiment 2 in eleg. Glacé-Kartons 3.00
- 1 runde Pappdose extra feine Nürnberg. Oblaten-Lebkuchen
 - 1 Paket weiße Lebkuchen auf Oblaten - Haberlein, Nürnberg
 - 1 Paket braune Lebkuchen - Haberlein, Nürnberg
 - 1 Paket Nürnberger Hans Sachs-Lebkuchen
 - 1 Paket Nuß-Schokol. oder Curacao - Lebkuchen - Carotti
 - 1 Paket Nürnberger Goethe-Kuchen
 - 1 Paket Thorne Katharinen - Thomas, Thorn
 - 1 Beutel Speculatius + 1 Beutel Pfastersteine
- #### Sortiment 3 in eleg. Glacé-Kartons 5.00
- 1 gr. runde Blechdose allerfeinste Nürnberg. Oblaten-Lebkuchen
 - 1 Paket weiße Lebkuchen auf Oblaten - Haberlein, Nürnberg
 - 1 Paket braune Lebkuchen - Haberlein, Nürnberg
 - 1 Paket Thorne Katharinen - Thomas, Thorn
 - 1 Paket Nürnberger Prinzess- oder Viktoria-Lebkuchen
 - 1 Paket Nürnberger Hans Sachs-Lebkuchen
 - 1 Paket Nürnberger Goethe-Kuchen
 - 1 Paket Herrenmeister-Lebkuchen - Thomas, Thorn
 - 1 Paket Thorne Katharinen - Thomas, Thorn
 - 1 Paket m. 5 Schokol. Pfefferkuchen - Herzen - Thomas, Thorn
 - 1 Paket Nuß-Schokol. Curacao od. Frucht-Lebkuchen - Carotti
 - 1 Beut. Pfastersteine - 1 Beut. Gewürzstäbte - 1 Beut. Speculat.

- ### Direktoire-Korsetts
- „Ema“ Direktoire-Korsett solider Decil 1.95
 - „Hilde“ Direktoire-Korsett solider Decil mit Strumpfhalter 2.45
 - „Ellen“ Direktoire-Korsett weiß, bla oder hellblau garniert 2.95
 - „Grete“ Direktoire-Korsett für junge Damen mit Strumpfhaltern 3.50
 - „Cecilie“ Direktoire-Korsett grau oder korrop. mit Strumpfhaltern 3.95
 - „Lucie“ Direktoire-Korsett solider Satindecil mit Strumpfhaltern 4.50
 - „Gerda“ Direktoire-Korsett festere lang, mit 2 Paar Solieren 4.95
 - „Lola“ Direktoire-Korsett aus Satinleder, mit Strumpfhaltern 5.75
- ### Handschuhe
- Damen-Handschuhe, Lederimit. mit 2 Druckknöpfen 0.45
 - Damen-Handschuhe, gestrickt, Reine Wolle 0.38
 - Damen-Handschuhe Reine Wolle, Erstel 3 Paar im Karton 3.50 1.25
 - Damen-Handschuhe Blech-Kammlecher, 2 Druckknöpfe 3 Paar im Karton 4.00 1.45
 - Damen-Handschuhe Alpen-Quade 3 Paar im Karton 6.25 2.25
 - Damen-Handschuhe Mähe-Stepper 3 Paar im Karton 7.50 2.75
 - Herren-Handschuhe, gestrickt, Reine Wolle . 0.95
 - Herren-Handschuhe, Nappa-Stepper 2.75
- ### Optik
- Operngläser 3.90 5.50 7.75
 - Stereoscope, groß 1.75 2.25 2.90
 - Stereoscop-Bilder Stück 0.10
 - Stereoscop mit 10 Bildern im Karton 0.95

Große Spielwaren-Ausstellung

Bücherschau

Ein neuer „Wundt“.

Es ist ein Ereignis in der wissenschaftlichen Welt, wenn ein neues Werk von Wilhelm Wundt erscheint, nicht nur ein Ereignis nach seinem objektiven Wert, sondern auch deswegen, weil ein Einundachtzigjähriger mit einer Geisteskraft gealtert hat, die Wundt zu einem Phänomen macht, an dem die Gesetze menschlichen Daseins und Schaffens aufgehoben erscheinen. Nur bei Fechner begegnet uns etwas Analoges. — In seinem neuen Werk spricht nun Wundt über die „Sinnliche und über-sinnliche Welt.“ (Leipzig 1914. Alfred Kröner, VIII, 423 S. 8 M.) In einer wunderbar klaren Darstellungsweise — oft fällt einem der Vergleich mit Goethes „Eitl ein“ — gibt hier Wundt eine Synthese seiner philosophischen Lebensarbeit. Es ist ein ganz eigenartiger Genuss, diesem großen Gelehrten zu folgen, der, wie kein zweiter, die Gesamtheit der Wissenschaften durchschauen hat, und der trotz der Schwere seiner Aufgabe, doch stets seiner höchsten Klarheit und Ruhe der Ueberlegenheit treu bleibt. Es ist ja charakteristisch für Wundts philosophische Arbeit, daß in ihr die Ansprüche und Ergebnisse der modernen Wissenschaft zu entscheidender Geltung kommen, daß also die Metaphysik, die er wieder zu Ehren brachte, nicht nur eine „Begriffsbildung“ ist, die von der Wissenschaft unbeeinträchtigt, aber von ihr auch unbedeutet, nur ein Dasein in spekulativen Köpfen führt (sonst aber keinen Schaden anrichtet), sondern eine notwendige Ergänzung und Weiterführung der exakten Wissenschaft sein muß.

Wenn uns Wundt von naiven über das physische Weltbild zu den physischen Lebensbedingungen führt, so stellt er uns die Naturphilosophie dar, und wir wandern an der Hand eines kundigen Führers durch Jahrtausende, nicht an der Hand eines Diktators, sondern eben eines Philosophen.

Dann entrollt uns Wundt „das psychologische Weltbild“. Wer von ihm in seinen umfangreichen Bänden durch die weiten Gebiete der gesamten Psychologie sich hat führen lassen, der erlebt hier den Versuch, das ganze Bild von einem letzten Gipfel aus mit einem Male zu umfassen. Hieraus nur ein Wort gegen den nicht nur in der Wissenschaft, sondern gerade auch in der vulgären Auffassung weitverbreiteten, psychologischen Materialismus. „Wie wäre es, wenn wir nach bekannten Beispielen die Atome oder irgendwelche andere Elemente der Materie mit Empfindungen ausstatteten, um nun in dem Durchdringen der Empfindungsqualitäten im Gehirn unmittelbar das geistige Leben samt dem zu seinen höchsten Formen differenzierbaren materiellen Substrat in Händen zu haben? Leider bemerkt sich aber diese naive Hoffnung nicht, und gerade die Psychologie ist es, die in erster Linie Protest erheben muß. Das geistige Leben ist ebenwiewenig eine bloße Summation von Empfindungen, wie eine in den Energiemessungen eingeschlossene spezifische Energie-

form, die sich zu den physischen Energiewerten in ein irgendeine bestimmtes Äquivalenzverhältnis bringen läßt.“ Weiterhin besteht das Wesentliche des geistigen Lebens nicht in den Elementen, sondern in den Verbindungen, die eine innere, höhere Wertstufe erreichen, desto komplizierter sie werden. Während die physikalische Betrachtung nur auf quantitativen Bestimmungen reflektiert, und von dem Gelebe der Gleichheit von Ursache und Wirkung beherrscht ist, steht sie von der qualitativen Beschaffenheit ab. Dieses innere Sein hat die Psychologie zu ihrem Gegenstande, und wir können es in der organischen Welt nur nach Analogie unseres eigenen Seins begreifen. Da die Physik wesentlich auf die Seite des Lebens verzichtet, so ist es unmöglich, von dieser physischen Weltbetrachtung aus zum geistigen Leben zu gelangen.

Physisik und Psychologie, beides heute empirische Wissenschaften — letztere ganz besonders durch Wundts Verdienst — sehen sich als verschiedene Standpunkte wissenschaftlicher Bearbeitung der an sich einheitlichen Erfahrung gegenüber. Aber gerade indem man sie als verschiedene Standpunkte der Betrachtung erkennt, treten sie sich nicht als scharfer Dualismus einander aussehend gegenüber, sondern weisen darüber hinaus auf ihre metaphysische Einheit.

Bevor sich Wundt dieser Frage zuwendet, führt er uns durch seine Erkenntnistheorie. An dieser schönen, klaren Ausführung müssen wir vorbeigehen. Aber wer heute einen Zugang zur Metaphysik gewinnen will, kann an der Erkenntnistheorie nicht vorüber. Muß man sich doch immer bewußt bleiben, daß man hier von dem bedeutendsten Denker der Gegenwart geleitet wird. Andererseits gibt es ja innerhalb der modernen Philosophie eine metaphysische Richtung, der die Logik und Erkenntnistheorie die Philosophie schlechthin ist.

Wenn diese Stimmung, die vor zwei Jahrzehnten wesentlich stärker war als heute, von Wundt schon in seinem „Entwurf der Philosophie“ (1889), in dem die Metaphysik eine zentrale Stellung hat, bekräftigt wurde, so ist dieser Umschwung zum größten Teil Wundts eigenes Verdienst.

Die Darlegungen über „die Einheit des Seins“ sind vor allem an Kant orientiert, aber kritisch. Wie auf Kants Kritizismus und Fichtes Ueberwindung dieses Prinzips die Spekulation sich mächtig erhob, die dann wieder von Schopenhauer, der sich als den wahren Thronerben Kants ansah, auf lebensphilosophische Befassung wurde, wie dann aus der Selbstverleugung der Heagelschen Schule die materialistische Woge alles überflutete, woraus wieder der Neukantianismus sich erhob, so schließt Wundt diese Entwicklung ab, und er wird vermutlich in der Geschichte der Philosophie als der Ueberwinden Kants fortleben.

Leipzig, 27. November 1913.
Hanns Johst.

Die Geschichte einer Malerin.

María Waser: Die Geschichte der Anna Waser. Ein Roman aus der Wende des 17. Jahrhunderts.
(Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart und Berlin.)

Ein interessantes Buch. Der Leser wird mit dem Lebensschicksal einer jungen Zürcher Malerin bekannt gemacht. In der kleinen Malerschule des berühmten Miniaturmalers Josephus Waser in Bern erhält die kaum 14jährige Anna Waser ihren ersten Unterricht. Ihr reiches Können, ihr heiliger Wissensdurst und ihr tiefes, hartes Kunstepfinden tragen sie rasch zu der Schwelle des Ruhms. Ungeduldet der Mahnung ihres Lehrers: „Berge dich niemals, daß die Kunst ein ganzes Herz will; wenn aber ein Frauennimmer einem Mannsbild darin Platz gibt, dann zieht sie alsobald aus, mahnen ein Weibsbild, zu eng, um beides zu fassen.“ — Irgendwie ist ihre erste zarte Liebesfreundschaft einem belästigten Kameraden, der mit ihr die Malerschule Wasers besucht. Aber diese Liebe hat keinen Bestand. Die kluge Anna, die „Heilige“ mit dem schwarzen Goldhaar, dem schmalen roten Mund und eines Correggio kühler Glut, sie vermag wohl ein Feuer zu entzünden, aber nimmermehr eine Flamme zu fällen bei Menschen, so ein heißes Herz und heiße, zu greifende Hände haben. Jeder Ausbruch von Leidenschaft ist ihrer Natur jähwider. Durch die ippigenenhafte Eitelkeit und Unnahbarkeit ihres herben, stolzen Wesens fällt ihr Verzeihungstricken, wendet sich der Jugendliebe von ihr ab.

Anna ist wieder im Elternhause, und freudlos und schmerzhaft beginnt für sie hier ein mit unangenehmen Opfern gelebtes Leben der Kindepflicht. Und diese Pflicht wird zur Unterdrückerin ihrer Kunst. Noch einmal naht sich ihr die Liebe. Auch sie fordert schwer. Opfer von ihr, wenn auch willig und freudig gegeben. Etwas aber ist in Anna, das sich nicht ganz hingeben kann, das sich behaupten muß, das stärker ist als sie selbst und alles, das von außen kommt. „Kunst und Liebe, ein Weibsbild ist zu eng für beides.“ So kommt es, daß auch diese große Liebe, die nicht wie die erste ein „glänzendes Land“ ist, das sich vor ihr aufsteht mit lichten Höhen und dünner Luft, sondern die der Eingang eines Gartens ist, dunkel verhängt und geheimnisvoll die Wege“, und aus dem ein Duft kommt, „süß, süß, aber so schwer“ — kurz vor dem Ziele dahinstirbt. Das geistliche Heldentum Annas und die Tatsache, daß sie die Pflicht gegen die Jüden über ihre Liebe stellt, das drückt den Gelesenen nieder: „Hast wohl nie daran gedacht, daß man auch zu edel sein kann, Anna? So edel, daß es den andern schwer erwidert?“

Das Ringen mit ihrer Kunst hebt allmählich von neuem Kraft und Stärke an. Alles Heiße, Getriebene und Qualvolle fällt von Anna ab, falls und scharf werden ihre Gedanken. Sollten ihr nicht aus dieser großen ungetriebenen Ruhe ihrer Seele, die reif geworden war unter all den Schmerzen für jene große Einsamkeit, deren jeder außerordentliche Geist

bedarf, um starke ungewöhnliche Werke zu schaffen, die Kraft zu weittragenden Taten kommen? So viel schwere Pflichten hatte sie erfüllen müssen; so viel Alltägliches und Kleinliches hatte sich in ihr Leben gedrängt, das ihre Kunstfertigkeiten, von tausend Zufälligkeiten bestimmt, von tausend Schranken eingegrenzt, ihr halb verkümmert vorkamen, weil ihnen das Beste fehlte — das Herz.

Kann aber konnte vielleicht ihre nimmermüde Schmach nach der Weite noch getilgt werden. Nur ein einziges Mal hatte sie ein Stückchen Welt gesehen und so unangenehm viel Schönes und Großes in der Fremde in sich aufgenommen, so daß sich ihre Kunst freitwillig zu entwickeln begann. Wie hatte sie sich doch hier nach Italien und Paris geseht und nach dem Göttingen in der Kunst! „Einen breiten Pinzel müßte ich einmal führen, mit freien Augen und freien Händen und mit freien Gedanken.“ Und ihre Sehnsucht scheint sich zu erfüllen. Watteau hatte ein Bildchen von ihr gesehen und läßt sie auffordern, zu ihm nach Paris zu kommen. In ihrem Glückstaumel läßt Anna zu ihrem Bruder, der in einem nahen Dorfe eine Pfarre hat, um ihm die Freudenstadt zu bringen. Als sie aber durch die dunkle Scheuer und über den steilen Treppentritt schnell zu dem Bruder will, der gerade oben im Taubenhaus herumhandelt, da geht ihr bei seinem Anruf die dünne Treppentritte aus der Hand und sie stürzt in die Tiefe. Das Rüdger ist verlegt. Anna stirbt nach wenigen Stunden.

So weit die Geschichte der Anna Waser. Der Kampf einer echten Künstlerin mit den zwingenden Gewalten des Daseins: Pflicht und Liebe. Wahrlich keine alltägliche Geschichte. So frauenhaft rein und feuch und überaus jart und doch so voll heroischer Seelenkraft, jüher Energie und männlicher Geisteskraft. Die historische Verisimilität (die übrigens vortrefflich gegeben ist) hindert nicht, daß uns die Gestalt der Anna Waser durchaus lebendig und zeitgemäß erscheint. Auch das Milieu, in welches die Verfasserin die Anna Waser hineinstellt, ist scharf und wahr gezeichnet. Die Familie des Herrn Waser und die kleine Malerschule mit dem glanzvollen herrlichen Genie sind meisterlich erfaßt. Glänzende Naturbildungen wechseln ab mit Stimmungsmalereien von jenseitiger poetischer Kraft und Schönheit. Das Familienleben des vielgestrigen und frommen Antonius Waser mit all seinen tragischen Geschehnissen wird breit vor uns aufgerollt. Man lebt und leidet mit diesen Menschen vergangener Zeiten, die mit ihrem Fühlen und Denken doch an keine Zeit gebunden scheinen, die zeitlos sind in ihrem treuen Jugendmut, ihrer glühenden Lebenssehnsucht, ihren fähigen, stolzen Blüten, dem Kämpfen und Ringen, dem allmählichen Ermatten, dem Scheitern und Neigieren. Ja, das Entzügen und Neigieren, das frühe Welken, das plötzliche Absterben. Unvollkommene und Unvollkündete — wie der schwere eiserne Gang des Schicksals selber, zittert es durch alle diese Geschicknisse, und man empfindet müde und schmerzlich „Menschenlos!“ So ist in sich gefügt in das ganze Gebäude der

Nur 2 Mark monatlich!

Walter Bloems Kriegsromane.

1. **Das eiserne Jahr** (101.—110. Tausend)
brochiert M. 5.—, elegant in Ganzleinen gebunden M. 6.—.
„Der Kriegsroman steht in seiner realen Kraft und Anschaulichkeit unerreicht da.“ Literaturzeitung.
„... Welch ein Buch ist das! Aber nein, kein Buch — ein Erlebnis! Mit jedem Atem und kleinem Pulschen nimmt man diese grandiosen Schilderungen in sich auf, neben denen die eines Tolstoj in ‚Waher‘it verblässen.“ Berliner Börsen-Courier.

2. **Volk wider Volk** (81.—90. Tausend)
brochiert M. 5.—, elegant in Ganzleinen gebunden M. 6.—.
„Ein Werk von geradezu monumentaler Bedeutung, auf das wir Deutschen stolz sein dürfen!“ Leipziger Volkszeitung.
„... Und wenn das Buch nur gelesen wird und feiernden Lesens gelesen, vielmehr, dann müßten wir, daß es auch um seiner Friedensmission willen gelesen.“ Bad. Kurier Nachrichten.

3. **Die Schmiede der Zukunft** (71.—80. Tausend)
brochiert M. 5.—, elegant in Ganzleinen gebunden M. 6.—.
„... Nun hat er diesen zwei mächtigen Werken den grandiosen Schlüsstein hinzugefügt.“ Breslauer Zeitung.
„... Der Atem einer großen Zeit weht und aus Bloems Roman entgegen.“ Solliche Zeitung.
„Das Buch Bloems ist ein literarisches Meisterwerk; denn es offenbart eine einzigartige Reife und eine ungewöhnliche Höhe der Erzählungskunst. Das Buch ist eine unterländische Großtat.“ Leipziger Tageblatt.
Alle drei Bände zusammen elegant in Ganzleinen gebunden M. 18.—, in vornehmen Halblederband M. 20.—.

Historische illustr. Romane großer Männer und Frauen

Die historischen illustrierten Romane großer Männer und Frauen sind einem Bedürfnis der Zeit entsprungen. Sie erzählen in lebendigem, packendem Wort von Frauen und Männern, die durch ihre Eigenheiten wie durch ihr Schicksal auf der Wende der Zeiten stehen. Ihre Namen haben noch heute ihren Klang nicht verloren: ihr Bild aus alten Zeiten ist noch nicht verblüht; sie verwehren uns in glanzvolle Zeiten zurück, die der Dichter mit kunstvollem Griffel lebendig und farbenreich, aber auch historisch richtig vor uns schaulich in ihrer Weise jene entzückenden Tage und Zeiten von vergangenem ablesenden Zeiten. — Jeder Band brosch. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—, Lagenband M. 7.50. 8 eleg. geb. Bände in Kaffette zum Kollektionspreis von nur M. 32., während sich bei Einzelbezug der Bände der Preis auf M. 40 stellt.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Die Gräfin Castiglione . Der Roman einer Favoritin (1840—1900) von Frédéric Volke. Mit 10 ganzseitigen Illustrationen. | 2. Die Frauen des Zweiten Kaiserreichs , intime Briefe berühmter Frauen der französischen Revolution von Dr. Volke. Mit 46 ganzs. Illustr. | 3. Das Kaiserliche Fest . Von Frédéric Volke mit 32 ganzseitigen Illustrationen. |
| 4. Luisie von Lavalliere . Der Jugendroman des Sonnenkönigs von Frédéric Volke u. Stenelin. Mit 20 ganzseitig. Illustrationen. | 5. Das Kaiserliche Fest . Von Frédéric Volke mit 32 ganzseitigen Illustrationen. | 6. Gräfin Potocka . Der Roman einer schönen Frau von Willy Kerber. Mit ganzseitigen Illustrationen. |
| 7. Maria Stuarts Kampf um Schottlands Krone . | 8. Der Herzog von Morny und die Geheimnisse des zweiten Kaiserreichs. Historischer Roman von Frédéric Volke. Mit 20 ganzseitigen Illustrationen. | |

Schönste Weihnachts-Geschenke!



Günstige hier angelegte Werke werden sofort komplett und franco geliefert gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von
nur 2 Mark
Akademische Buchhandlung
Paul Seidel, Berlin NW. 87
Kasse von Neptunplatz 5.

NB. Die verschiedenen Bände der drei Werke werden auch einzeln geliefert. Es genügt, bei der Bestellung den Titel des Werkes und die Nummer der gewünschten Bände anzugeben.

Neue moderne Pracht-Werke!

280 in meisterhafter Ausführung.
Jeder Band mit ca. 50 künstlerisch ausgeführten Original-Reproduktionen, 2 Z. in den prächtigen Originalfarben, dem mod. Gewürze wiedergelassen. Text von hervorrag. Kunstschreibern.
Schönstes Geschenk für künstlerisch empfindende Naturen. Preis der früheren Ausgaben M. 6.50. jetzt nur **180** pro Band
NB. Die Kunstbände können auch in künstlerisch ausgeführter Frottur bezogen werden zum Preise von nur **180** pro Band.

- | | | |
|---------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| Serie I | 8. Schwind und Overländer | 13. Edgar Degas |
| 1. Auguste Rodin | 9. Steph. Eisinger | 14. Felicien Rops II |
| 2. Francisco Goya | 10. Felicien Rops I | 15. Louis Veyrand |
| 3. Jozef Israëls | | 16. Die Künstler von Montmartre |
| 4. Japanische Kunst | | 17. Will. Hogarth |
| 5. Fritz Voeltz | | 18. Dante Gabriel Rossetti |
| 6. Franc. Toussier | Serie II
Zerben erschienen | 19. Eug. Delacroix |
| 7. Don Tragonard | 11. Louis Corinthe | 20. Konstant. Wups |
| | 12. Voderl und die Schweizer | |

Bestellschein | Gef. anzusehenden und | Nicht Gewünschtes |
| im Anwert eingehenden | zu durchstreichen.

Der Unterzeichner bestellt hiermit bei der Akademischen Buchhandlung Paul Seidel, Berlin NW. 87, Kasse von Neptunplatz 5, laut Interent in dem Leipziger Tageblatt, Leipzig.

Walter Bloems Kriegsromane
3 Bände, eleg. in Ganzleinen, zu M. 18.—
3 Bände in vornehmen Halbleder zu M. 20.—
Einzelbände Nr. M. 6.—

Histor. ill. Romane großer Männer u. Frauen
8 eleg. geb. Bände in Kaffette zum Kollektionspreis von M. 32.—
Einzelbände Nr. M. 4.—

Neue moderne Prachtwerke
Serie I | Bd. 1—10 broschiert zu M. 18.—
| Bd. 1—10 elegant gebunden zu M. 28.—
Serie II | Bd. 11—20 broschiert zu M. 18.—
| Bd. 11—20 elegant gebunden zu M. 28.—
Einzelbände Nr. M. 4.—

Nicht Gewünschtes bitte durchstreichen

gegen monatliche Teilzahlungen von 2 Mark (od. vierteljährlich 3 Mark). Die Leihenden Werke sind komplett und franco zu liefern. Nicht Gewünschtes gebührt der Buchhandlung, Grunlagendort Berlin.

Datum u. Adresse:

Name und Stand:

Buches, daß man sich sagt, es kommt alles so wie es kommen mußte — bis auf den jähren, völlig un-

alle in dem Maße wahr sein sollten, wie sie geschildert werden, tatsächlich zum Untergange Österreichs

dienen. In der Tat hat er Medizin und Chemie, Physik und Literatur und sogar Archäologie studiert,

- Walter Rinfel: Vom Sein und von der Seele. Gedanken eines Idealisten. Verlag Alfred Töpelmann, Gießen.
Otto Janier: Der liebe Augustin. Verlag Adolf Bong & Comp., Stuttgart.
Michael Wurmbrand: Tageslicht. Xenien-Verlag, Leipzig.
Erwin Dieckhoff: Der Reher. Xenien-Verlag, Leipzig.
Franz Herwig: Jan von Werth. Verlag Adolf Bong & Comp., Stuttgart.
Werner Sombart: Der Bourgeois. Verlag Duncker & Humblot, München.
H. Grubauer: Unter Kossjägern in Zentral-Elebes. Verlag H. Voigtländer, Leipzig.
Karl Speiser: Sidsce, Urwald, Kannibalen. Verlag H. Voigtländer, Leipzig.
Karl Stoffel: Ihre Familie. Verlag Walter Neugebauer, Elberfeld.
Votha Brieger: Liebespielerei. Weltanschauung und Kriegskunst berühmter Frauen. Verlag Dr. Bohn & Co., G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.
Richard Strachwieser: Das Tal der Gnade. Verlag Hugo Schmidt, München.
Hofolo: Das galante Zeitalter in Spanien, Venedig, Tagedien. Gesammelt von Rudolf Feibel, eingeleitet von Felix Poppenberg. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart.
Albert Preuß: Lehrbuch des Kintenspiels. Verlag J. Neumann, Neudamm.
Neben von Emil du Bois-Reymond in zwei Bänden. Herausgegeben von Stelle du Bois-Reymond mit einer Gedächtnisrede von Julius Reichenthal. Verlag Welt & Comp., Leipzig.
H. Nadelstiehl: Bild — Bild — Stepp. Verlag H. Voigtländer, Leipzig.
Hilfred Wolf: Freie Kindererziehung. Verlag Ernst Wunderlich, Leipzig.
Tierzeile: Zeitgeist für vergessene Seelenkunde. Heft 1-2. Herausgeber Karl Krall, Verlag Emil Eisele, Bonn.

Das vobis, Kustler?

Ein Roman der Resignation. Von einem österreichischen Offizier. „Bita“ Deutsches Verlagshaus G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg.

Es ist nicht nur ein Roman der Resignation, der da vor uns liegt, sondern auch ein solcher der Sensation. Denn wenn alles das wahr ist, was der Verfasser von den Zuständen in der österreichischen Armee im Rahmen seiner Erzählung mittel, dann

Brillat-Savarin.

Physiologie des Geschmacks. Uebersetzt von Carl Vogt, neu herausgegeben von A. v. Gleichen-Ruhmurm. Verlag Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Die Harmonie der äußeren Erscheinung mit ihrem inneren Werte ist ein Ziel unserer Zeit, die diesen Einklang in allen Dingen predigt. Die Bestrebungen

Es ist auf alle Fälle ein ungewöhnliches Buch, das seinesgleichen weder in Frankreich noch in anderen Ländern hat, trotzdem eine Legion Nachahmer — angeleitet durch den Erfolg — versucht hatte, es zu überbieten.

Die Geschichte des Buches ist umjährt wie kein Inhalt. Es erschien, wie schon gesagt, im Jahre 1825 anonym in Paris und erst die 2. Auflage, die nach dem Tode des Verfassers herauskam, trug seinen Namen.

Pelzhaus A. Wohlrab Leipzig. Auswahlendung auch nach auswärt. Brühl 27. Katalog auf Wunsch. Modehaus feiner Pelzwaren mit eigener Schneiderei-Abteilung.

Geldlotterie zum Gedenken der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung. 225 000 M. Hauptgewinn: 25 000 M., 15 000 M., 10 000 M.

Alfred Bärwinkel Kgl. Sachs. Hofmündbäcker. Schützenstrasse 15 Tel. 1046. Grassistrasse 25 Tel. 10 739. Grösste Auswahl feinsten Kuchen. Pa. Weihnachts-Stollen in unerreichten Qualitäten.

J. Löwenberg, Hainstrasse 14. Relzende Neuheiten in Damentaschen, darunter sind ca. 1000 Stück Reiseumster enorm billig zu verkaufen.

Königlich Sächsische Landes-Lotterie. Günstigste deutsche Staats-Lotterie. Die einzige, in welcher jedes 2. Los gewinnt.

Borschüsse an Vereins-Quittungen etc. der Verein Stadtbriefbeförderung Leipzig. Die Direktion: Ernst Grütter.

L. A. Pombach Gegründet 1877. Leinenhaus Fernsprecher 2728. Katharinenstrasse 16 LEIPZIG Katharinenstrasse 16. Wäsche-Konfektion. * Braut- und Baby-Ausstattungen. * Herrenwäsche.

Wir brennen alle bei Chr. Gottlob Hecker, Tschomasgasse 4, im Keller, wo Unterr. für Tiefdruck, Metallplastik, Sammelerei gratis ert. m., Stoffe liefern.

Hohes Einkommen für Ältere Leute bieten die Renten der Sächs. Rentenversicherungsanstalt zu Dresden. Keine ärztliche Untersuchung. Strengste Diskretion.

Damentuche in bevorzugten Qualitäten bietet das Tuchlager von A. Querner, Leipzig, Königsplatz 4, I. Et.

Die Weihnachtbücher des Verlages L. Staadmann in Leipzig

von Rudolf Hans Barisch / Otto Ernst / Peter Kofegger / Karl Schönherr / Paul Schredenbach / Karl Hans Strobl u. a. m.

Liegen aus und sind zwanglos einzusehen bei:

Emil Gräfe, Universitätsstr. 15 / Buchhandlung Gustav Jod G. m. b. H., Marktgrabenstr. 4 / Hahns Sortiment, Universitätsstr. 5 / J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Grimmaische Straße 32 / Köhling'sche Buchhandlung, Universitätsstr. 1 / Bernhard Liebich, Kurprinzstraße 6 / Linde'sche Buchhandlung, Burgstraße 1 / Alfred Lorenz, Kurprinzstraße 10 / Heinrich Matthes, Markt 1 / Kopsberg'sche Buchh., Universitätsstr. 15 / Gustav Schlemminger, Windmühlenweg 23 / Serig'sche Buchhandlung, Neumarkt 75

Als **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt

Damen-Wäsche in einfachsten bis elegantesten Ausführungen. weisse und bunte Oberhemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Zephyrs.
Herren-Wäsche in allen Grössen und Ausführungen, aus besten Stoffen, in glatt, Sa'm, Damast, mit Steckerel, Durchbrüchen u. Handstickerei.
Kinder-Wäsche
Bettwäsche
Anfertigung nach Mass. Sitz garantiert.

J.G. Rätze

Fernspr. 2700 Leipzig Hainstrasse 10

Tischzeuge u. Handtücher in neuest. Mustern u. vorz. Qual.
Wischtücher u. Staubtücher in reicher Auswahl.
Taschentücher in weiss und bunt für Damen und Herren,
Schürzen, Bettdecken, Steppdecken, woll. Decken.
Weisse Leinen, Halbleinen und Baumwolltüche in allen Breiten.
Eigene Weberel in Cunevalde, Sächs. Oberl.

Ziehung I. Klasse 11. und 12. Dezember 1913.

Lose Kgl. Sächs. Landeslotterie
1/10 1/5 1/3 1/2 1
5.- 10.- 25.- 50.- A

Hans Zollner, Leipzig, Zeiger Strasse 2.

Wer seine Tochter, die Eltern die Schule verlässt, f. d. kaufmännischen Beruf ausbilden lässt, will verlässliche Unterstützung Press. Dr. v. d. Unterrichtsminister Radowitz & Schmidt, Leipzig, Thomaeplatz 16, Tel. 12455.

Unterrichtsanstalt für Schreibe-, Handschreib- und Sprachen. **Thomaeplatz 18/19.** Perus 1345.

Prakt. Vorbereit. u. Fortbildung v. Herren u. Damen jed. Alters in Tages- u. Abendkursen für den kaufmännischen Beruf. **Vierde, Fünfjahres und Jahresturke. 70 Schreibmaschinen.** Besorg. deutsch. Aufsicht u. Profektoren!

Dörffel seit 1899 Lehrgänge II. Alle Kostlos. Strenge persönl. Einzelunterricht best. f. Fremdsprachen, unentgeltl.

Englisch liter. taught by cert. teach. lady teacher. Off. K. 74 Exp. d. L. Tbl.

Penkion für Schüler, ev. mit Stipendie bei Lehrer im Nordvorort. Off. u. K. 84 Exped. d. Leipz. Tagebl.

Deutsche Schneider-Lehranstalt Leipzig. Petersstrasse 10. Damen- u. Herren- u. Kleider- u. Schneiderei. Prospekt frei.

Klavier-Unterricht für Erwachsene nach Direktor F. A. Fay's Methode ohne Noten. Nach wenigen Stunden spielt jedermann die schönste Musikstücke. Für sicheren Erfolg garantiert. **Fräulein Die Vorsteherin.** Hohe Str. 49 am Flossplatz.

Tamen-Grüner's Intern. Schönheitspflege, Maniküre erteilt gratis. **Demianstr. 33, 1.**

Häuser's Lehr-Kurse Schneiderei Damen- u. Herren- u. Kleider- u. Schneiderei. L. Gohlis, Beaumontstr. 1. Leichtfassliche Methode, streng sachliche Unterricht. Schnittzeichnen, Schneiden, Zuschneiden und das prakt. Arbeiten der gesamten Damen- u. Kleider- u. Schneiderei. **Helle lustige Arbeitsräume. - Man verl. Prospekt.**

Gardinen-Spanner Wäscherinnen, Wäschbretter, Wasch- u. Wäsche, Waschlappen, Waschlappen, Waschlappen der allgemein beliebten **"Victoria"-Glanz-Stärke** (inkl. Weisse u. Wolle) u. **Wollwäcker.** **Promenadenstr. 25 Dr. Hirtsh.** Tel. 7079. Unas

Möbel. Bürgerliche Einrichtungen, reiche Auswahl, billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. **Ottomar Krause,** Gumboldtstrasse 18.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein enormes Lager schnell zu räumen, gebe ich von heute ab auf meine so schon bekannt billigen Preise noch extra **30 Prozent Rabatt!**
Spottbillige Weihnachtsgeschenke in Kunst-, Luxus- und Gebrauchsgegenständen. **Figuren, Vasen, Jardiniere, Uhren,** alle Kunstachen in echt Marmor, echte sowie imit. **Bronzen, Terrakotta, Porzellan etc. etc. Metallwaren, Bilder, Reliefs etc. etc.** sowie alle Toilettenartikel. **Echte Schildpatwaren** in grosser Auswahl, **modernen Haarschmuck, Bürstenwaren** in allen Preislagen, **Lederwaren etc.**
Auf einen Rest elektrischer Beleuchtungskörper 40% Rabatt.
Julius Pietsch, Grimmaische Str. 2. Mädlerrpassage, Parterre u. I. Etage. Früher Auerbachs Hof.

Cigarren in allen Preislagen für Private und Händler **Neumarkt 31-33!** Eingang Magazingasse. Telef. 2319

Uns kann nichts mehr passieren
Gummiol-Politur verwendet! **Glättet nicht!**
Kein anderes Produkt ersetzt Gummiol-Politur.
General-Depot unterhalten folgende Firmen: **Amann & Co., Burgstr., Gebr. Lodde, Hainstr., Otto Weisner & Co., Nikolaistr., Carl Stück Nachf., Peterssteinweg 7, Brückner, Lampe & Co., Hainstr., Röhle Drogenhaus Kynast & Deutlich.**
Zu gleichem Preise zu haben in fast allen Drogerien!

GUTHMANN'S ECHTE Cosmos-Seife DRESDEN Stk. 25 Pfg.

Singers Gallenstein-Essenz, gegen Gallenstein- und Magenleiden anzuwenden. Zu haben (à Flasche 5.-) in den Apotheken, wo nicht, weist Bezugsquelle nach das Depot: **C. Berndt & Co., Leipzig.** Dasselbe auch Prospekt mit vielen Dankschreiben. Nur echt in Flaschen mit d. Inschrift Singers Gallenstein-Essenz. Ersatz weise man zurück!

Offene Beine Venenentzündung, Krampfadern, Flechten behandelt nach eigenem Heilverfahren **C. Blecher,** Leipzig, Fockestr. 57 (an Kioskmstrasse) 1a Empfehlungen u. Dankschreiben. **Verordn. 9-12, 4-6.**

Verlängerte Nikolaistr. Parkhotelgrundstück, gegenüber Hauptbahnhof. **Eröffnung** eines erstklassigen Spezialgeschäftes für **Wurst, Aufschnitt u. Delikatessen,** verbunden mit angenehmem, separatem Imbissraum. **Kaufmann Eduard Kunth.**

Remington die billigste nicht bei der Anschaffung - aber im Gebrauch **Die Rechnende Remington** schreibt addiert subtrahiert **Glogowski & Co.** Leipzig, Marktgrabenstrasse 5 T. 1. 7066. Katalog gratis und franko

Stoffbüsten, neueste Fassons.
1 Damenbüste mit schwarzem Stoffbezug... **M. 4.00**
1 Damenbüste mit weiss. Stoffbezug... **M. 6.50**
1 Damenbüste mit schwarz. Stoffbezug... **M. 10.00**
1 Damenbüste weiss. verstellbar mit Holzstäben... **M. 12.50**
Oswald Weber, Leipzig Albertstrasse 10. - Telefon 3266.

Wohnungs-Einrichtungen einzelne Zimmer und grosse Auswahl selbstgefertigter **solider Möbel** empfiehlt **Fr. Wilh. Fischer, Kunst- u. Möbeltischlerei** Tel. 7491. Flossplatz 29. Tel. 7491. Höchste Auszeichnungen. K. S. Staatsmedaille. Einen grossen Teil meiner Möbel zum Selbstkostenpreis.

Schlesische Kartoffel-Handlung früher Wägnitzstr. 14. empfiehlt vorzügliche Landware frei Haus. Karte genügt! **H. Nentwig, Gartenbergstr. 44.**

Unterricht.

Möhrings Unterrichts-Anstalt Brühl 23, II. u. III., Fernsprecher 15513. **Vorbereitung** fürs Einjährige, fürs Matur, für alle Klassen höherer Schulen, Tages- und Abend-Kurse. Sehr günstige Erfolge.

Merkur Handels-Lehr-Kurse, Leipzig, Lessingstrasse 1, Ecke Fleischbr., 3 Min. v. Haupt-Bahn. Tages- und Abend-Unterricht für Damen und Herren. Anm. d. 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abds. Sonntags vorm. 10-1 Uhr. Vierteljahr, Halbjahr, Jahres-Kurse. **Eintritt täglich.** Einzelsächer: Stenogr., Schreibm., Buchf., Schönschr., Korr., Wechsellehre, sow. alle kfm. Fächer. Individ. Unterricht. Keine Massen-Kurse. Hunderte irthüm. Schüler befinden sich in gutbezahlten Stellungen. Fordern Sie daher erst Prospekt, bevor Sie sich oder Angehör. anderw. anm.

Neuer Frauenberuf. Ausbildung von Tamen zu Assistentinnen von Gelehrten, chem.-bakteriell. u. Röntgenlaboratorien sowie Zuckerraffinerien. Leiter **Dr. Goldhaber, Leipzig, Fiedlerstr. 1.** Prospekt frei

Moderner Frauenberuf. Erste Leipziger Fachschule für Bakteriologie, Chemie und Röntgenphotographie. Leipzig, Reilstrasse Nr. 12. Leiter und Leiter: **Dr. J. Daulik.** Dieser hat die Schule 134 Tamen zu Assistentinnen von Ärzten, Röntgen, Sanatorien, Gemischen, bakteriologischen, Röntgen-Laboratorien und Zuckerraffinerien ausgebildet. Ausführende Prospekt und Jahresberichte versendet die Anstalt kostenfrei.

Bei entsprechender Vorbildung bietet die Ausbildung des **Bücherrevisoren-Berufs** Selbstständigkeit, verbunden mit gesteigert. Einkommen. Besondere Ausbildung durch die Handelsakademie Belmar, Belmar, Sophienstrasse 10. Statuten kostenlos.

Ango! Den wir aus Originalskizzen u. Schritten aufgenommenen **Gesellschaft-Angos,** der auf dem **30-Jahresfest** von unserem kunst- u. literarischen Publikum mit Beifall aufgenommen wurde, lehre ich schnell und leicht fasslich. Ebenso lehre ich **One- und Two-Step, Cross, Double, French- und Lauf-Boston,** auch **Regtime.** **Kunstformen von Brasilien** und geschlossenen **Streifen,** von jüngeren und älteren **Paaren,** von tanztüchtigen **Jugendkreisen** sowie zum **Einzelpaar-Unterricht** nehme ich entgegen. **Für Interessenten** stehe ich mit obigen **Tänzen** gern zur Verfügung bereit, auch nach **Anwarts.** **Albina Haruba, Tanz- u. Ballettmeisterin, Leipzig, Albertstrasse 31, 1. Tel. 5700. Sprechstunden von 11-7.**

Leipziger Adressenblatt

Erscheint wöchentlich zweimal als Verzeichnis empfehlenswerter Firmen und Institute von Groß-Leipzig • • • Wie bitten um Beachtung bei Bedarf

Bekleidung

Blumen und Federn

Blumenkunst

Erbauungs-Blumenkunst
Leipzig, Poststr. 10. T. 2312.
Trosden, Schützenstr. 20. T. 2101.

Graichen, F.

Leipzig, Poststr. 23.
Spezialität: Straußbinden.

Damenkonfektion

Seidenhaus Michels & Cie.

Leipzig, Poststr. 10. T. 2312.
Trosden, Schützenstr. 20. T. 2101.

Fienker, Elisabeth

Leipzig, Poststr. 10. T. 2312.
Trosden, Schützenstr. 20. T. 2101.

Handschuhe, Kravatten

Spezial-Geschäfte

M. Bencker & Sohn

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Boehr, A.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Sämi-sche Lederwaren

Schindler, Gust.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Herren-Mode-Artikel

Gothe, Emil

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Herren-Wäsche-Fabrik

Vogel, F. E.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Hüte und Mützen

Jobe, Karl

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kindergarderobe

Ceiffers, Wilhelm

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Korsetts-Spezialgeschäfte

Gothe, Emil

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kunststoffe

Podolski, R.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Dr. Lahmann Unterkleid

Zwicker & Co.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Massschneiderei f. feine Dam- u. Herr-Garderobe

Edm. Badhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Schirme und Stöcke

Gampel, Gust.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Spezial-Flanelle

Vndwig, Adolf

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Schuhmacher, Schuhwaren

Gala, Math.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Seidenwaren

Seidenhaus Michels & Cie.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Spezial-Trauer-Magazin

Emil Beckert, Nachf.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Spitzen - Posamenten

Anton Oehler Nachf.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Pelzwaren

Mittel, d. Kürschner-Inaug.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Hofmann, Oskar

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Gottfried, H. B.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Krause, Paul

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Werner, Friedrich

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Warr, Jul.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Reinhardt, Emil

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Schulze & Co.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäsche-Ausstattungen

Friedrich & Wende, G. & M.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Knothe, C. F.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Chebrauer, Heinrich

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Müller, Carl

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Steinbach, Guido

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wohr, H. Peizhaus

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bodendick, W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Röge, J. W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Richter, Cour.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Schürzen-Bazar

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Haus und Heim

Antiquitäten

Keupe, K.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Reformhaus

Zanitas, Arthur Deniel

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Koffer- und Lederwaren

Baron, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Aquarien, Terrarien

Krüger, G.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Verdingungs-Institute

Reilmann, Rob.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Belenchtungswesen

Barthel, Nachf.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Betten- u. Bettfedern

Reichberg, Ad.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Betten-Reinigungs-Anst.

Zeman, J. G.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Bijouterie u. Galanterie

Grand Bazar

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Buch- u. Musikalienhandl.

Antiqu. Leserzirkel u. Leihbibliothek

Ciebis, Bernh. Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Oelsner, M. Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Rosberg Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Fahrräder-Spezialgesch.

Barth, August

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Geigen- und Lautenbau

Gilbert, Arthur

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Jaad und Sport

Körmes, Carl

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Schönheitspflege

Barosch, Julius

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Tennische Linol., Wachs

Breitenborn, A.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Tierklinikk

Kaiser, Wilhelm-Str. 3. T. 1397

Toiletten-Artikel, Seifen, Parfümerien

Wojnicz, J. W.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Turn- und Spielgeräte

Wabe, Edward

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Uhrengeschäfte

Ziegel, J. H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäschereien u. Plättereien

Wahn, Wilhelm

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Wäscheherstellung

Wagner, H.

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Musik

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Kagerstein, Wilfried

Leipzig, Theaterpassage, Hainstr. 4. T. 463.

Musik und Kultur in Alt-Venedig.

Von Eugen Segni.

Wie allerorten, ging auch in Venedig die Kunst von der Kirche aus und stand zunächst vornehmlich in ihrem Dienste. Im Jahre 827 wurde San Marco gegründet. Intoretos Bild, eine wahre Sturm-antike in Farben, hielt das große Ereignis der Auf- findung und Begleitung der Gebeine des heiligen Markus durch Buono von Malamocco und Rustico aus Torcello von Alexandria nach Venedig in der Erinnerung der Nachkommen fest. Gerade hier, in San Marco, steht die Musik in engem Zusammen- hange mit den darstellenden Künsten. Der Vater der Renaissancebauten, Battista Leo Alberti, sagt von der Kirche San Francesco in Rimini, sie sei „tutta questa musica“, d. i. ganz Zusammenhang aller Be- haltnisse und Einzelheiten zu einem architektonischen Affekt. (Der deutsche Philosoph Schelling nannte die Architektur eine verarmte Tonkunst.) Einen ähnlichen Affekt vermeint man denn auch oft und vornehmlich in San Marco zu hören. Die in dem gemauerten Raume verströmende Musik bläst ihm mit der Bracht der kostbaren Steine, der Heber- einstimmung aller gemauerten Proportionen der Archi- tektur, die in den zahlreichen Rippen und Seiten- kapellen nicht selten die musikalische Entlopfen mit- len; ferner auch in den in starrer Höhe verharrten Kuppelrippen inmitten der von Weitraum ge- stützten Atmosphäre und der nur von einzelnen verlorenen Lichtstrahlen geminderten Dunkelheit.

Unter den Augen einer staatlichen Kommission entwickelte sich Venedigs Kunstleben. Schon aus den Tagen der Veneta antea, des ersten goldenen Zeit- alters der Republik unter dem Dogen Pietro Orseolo II. (991—1009) dringt schmale Kunde zu uns von dem sich regenden Kunstgeiste. Von einem nach Alexandria gesandten Mönch, dem Ab- richter des Abts von Kirtia (Herbert, Scriptores I.) zu berichten, den die dort gehörten Weisen alle ergriffen, daß er beschloß, sie in Venedig heimisch zu machen; allerdings eine wohl ins Reich der Sage zu verwechende Gschick. Aber doch läßt sich Kunst- liches in San Marco bereits 150 Jahre nach seiner Gründung mit aller Sicherheit nachweisen. Die Vir- turie war durchaus gregorianisch, das Ritual mehr von Alexander nach dem Konstantinopel, sondern von der geistlichen Mutterstadt Grado übernommen. In allem herrschte Heberereinstimmung mit Rom. Abweichungen fanden statt nur in den Vitenarien der Jungfrauen Maria, der Heiligen sowie in jenen Festen, die dem Patron, seiner Mutter, der Ankunft seines Leichnams und der wunderbaren Er- leuchtung der Wiederauffindung seiner Reliquien im Marktsaale gälten, die eben Intoretos Ge- mälde in der Märlsäule des in wunderschönen Arabischformen verherrlichten.

In der Anschauung des Mittelalters treten kirch- liche und staatliche Angelegenheiten nicht nur in völliger Entscheidung auseinander. So stand auch die Verwaltung der Basilika von San Marco allein dem Dogen zu. Ihre Geistlichen wurden Capellane des Dogen genannt, ihr Primicerius von jenem be- stätigt, seine Gehilfen und die Musiker von den Protokatoren angeheißt. Mit der Prüfung kirch- licher Angelegenheiten verband sich ganz von selbst die weitere Anteilnahme am Gottesdienste. Zu diesen riefen die Glocken. Schon sehr frühzeitig blühte zu Venedig die Kunst der Glockengieße- rei. Der Doge Orlo Partecipatio schenkte 994 dem byzantinischen Kaiser zwölf große Glocken als Geschenk. Sie erklangen bei den verschiedensten Gelegenheiten. Anhandlich, ja drastisch berichtet das alte Chronicon Veneticum I. 2. vom Empfang des byzantinischen Statthalters Longinus in Venedig, wobei die Mu- siker mit Glocken, Zithern und Orgeln eine so starke Festmusik ausführten, daß man im ganzen Dogenpalaste nicht einmal den Schall des Donners gehört haben würde.

In sehr frühen Zeiten gab es schon für den Kirchendienst von San Marco bleibend verpfändete Sänger, die unter Anführung eines Senior-Vor- sängers beim Gottesdienste musikalische Vorträge leisteten. Der Vorken eines Direktors oder Sängers- meisters blieb anfangs noch unbekannt. Erst August 1191 wurde als solcher der Priester Josia (de Ca' Josia) erwähnt. Nähere Nachrichten von ihm fehlen, der Name allein blieb aufbewahrt. Eine Art Akkordat wurde durch den Erlass des Dogen Michele Steno vom 18. Februar 1493 bei San Marco gegründet. Wie Erziehung und Unterricht als kirchliche Angelegenheit galt, so auch zunächst die, einen gewissen wenn auch nur geringen Grad künst- lerischer Ausbildung erlangt habende Musik. Nicht selten bildete — auch in Venedig — der Musiker nur eine Abwandlung des Klaviers. Der Inhalt des Erlasses gibt alles Wichtige und Wissenswerte an: „Da es zum Ruhme und zur Ehre unserer Herrschaft gereicht, wenn unsere Kirche des heiligen Markus gute Sänger besitzt, angehen, daß diese Kirche die erste unserer Stadt ist, so haben die Unterfertigten (d. h. die Räte des Dogen) beschlossen, acht aus Venedig gebürtige Knaben als Helfer anzunehmen, die im Gelange unterrichtet werden sollen. Nur für dieses Mal soll ein Knabe aus Montana unter sie aufgenommen werden, der gegenwärtig im Dienste der Kirche ist und vortrefflich singt. Den Protokatoren der Kirche des heiligen Markus soll befohlen werden, zur Unterstützung dieser Knaben an Klei- dung und anderen Bedürfnissen, wie es ihnen am besten und dienlichsten scheint, einem jeden einen Dukaten in Gold monatlich zu reichen, und darauf zu sehen, daß dieselben von den Sängern der Kirche

von San Marco im Gelange gründlich unterrichtet werden. Geht einer von diesen Knaben ab, so sollen die Protokatoren an seiner Stelle einen anderen an- nehmen.“

Hiermit waren die Bedingungen für die hundert Jahre später auftretende erste venezianische Schule gegeben. Fleißig mag da studiert worden und im Gelange das Lob Gottes oft fast überlaut erklingen sein, ansonst der Historiker Dominikus Tinus nicht hätte berichten können, bei einer Prozession habe von der Höhe des Chors der Gesang so laut ge- klingen, daß die frommen Venezianer alleamt die Furcht überkam, die Mauern der Markuskirche würden dem nicht standhalten, sondern einfallen! Wie jene acht Sängerknaben, so sollten nach dem Ge- ley auch alle Kapellmeister und Organisten geborene Venezianer und ihre Stellungen als Staatsämter zu betrachten sein. Die letzten ihrer Art waren der oben erwähnte Pietro Josia und der als „Organista Venetus“ berühmte Orgelspieler Francesco d'Ana. Durch den Dogen Andrea Gritti ward mit der Be- rufung Adrian Willaerts 1527 mit dieser Bestim- mung für immer gebrochen.

Gleich der Glockengieße- rei lassen sich auch die An- fänge der Orgelbaukunst in Venedig weit zurück- verfolgen. Schon 824 wird ein Priester Giorgio als Orgelbauer erwähnt. Aus den venezianischen Ber- richtungen gingen überhaupt gute Musikinstrumente her- vor. Auch sammelte man deren viele. So besaß Caterino Zeno u. a. eine wertvolle Orgel, die der ungarische König Matthias gebaut hatte und Agostino Amati war es gelungen, einige alt- griechische Musikinstrumente aufzutreiben und als kostbaren Besitz zu bewahren. Wie Sanjovino be- richtet, war vor der Orgel ein Instrument namens „Rigaballo“ in Gebrauch, das als einm, in der 1618 abgetriebenen und neu erbauten Kirche des Erz- engines Riazuel befindlichen, leider verloren ge- gangenen Gemälde abgebildet war. Es war das spätere „Regal“, ein Pfeifenwert in einem Kasten, an dessen Rückseite sich Blasebälge befanden; sein Nachfolger war das mit starken Stößen (mazzo) ge- spielte, den größeren deutschen Orgeln des 12. und 11. Jahrhunderts ähnliche „Torleiso“ mit schwerem Anschlag. Nachdem kamen die „Anfall“ auf, kleine tragbare Tastenapparate, deren man sich (nach C. von Winterfeld) wohl hauptsächlich bei Prozessionen und festlichen Umzügen bediente. Eine Abbildung desselben befindet sich auf dem großen Paradies- gemälde im Maggior Consiglio des Dogenpalastes und auf einer Türe der Kirche Della carità.

In das Jahr 1312 fällt die erste Erwähnung einer Orgel in San Marco, die ein Deutscher gebaut hatte. Sechs Jahre darauf begegnet wir auch er- malig bestimmt einem Organistenamen, Zuchetto, als dessen Nachfolger (bis 1368) Francesco da Pesaro genannt wird. Anno 1364 taucht in Venedig der berühmte Orgelspieler Francesco Landino il Cicco (der Blinde) aus Florenz auf, vom Dogen Lorenzo Celsti ausgezeichnet und als „Francisco degli organi“ während des Besuchs des Königs von Zypern und in Anwesenheit des Diktators Petrarka mit dem Lorbeer gekrönt. Franciscos Keffe Cristofa berichtet sogar von einem in gen. Jahre in Venedig stattgefundenen Wustertonges (musica chi era quivi concorsi da tutta la parti). Genaueres über den berühmten Landino il Cicco zu geben, ist kaum möglich. Auch Ritter in seiner „Geschichte des Orgel- spiels“ vermutet nur: „Was seine Orgelkunst be- trifft, die seinerzeit dem Gebildeten so bewunderns- wert erschien, so wird er darin das Beste des bis dahin Erlebten geleistet. Im übrigen aber sich zu seinen Vorträgen der Hausorgel bedient haben, falls die italienischen Kirchenorgeln, wie zu vermuten, noch unter der Herrschaft der Päpste standen. . . . Sein Name steht hier als der eines berühmten Orgelspielers und frühesten Komponisten, zu dessen Beurteilung vorläufig das Material fehlt.“ Des Künstlers Portrait ist überliefert in jener prachtvoll ausgestatteten Sammlung von Kompositionen alt- italienischer Meister, auf Pergament geschrieben und ein Schmuckstück der Bibliothek Laurenziana in Florenz. Die großen Initialen sind mit den Bild- nissen der Tonleiter geziert. Uebrigens war Landino ein freierbater Mann. Gegen einen schlimmen Kri- tiker machte er ein polemisches Plöblein, setzte es in Musik und ließ solchergestalt seine Antritt vor allem Volke klingen.

Auf diesen ersten Marco-Organisten folgten bis zum Ausgange des Quattrocento eine Reihe anderer, von denen die Geschichte kaum mehr aufbewahrt als die Namen. Einer unter ihnen aber ist besonderer Erinnerung wert: Bernardino da Stefanino Bared (Mure), der 1445 sein Amt antrat. Der Träger dieses jedenfalls aus dem Deutschen vermittelten Namens war der Erfinder des Orgelpedals. Gegen Ende dieses Jahrhunderts wirkte in Venedig der be- rühmte Orgelbauer Fra Urbano, der wahrscheinlich in San Marco eine neue Orgel an Stelle der alten sowie noch eine zweite im gegenüberliegenden Chor baute, zu deren Organisten im August 1490 Francesco Dado bestellt ward.

Anfang des 14. Jahrhunderts standen Orgel und musikalischer Gesang noch in den Anfängen. Wie bekannt, begleitete eine zweite Stimme fast nur in Quinten und Oktaven. Daß man den mehrstimmigen Gesang damals schon kannte, beweist u. a. eine Stelle aus einem Brevi des Papstes Johannes XXI. (1318—24), der anordnet, nur an Festtagen solle sich eine Quartette, Quinte oder Oktave über den Cantus firmus zwar hören lassen, keinesfalls aber „den heil-

gen Gesang verdunkeln“. Verschiedene Meinungen stehen sich hier gegenüber. Jarlino sagte, in jenem Jahrhundert habe der mehrstimmige Gesang bereits eine ziemlich hohe Stufe erreicht, Praetorius dagegen behauptete, im Hinblick auf die schlechten Orgeln sei „der schlichte Choral einseitig gemacht worden“. Win- terfeld pflichtet ihm bei, wir hingegen schließen uns Ambros an, der das Vorhandensein eigener Tombeier im Cinquecento annimmt. Rhythmus und Reim, Wohlklang und Klang waren dem hochgebildeten Schönheitsinstinct Italiener etwas allzu Vertrautes, als daß alle Musik nur vom Auslande bezogen wor- den sei. Wenn nun ihre Werte gegen jene der gleichzeitigen Niederländer eine wesentlich inferiore Stellung einnahmen, so ist das nicht Mangel an Talent, sondern dem Umstände zuzuschreiben, daß nach einer tief im italienischen Weien und Charakter begründeten Anlage, die nachmalig die herrlichsten Früchte trug, die Italiener gewisse Seiten der Musik ausbilden wollten, die viele noch den gerade damals unentbehrlichen Durchgang durch die Schule der Kontrapunkts gemacht. Daß sich nun die Nieder- länder mit aller geistigen Kraft gerade dieser Rich- tung zur rechten Zeit zuwendeten, gab ihnen das ent- scheidende Uebergewicht.

Der Musikaliendruck fand auch in Venedig eine Stätte. Ottavio de Petrucci aus Fano er- hielt am 20. Mai 1498 ein Patent auf seine Er- findung der Metalltypen, mit denen von nun an die Noten gedruckt wurden.

Wenige Schritte nur von San Marco führen mitten in das bewegte Volksleben hinein, auf die Piazza, die Piazzetta, an den Canal Grande, in die Hauptverkehrsadern der Stadt, der Merceria, Freggeria u. a. Überall wird da gelungen, heute wie ehedem. Die Gesellschafter „La notte re bella, ja presto, Ninetta“ hat unzählige Generationen überlebt. Die Volkssprache, der venezianische Dialekt, kommt durch Wohlklang dem Gelange entgegen. Die allmähliche Abstreifung der früheren Konsonanten, die Umwand- lung von c und g in j und z, sowie die Verljung der vor- und Endsilben rufen an sich schon gewisse musikalische Sprachwirkungen hervor. Das Volk- lied Venedigs, Chioggias (der Heimat Cleonora Dajes) und der Raguneninsel verdient ein be- sonderes Stadium. Fast ununterbrochenes Dunkel liegt jedoch über seinen Anfängen bedeckt. Aber sie lassen sich doch zurückverfolgen bis in die Zeit des großen Enrico Danbalo, wo politische Volkslieder schon im Schwange waren. Nicht lange darauf machte sich der jüdisch-japanische Einfluß geltend, besonders ge- günstigt durch die Fehlschickel der lateinischen Dia- lecte. Im 1250 erob auch in Venedig die Poetie leise ihre Stimme. Die nach der zweiten Expedition Karls von Anjou nach Oberitalien gekommenen Minstrelsen fanden ferndige Aufnahme. Ein Bar- tolomeo Jorzi tat sich hervor als Komponist und Sänger in provenzalischer Sprache. In den Straßen Venedigs hörte man die Lieber klingen vom tapferen Degen Roland, von den Liebesabenteuere der schönen Noli, von Lanzelot und Ginevra, und von Trist und Blancheisour. Und 1286 kam schon die Ballata auf von der monnerischen Frau, die den Geliebten zu geben heißt, weil der Morgen graut. Derber Realismus zeigt sich in drei anderen Balladen aus eben dieser Zeit, von den beiden im Wein von Conegliano sich bedrückenden Genatterinnen, von den Schwägerinnen, die einander in die Haare fahren und von der Tochter, die von der Mutter einen Ehe- mann heiratet. Im Winde verweht sind zwar die Melodien, aber größtenteils geblieben die Texte dieser Lieber, die bei Festlichkeiten, im Hause und auf der Gasse gesungen wurden. Man freute sich am Vortrage der Frottoles, jener liebenswürdig sanft- lichen Gesänge, durch die sich die Venezianer Andrea de' Antonii und Francesco d'Acqua sowie die Va- duaner Antonio Stringario und Nicolo' Pisaro Ruhm erwarben. Überall erklangen Kanzenen und Balladen, die unter Begleitung von Viola, Laute und Scheitronnmetel die Gemüter ergöteten. Ihre Sänger, die „cantori al liuto“ bildeten eine eigene Klasse, der jene der „cantori al libro“ gegenüber- stand. Letztere besahigten sich nach Noten zu klingen und mehrstimmige Canti aufzuführen.

Bald auch zog die Musik in dem venezianischen Palazzo ein. „In den Höfen der Stadtherren, in den Palästen der patrizischen Kaufmannschaft ent- faltete sich ein glänzendes Leben voll Pracht und Heppigkeit, voll Luxus und Sinnentwurf, aber gehoben durch Kunstliebe, durch Bewunderung für das Alter- tum, durch Geschmack für die Schöpfungen des Genius.“ Das gesamte Stadtbild, jeder einzelne Campo, jeder Fondamento und Vicolo, alle die unzähligen Gassen und Höfen standen schon damals wie noch heute unter dem schimmernden Zeichen eines Kolorismus, dessen malerische Grund- und Reben- töne durchaus musikalischer Natur waren. So hatten auch die Künstler der Renaissance auf vielen Bildern Momente fest, die uns Venedigs musikalische Gesell- schaft vergegenwärtigen. Künstlerischer Glanz war über allem ausgebreitet, seit dem Quattrocento — über dem Hausrat und jeglicher Lebensbetätigung. Die an den Wänden sich hinziehenden Konsolen waren bedeckt mit goldenen und silbernen Vasen, großen Schwertern, Medaillen und Amphoren, aber auch in malerischer Anordnung, mit Zimbel, Laute und anderen Musikinstrumenten. Sehr früh schon liebten junge Bürgerhöfe und Nobili, ihre Liebes- erklärung unter dem Fenster der Schönen bei Lauten- klänge abzugeben. Die Laute war das Instrument der Adligen und im Quattrocento kam das ans Laute, Schmal- und Breitsaitige gebildete Trio in Aufnahme. Ihr Spiel ward wohl auch in der schon länger bestehenden Musikschule am Rialto gelehrt. Die edlen Venezianerinnen bevorzugten ihren Ge-

brauch und unterhielten sich gern mit Gesang, vor allem durch den Vortrag von Madrigalen mit und ohne Begleitung. Als Komponist derselben, wie auch kleiner Liebeslieder und Kanzenetten war um 1490 Francesco d'Ana in Venedig sehr beliebt.

Francesco Sanjovino berichtet, daß sich in Venedig viele Musiker zusammenfanden. Im Palazzo der häufig auch sehr poetisch betragenen venezianischen Nobile gab es oft musikalische Gesellschaften, an denen u. a. der berühmte, aus Pisa gebürtige San-Marco-Organist Paradasco und Maestro Ver- lino Cambio teilnahmen. Bismöglich eher noch als nach San Marco eiften damals die Fremden zu der 1567 im Alter von 102 Jahren gestorbenen Superiorin von San Domenico, Callandra Fodole, die wunder- voll sang und eine große Künstlerin auf Laute, Viola und Spinett war. Als berühmte Lautenspieler galten in Venedig noch Marco d'Aquila, Domenico Bianchini, Juan Maria, Giulio Abbonante und Francesco da Nifano, der sich auch als Orgelspieler und Organist von San Pietro in Caltra hervortat. Venedigs Druckereien veröffentlichten viele Werke dieser Künstler, die in der Verwendung von Tans- formen zur Unterhaltungsmusik beizubereiten. Höher noch standen die Vantalen für Laute, darin die Wiederkehr einzelner Partien nach bestimmtem modularischen Schema geordnet war. Ambros jagt: „Es ist die Einheit der Stimmung, der ungezogene Uebergang von Ratio zu Ratio, der das an sich Ver- schiedemartige in der gleichen, allen vermittelnden und ausgleichenden Beleuchtung erscheinen läßt.“

Die einen so überaus schönen Schein um sich ver- breiteten Vergnügerteife Venedigs machten und er- hoben das Betragen selbst zu einer Kunst. Die juprische Erbkönigin Caterina Cornet, eine der schönsten Töchter der Veneta Aurea, gab hierin den Ton an und wirkte somit auch später noch aus ihrem Tuotulum im stillen, weltabsehlenden Alo so nach ihrer Vaterstadt hinüber. Glanzend verliefen die Ballfeste, wo zu Beginn des gemeinsamen Rabis Karren und — Münster des Zeichen zu geben hatten. An Tänzen war kein Mangel. Beliebte waren die aus Casale Monferrato stammende Konterrina, die Portiena aus Trient wie auch die Padovana, Gagli- arda und Correnie. Auch Karbinale und Prälaten nahmen an den Ballfesten teil, die damals nichts von heifer Gewohnheit zeigten. Nicht selten tanzten Mütter und Frauen auch unter sich, und sehr Mode geworden war Ausgange des Cinquecento der Suttano (il capello). Bei einem zu Ehren des Kardinals Cupo gegebenen Feste tanzten ihn zwei Kardinale mit, obwohl er von mehreren Jüngern als eine „Verhöhnung des Christentums“ (!) gebrand- markt worden war. Der „capello“ war eine Art Konterran, bei dem die Tänzer abwechselnd in einer Runde saßen. Die Dame forderte den Herrn zum Tanz auf und beide wechselten die Rolle, die sie auf dem Kopfe hatten. Nur ganz selten berührten sich beide mit der Hand. Besondere Bevorzugung erfuhr auch die Gagliarda, bei deren Ausführung die Tänzer von Zuschauer umgeben waren, die sie durch Zurufe zu besonders künstlichen Tanzschritten oder gar genagten, aber stets eleganten Sprüngen ermunterten. Auch die Hochzeitsfeier fand in allen ihren Teilen eine musikalische Aufschmückung, die gleich damit begann, daß der Hochzeitspaar sich unter Vorantritt von Knerrpfeifern und Trompetern in die Kirche begab.

Feier mit silbernen Trompeten eröffneten auch den Feierlichen Zug, der den Dogen zu einer Staats- aktion oder zu einem feierlichen Empfang geleitete. Zur Feier aber leinern jannböllischen Verbindung mit dem Meere komponierte man Madrigale „per il buccintoro“, die festlich vom Staatsschiff Venedigs herab erklangen. Der jetzt in der Bibliothek des Vices Altarmonico zu Bologna befindliche „Koder von Biacena“ enthält eine Reihe solcher Fest- festanten. Zu den Vertretern der venezianischen „Staatsmusik“ gehörten die Niederländer Giovanni Ciancia aus Lüttich, später Kanonikus in Padua, und Johannes de Vuburgia wie auch Cristoforo de Monte aus dem venezianischen Feltr.

Mit dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts schließt die an dieser Stelle für uns in Betracht kommende musikalische Vorgeschichte Venedigs ab. Im Jahre 1527 begann denn mit Hadrian Willaerts Betalung als Sängemeister von San Marco die Blütezeit der venezianischen Schule, die in dem jün- geren Gadieli (Giovanni) ihren Höhepunkt er- zeichnen sollte und insbesondere auch für die deutsche musikalische Produktion bedeutende Geltung er- langte.

Millionen trinken täglich 24 Pfd. Pakete
Liptons Tee
Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich. Pfg.

MONTREUX (Genfer See)
Wer, um dem strengen nördlichen Winter zu ent- gehen, diese Jahreszeit in milderem Klima anzu- nehmen zu wünschen, ohne seine Geselligkeit aufgeben zu müssen, nehme Anteilnahme in altrenomierten deutschen Familien aus L. L.
Hotel Lorus (Deutscher Hof),
1912 renoviert, Aufzug, Zentral-Heizung, neue Badest.

Kleiderstoffe • Kostümstoffe • Seidenstoffe weit unter Preis

RESTE
enorm billig.

Ich erwarb große Lagerposten erstklassige Fabrikate — nur Neuheiten dieser Saison — besonders billig und offeriere so lange Vorrat.

RESTE
enorm billig.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Reinseidener Taffet
Kleiderstoffe Wert bis 1,50 0,95	Kleiderstoffe Wert bis 2,00 1,25	Kleiderstoffe Wert bis 2,75 1,75	Kleiderstoffe Wert bis 3,50 2,25	Kleiderstoffe Wert bis 4,25 2,95	Kleiderstoffe Wert bis 5,25 3,45	für Blusen, 60 cm breit aparte Streifen, Wert 2,75 . . . Meter 1,45
Unterrock Halbtuch mit Tressen . . . Stück 2,50	Unterrock Trikot mit Moirette . . . Stück 3,50	Unterrock Moirette mit Volant . . . Stück 4,25	Unterrock Halbtuch mit Samtgarn . . . Stück 4,25	Unterrock Trikot mit Moirette . . . Stück 5,50	Unterrock Tuch mit Samt-Velant . . . Stück 6,75	Unterrock reine Wolle moderna Form Stück 7,50
Damen-Plaid schöne Karos . . . Stück 1,95	Damen-Plaid schwere Ware . . . Stück 2,50	Damen-Plaid gedie. Qualität . . . Stück 3,25	Damen-Plaid moderne Dessins . . . Stück 3,75	Damen-Plaid reichlich- gross . . . Stück 4,50	Damen-Plaid Volant diskret gemustert St. 5,25	Damen-Plaid besonders leicht Stück 6,50

Schulstr. 8 **Webwaren-Grossvertrieb Heinrich Schwanz** Schulstr. 8

Feurich-Flügel *Gegründet 1851. Wolfach prämiert. Königl. Sächs. Staats-Medaille.*

Feurich-Pianinos

Feurich-Konzert-Saal: Schulstr. 1.




Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterreich. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Fabrik und Lager: Kolonnenstr. 30.

Heute 1/8 Uhr, Stadt Kaufhaus:
Balladen-Abend
Kammersänger **Walter SOOMER**
Am Klavier: Kapellmeister Reinb. Bender, Dresden.
Carl Loewe (geb. 30. Nov. 1796): Kaiser Ottos Weihnachtsfeier. Gefangene Admiral. Gregor a. d. Stein. Prinz Eugen. Tom a. Helmer. Sibyllus: Fürmanns Braute.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A v. 11-1 Uhr beim Kastellan des Kaufhauses und von 1/2 7 Uhr ab an der Abendkasse.

Nächsten Mittwoch, 1/8 Uhr, Kaufhaus.
BRAHMS-ABEND
Severin **EISENBERGER**
Konzertflügel: Ibach. Vertreter: Carl A. Lauterbach.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A b. C. A. Klemm, Neumarkt 28, Fr. Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel. (Keine Freik.)
Freitag, 5. Dezember, 1/8 Uhr, Kaufhaus.

Sonabend, 6. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus.
Violinabend
Roderick White
Am Klavier: **Waldemar Linchowsky**.
Tartini: Konzert D moll f. Viol. u. Klav. Lalo: Symph. espagnole. Händel: Sonate Esdur. Stücke v. Haydn-Burmeister, Schubert-Wilhelm, Herbert und Sarasate.
Konzertflügel: C. Bechstein, Niederlage v. C. A. Klemm, Neumarkt 28, Fr. Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel.

Kaufgesuche.
Theater-Abonnement, mehrere Kartons Bücher od. Zeitschriften, 1 oder 2 Bände, gesucht. Angebote u. P. Z. 5111 bei H. B. Böhmer, Leipzig, erteilen.
Lexikon, gute Bücher, fast neu, O. Klessler, Markt 3, Rochs Hof.
Telephon 11865. Kaufe fast und sehr gute Bücher f. eleg. u. gut erhalt. Damenwardrobe, Herren- u. Kinder-sachen. Güte, Waare, Schuhe, Kleider, etc. u. s. w. Magische. N. Heidel, 18 II. G. 5111, Gr. Postgasse 11, getr. Damenwardrobe.

Morgen, Montag, 1/8 Uhr, Kaufhaus.
Sonaten-Abend
Gabriele Wiétrowetz (Viol.)
Prof. Robert Kahn (Klav.)
Sonaten v. Mozart (D dur), Beethoven (Kreutzer), Rob. Kahn (G moll, op. 5)
Konzertflügel: C. Bechstein, Niederlage v. C. A. Klemm, Neumarkt 28, Fr. Jost, Petersteinweg 1, u. Kastellan Meisel.

Freitag, 5. Dezember, 1/8 Uhr, Kaufhaus.
Rose Otilie Sutro
Vorträge auf zwei Klavieren:
Bruch: Fantasie D moll, op. 11. P. Maurice: 2 kleine Stücke im Fugestil (Manuskript; z. 1. Male). H. Rosclair: Sonate op. 22. (Z. 1. Male) Saint-Saëns: Beethoven — Variationen. Arensky: zillosettos (2. Suite).
2 Konzertflügel: Steiweg & ons, Niederl. v. C. A. Klemm, Neumarkt 28, Fr. Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel.

Sonntag, 7. Dez., 7 Uhr, Kaufhaus.
Böhmisches Streich-Quartett
III. Kammermusikabend
Tina Lerner
Verdi: Streichquartett Emoll, Dvorak: Klavier-Quartett. Esdur, op. 87, Schubert: Streichquartett (Der Tod des Mädchen). Auf Wunsch!
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A b. C. A. Klemm, Fr. Jost u. Kast. Meisel.

Feldstecher, Jendras.
Off. mit Vertriebs- u. K. 70 an die Exped. d. Leipz. Tagebl. 4410
1 geb. Violins gesucht. Off. u. K. 78 Exped. d. Leipz. Tagebl. 4410
Kaufe Strickwaren und Gehörne. Herren u. Z. 216 an die Expedition des Leipziger Tageblattes. 4410
Wohnraum (auf je reell, bei Br. Bräuerstr. 16 I.)
Wohn- u. Champ.-Pl. kaufte zu höchsten Preisen O. Schulze, Humboldtstr. 20. T. 2376. 4410

Nächsten Dienstag, 1/8 Uhr Kaufhaus.
Elziger Liederabend
Tilly KOENEN
Am Klavier: **Wilhelm Scholz**.
Schubert: Orpheus. Im Freien. Za Maria. Im Walde. Verkündigung. An die Musik. Die Erwartung. Ave Maria. Hugo Wolf: Wehe. Rosenzeit. zigeunerin. Storchensbotschaft. Und steht ihr früh. Dank des Paris. Die ihr schwebet. Mein Liebestes.
Konzertflügel: Ibach. Vertreter: Carl A. Lauterbach.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A b. C. A. Klemm, Neumarkt 28, Fr. Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel. (Keine Freik.)

Freitag, 5. Dez., 8 Uhr, Feurichsaal **KONZERT**
Anna Bohm (Klav.)
Margarethe **Gille-Lewandowsky** (Gesang)
Begleitung der Gesänge: **Prof. Dr. Henning**.
Brahms: Sonate F moll. Stücke von Chopin und Liszt. Lieder von Beethoven, Schubert und Hugo Wolf.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Karten zu 1, 2, 3 A b. C. A. Klemm, Neumarkt 28, Fr. Jost, Petersteinweg 1, u. J.H. Robolsky, Schulstr. 1.

Dienstag, 9. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus.
Klavierabend
Paul Otto Möckel
Weismann: Spaziergang durch alle Tonarten. Debussy: Sechs Stücke. W. Schalthaus: Variat. üb. eig. Thema (z. 1. Male). Brahms: Sonate Cdur.
Konzertflügel: Ibach. Vertreter: Carl A. Lauterbach.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A b. C. A. Klemm, Fr. Jost u. Kast. Meisel.

Heiratsgesuche.
Frau v. Coburg
arrangiert vornehme Ehen
durchaus reell u. diskret
Berlin, Granzwaldstr. 19, Rückporto.

HUG & CO Augustus-Platz No. 1 LEIPZIG

Pianos • Flügel • Harmoniums
Welte-Mignon • Pianola

GRÖSSTE AUSWAHL AM PLATZE

Dauerndes Lager von 200 Instrumenten in allen Preislagen

Wir laden zu unverbindlicher Besichtigung unserer neuen Ausstellungs-Räume höflichst ein.

Dienstag, 9. Dez., 8 Uhr, Feurichsaal.
Kammermusikabend des Würzburger Streichquartetts
Mitw.: **Georg Zscherneck**. (Klav.)
Beethoven: Quart. Esdur, op. 127. Reger: Sonate G moll f. Viol.-Solo. Brahms: Klav.-Quart. G moll. Sandberger: Quart. E moll.
Konzertflügel: Julius Feurich.
Kart. z. 1, 2, 3 A bei C. A. Klemm, Fr. Jost, J. H. Robolsky.

Mittwoch, 10. Dez., abds. 8 1/2 Uhr, Theatersaal (Kristallpalast).
Die Geheimnisse der indischen Fakire
und
Indische Wunder
Wissenschaftliche Experimental-Vorführungen der drei indischen Fakire **Suliman Ben Said**.
Unerklärliche Rätsel, wie Durchstechen, Schneiden, Brennen, Schlagen beliebiger Körperteile, nicht nur durch die Indier selbst, sondern auch von jedermann aus dem Publikum. Durchstechen des Halses mit einer Nadel etc. Die Herren Aerzte sind zur Kontrolle der Vorführungen willkommen.
Unerklärliche Experimente des Gedankenlesens.
Karten zu 1, 1/2, 2, 3 A v. Dienstag 2. Dez. bei P. Pabst, Neumarkt 24 (v. 9-1 u. 3-7 Uhr).

Freitag, 12. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus.
Luise Gmeiner (Klav.)
Rud. Gmeiner (Bar.)
SCHUMANN: Symph. Etuden. E. MATTIENSEN. Balladen: Der Glockengänger zu Breslau. Der Bettler und sein Hund. Am Klavier: **Der Komponist**. CHOPIN: Nocturne G moll. Walzer Asdur. LISZT: Konzert-Etude. Ragopode Nr. 8. Lieder von T-CHAIKOWSKY.
GREISCHANINOFF, R. STRAUSS.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A b. C. A. Klemm u. Fr. Jost.

„Favorit“
ausführl. Vertriebskatalog 3 A
ausführl. Vertriebskatalog 1 A
ausführl. Vertriebskatalog 2 A
ausführl. Vertriebskatalog 3 A
ausführl. Vertriebskatalog 4 A
ausführl. Vertriebskatalog 5 A
ausführl. Vertriebskatalog 6 A
ausführl. Vertriebskatalog 7 A
ausführl. Vertriebskatalog 8 A
ausführl. Vertriebskatalog 9 A
ausführl. Vertriebskatalog 10 A
ausführl. Vertriebskatalog 11 A
ausführl. Vertriebskatalog 12 A
ausführl. Vertriebskatalog 13 A
ausführl. Vertriebskatalog 14 A
ausführl. Vertriebskatalog 15 A
ausführl. Vertriebskatalog 16 A
ausführl. Vertriebskatalog 17 A
ausführl. Vertriebskatalog 18 A
ausführl. Vertriebskatalog 19 A
ausführl. Vertriebskatalog 20 A
ausführl. Vertriebskatalog 21 A
ausführl. Vertriebskatalog 22 A
ausführl. Vertriebskatalog 23 A
ausführl. Vertriebskatalog 24 A
ausführl. Vertriebskatalog 25 A
ausführl. Vertriebskatalog 26 A
ausführl. Vertriebskatalog 27 A
ausführl. Vertriebskatalog 28 A
ausführl. Vertriebskatalog 29 A
ausführl. Vertriebskatalog 30 A
ausführl. Vertriebskatalog 31 A
ausführl. Vertriebskatalog 32 A
ausführl. Vertriebskatalog 33 A
ausführl. Vertriebskatalog 34 A
ausführl. Vertriebskatalog 35 A
ausführl. Vertriebskatalog 36 A
ausführl. Vertriebskatalog 37 A
ausführl. Vertriebskatalog 38 A
ausführl. Vertriebskatalog 39 A
ausführl. Vertriebskatalog 40 A
ausführl. Vertriebskatalog 41 A
ausführl. Vertriebskatalog 42 A
ausführl. Vertriebskatalog 43 A
ausführl. Vertriebskatalog 44 A
ausführl. Vertriebskatalog 45 A
ausführl. Vertriebskatalog 46 A
ausführl. Vertriebskatalog 47 A
ausführl. Vertriebskatalog 48 A
ausführl. Vertriebskatalog 49 A
ausführl. Vertriebskatalog 50 A
ausführl. Vertriebskatalog 51 A
ausführl. Vertriebskatalog 52 A
ausführl. Vertriebskatalog 53 A
ausführl. Vertriebskatalog 54 A
ausführl. Vertriebskatalog 55 A
ausführl. Vertriebskatalog 56 A
ausführl. Vertriebskatalog 57 A
ausführl. Vertriebskatalog 58 A
ausführl. Vertriebskatalog 59 A
ausführl. Vertriebskatalog 60 A
ausführl. Vertriebskatalog 61 A
ausführl. Vertriebskatalog 62 A
ausführl. Vertriebskatalog 63 A
ausführl. Vertriebskatalog 64 A
ausführl. Vertriebskatalog 65 A
ausführl. Vertriebskatalog 66 A
ausführl. Vertriebskatalog 67 A
ausführl. Vertriebskatalog 68 A
ausführl. Vertriebskatalog 69 A
ausführl. Vertriebskatalog 70 A
ausführl. Vertriebskatalog 71 A
ausführl. Vertriebskatalog 72 A
ausführl. Vertriebskatalog 73 A
ausführl. Vertriebskatalog 74 A
ausführl. Vertriebskatalog 75 A
ausführl. Vertriebskatalog 76 A
ausführl. Vertriebskatalog 77 A
ausführl. Vertriebskatalog 78 A
ausführl. Vertriebskatalog 79 A
ausführl. Vertriebskatalog 80 A
ausführl. Vertriebskatalog 81 A
ausführl. Vertriebskatalog 82 A
ausführl. Vertriebskatalog 83 A
ausführl. Vertriebskatalog 84 A
ausführl. Vertriebskatalog 85 A
ausführl. Vertriebskatalog 86 A
ausführl. Vertriebskatalog 87 A
ausführl. Vertriebskatalog 88 A
ausführl. Vertriebskatalog 89 A
ausführl. Vertriebskatalog 90 A
ausführl. Vertriebskatalog 91 A
ausführl. Vertriebskatalog 92 A
ausführl. Vertriebskatalog 93 A
ausführl. Vertriebskatalog 94 A
ausführl. Vertriebskatalog 95 A
ausführl. Vertriebskatalog 96 A
ausführl. Vertriebskatalog 97 A
ausführl. Vertriebskatalog 98 A
ausführl. Vertriebskatalog 99 A
ausführl. Vertriebskatalog 100 A

Sonabend, 13. Dezember, 8 Uhr, Feurichsaal
Karg-Elert-Abend
Gesang: **Rose Gaertner**
Frau
Am Flügel u. Kunstharmonium: **Der Autor**.
I. Canzone, enharm. Phant. u. Doppelfuge üb. BACH (a. d. II. Sonate f. Kunstharmonium). II. Lieder: Deine Seele. Wie eine Acolbarie. Mit Rosen bestreut. Empor.
III. Stücke f. Kunstharmonium: Heeres, Sicilienne, Bourée, Sarabande, Musette et Tambourin. IV. Lieder: Verkettet, Flöser. Zwei antike Skulpturen. Ein Jägerlied (Manuskript). V. Orchesterstudien f. Kunstharmonium: Totentanz. Eise Jagdnovelle.
Grotzian, Steinweg-Konzertflügel; Vertreter: Hug & Co. Kunstharmonium: Th. Mannborg.
Karten zu 1, 2, 3 A C. A. Klemm, Fr. Jost u. J. H. Robolsky.

Balkan-Krieg 2 Vorträge
des Schriftstellers und Kriegsberichterstatters **A. Kutschbach** im Theatersaal des Krystall-Palastes
Freitag, 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:
Ergebnisse u. Schilderungen aus Balkankriege mit ca. 100 dem **Lichtbildern**.
Dienstag, 16. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:
Beim Stabe der I. serbischen Armee im Kriege gegen die Bulgaren mit **über 100 Lichtbildern**.
Kart. (v. 2/12 ab) f. jeden Vortrag zu 1, 1/2, 2, 3 A bei P. Pabst, Neumarkt 24 (v. 9-1, 3-7 Uhr), f. Stud. f. Univ. u. Kast. Meisel. — Für Mitglieder des Flottenvereins, des Vereins für Erdkunde, der Militär-Vereine Kart. zu ermäss. Preisen bei J. H. Robolsky, Schulstr. 1.

Dienstag, 16. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus.
Einmaliger Klavier-Abend
Tina Lerner
Mozart: Larghetto. Weber: Rondo. Schumann: Sonate F moll. Chopin: 3 Etuden. Nocturne F moll. Strauss-Tanzig: Man lebt nur einmal. Liszt: Patrica Concert 123. Spanische Rhapsodie.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A bei C. A. Klemm, Fr. Jost u. Kast. Meisel.

In allen besseren Hotels, Restaurants und Cafés
Leipzig und ausserhalb
endet man das
Leipziger Tageblatt
Dasselbe wird hier noch täglich von vielen Tausenden gelesen, was die Wirksamkeit der Geschäftsanzeigen ganz bedeutend unterstützt. Man wähle daher zu seinen Weihnachts-Anzeigen in allererster Linie das
Leipziger Tageblatt
Gegründet 1871

Sonntag, 14. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus.
Klavier-Abend: Bruno Hinze-Reinhold
Mitw.: **Anna Hinze-Reinhold**.
Bach: Präl. u. Fuge üb. BACH. Lauten-Suite E moll (z. 1. M. I.)
Kann: Märkische Suite f. 2 Klav. E. E. Taubert: Fant. Sonate C moll, op. 68 (z. 1. M. I.)
Schubert: Fant. F moll (z. 4. Händel). Liszt: Les Cloches de G. . . (z. 1. M. I.)
Harmonies du Soir.
2 Konzertflügel: Julius Blüthner.
Kart. z. 1, 1/2, 2, 3, 4 A b. C. A. Klemm, Fr. Jost, Kast. Meisel.

Feurich-Saal.
Mittwoch, d. 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
Leipziger Madrigal-Vereinigung.
Karten z. 1, 1/2, 2, 3 A bei Carl A. Lauterbach, P. Zscherber, P. Götz, J. H. Robolsky u. P. Pabst.
Keine Freikarten! schoss

Städt. Kaufhaus.
Donnerstag, den 11. Dezember, 8 1/2 Uhr:
Otto Röhr
Lustiger Abend am Klavier. schoss
Karten z. 1, 1/2, 2, 3 A bei Carl A. Lauterbach, Paul Zscherber, Paul Götz; f. Stud. bei Universitäts-Kastellan Meisel.

Zur Trauring-Ecke.

Wo hat man die grösste Auswahl zu billigen Preisen in Uhren u. Goldwaren? 3000 Gold gestempelte Damen- u. Herren-Ringe...

Paul Rauffus Leipzig

Ecke Reichsstr., Schuhmacherg. (Messpalast Specks Hof). 2000 Gold Damen-, Herren-, Zimmer- u. Wecker-Uhren...

Zur Trauring-Ecke.

Spezialität: Massiv Gold gestempelte Trauringe. (ohne Lötfrage [D. R.-P.], daher Zerspringen oder Bläswerden der Ringe ausgeschlossen)...

Alberthalle. Morgen Montag, den 1. Dezbr., abends 8 Uhr: IV. Philharmonisches Konzert (Leitung: Professor Hans Winderstein).

Alberthalle. Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8 Uhr: Einmaliges Konzert von Mischa Elman (Violine) Am Klavier: Waldemar Liachowsky.

Centraltheater (Gr. Festaal) Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr: Tanz-Abend von Jutta von Collande

Sonnabend, den 6. Dezember 1913, abends 7 1/2 Uhr: Konzert zum Besten des Heims für gebrechliche Kinder im Festsaal der Loge Minerva zu den drei Palmen.

Feurich-Saal. Sonnabend, den 6. Dezember, 8 Uhr: Lieder-Abend von Maria J. Kolb.

Verkäufe. Gohlis Bauplätze Wahren für Wohnhäuser billige Baustell. u. Baubestand mit Gleisanschl.

Wohn- und Villenort Oetzsch bei Leipzig. Bauplätze für Landhäuser und Mietshäuser, Garten und zwei Obergesch.

Leinwand in Lindner's. 5000 qm. Leinwand. Verkauf von Fabrikanten, Geschäften, Teilhaber, Gründungen

Richard Kind's patentamtl. geschütztes Klemmer. Komplettes Musterlager von Operngläsern und Feldstechern...

Witwen zwei vortheilhaft und zweckmässig gebaute und vornehm ausgestattete Einfamilien-Villen

Weihnachts-Verkauf zu bedeutend ermässigten Preisen in Kleider, Blusen, Jupons, Kostüme, Mäntel, Kostümröcke

Altenverkauf der Hügel und Pflanzens von C. Beckstein

Villen-Gärten. Anstaltshaltung Neuanlagen. Verkauf Areal zu Fabriken

Leipziger Zinshäuser verschiedener Größe, vollbewohnt, mit ausgeh. Ausstattung...

Schenkendorfstr. 10. Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 5.

Das süddeutsche Möbelfabrik-Lager Leo Karpf König-Albert-Haus (Markt), Passage Barfußgasse, komplette Wohnungseinrichtungen...

Sichere Existenz. Ein nachweislich jährliches Einkommen von mindestens 20-25000 M...

Verkaufe m. geschützte Erfindung. Verbesserung eines in Millionen Stück findenden Gebrauchsgartens...

Für Brautleute. Einen aparten, modernen Wohnsitz in Wahren, kurze Zeit gebraucht...

Günstige Gelegenheit zur Etablierung! Ein m. 1000 M. besitz. id. mit seit ca. 50 Jahr. besth. i. Holz...

Kolonialw.-u. Destill.-Geschäft. in Torgau unter günst. Beding. zu verp. 30000 M....

Standuhr mit Hartengang, sowie Schreibstisch, englisch-Rüge, u. Bl. Schreibtisch 3.1.

Photo-Gelegenheiten. Wir empfehlen zu sehr gedächtnissen Preisen eine Anzahl zurückgesetzter, jedoch tadelloser phot. Amateur-Apparate...

Pass. Weihnachtsgeschenke! Regenschirme. empfiehlt das Stenelle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

FLÜGEL PIANINOS HARMONIUMS. Hoyer Bar- u. Robort Bequeme Teilzahlung VERMIETUNG auch nach auswärts...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Aus Leipziger Innungen.

In der Bezirksversammlung der Reibwaren-Verbands-Innung zu Leipzig...

Während der Krankheit wurden die Herren Chemiker Wallig und Wagner...

Unterrichtswesen.

Die Professorin Rudolf Tenhardt's Sprach-Heilanstalt...

Turnwesen.

Der Turngau des Leipziger Schlachtfeldes hält heute Sonntag...

Bebauungsplan der im Land der Stadt Leipzig... 4- und 5-geschossigen Häusern zu bebauenden Plätze sind zu verkaufen.

Anker-Gritzner-Köhler-Nähmaschinen zu billigsten Preisen... Möbel-Fabrik

Kamelhaardecken Wollene Schlafdecken Autodecken Echte Felldecken G. H. Schrödter

Erstklass. Pianos in jeder Preislage. George Schneider, Leipzig

Pianos u. Flügel u. Fernier. Gebr. Zimmermann, A-G

Pianos kauf, Miete, Teilzahlung. Gebr. Zimmermann, A-G

Symphonien, postale Weinmusikinstrumente...

Grammophon... Verkaufte neue Geige

Konzertzither... Möbel auf Kredit

Möbel auf Kredit... über 30 Jahre bekannt als

über 30 Jahre bekannt als... Speisezimmer

Speisezimmer... Ritzbaum-Salon

Ritzbaum-Salon... Neue Eisenbahnschienen

Neue Eisenbahnschienen... Zurückgekehrte Schauler

Zurückgekehrte Schauler... Bangeschäft, Maurerei, Zimmererei u. Dampfjäger

Bangeschäft, Maurerei, Zimmererei u. Dampfjäger... Tiermarkt

Dorndorf Petersstraße 3 Eine Clusese vornehmer, streng moderner Modelle in schwarz u. farbig... für Damen und Herren

Gr. Antikwarianne zu ver... Zu verkaufen

Motor-Benzol Motor-Benzin Robert Degener Nachf., Leipzig

Für 1500 Mk. Auto, 21/32 HP

80 Antikwagen neu, mod. u. wenig geb. vorhanden

Auto u. Geschäftswagen neu u. geb. vorhanden

1 Puppenwagen, 1 Kutschen- und 1 Wägelchenwagen billig abzugeben

Tiermarkt... Kanarienvogel u. Weibchen

Schöner engl. Portier... Bangeschäft, Maurerei, Zimmererei u. Dampfjäger

Selt. id. Zwerg-Häufiger m. St. B. u. Rothbartentropfen 17a, 111, 1420

Neues Theater.

Donnerstag, den 30. November, abends 7 Uhr: (288. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, Braun): Carmen. Oper in 4 Akten, Text nach F. Meyerbeer, gleichnamiger Novelle von A. Dumas und G. Scribe, Musik von Georges Bizet.

7. Gewandhaus-Konzert Donnerstag, 4. Dezember, 7 Uhr.

Leitung: Professor Arthur Nikisch. 11. Brahms-Abend. Serenade für kleines Orchester (A dur). Violinkonzert (D dur). Symphonie Nr. 2 (D dur).

Altes Theater.

Donnerstag, den 30. November, abends 7/8 Uhr: Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Kamelak hat der Aufführung von 'Puppenflirt' Alt-Heidelberg.

HUG & CO LEIPZIG Pianola-Pianos. Preis von Mk. 1700.- ab Mk. 1250.- Pianola-Vorsetzer Mk. 1600.-

Eine Erfindung vornehmster Art ist der Hupfeld Phonola Flügel. die ideale Vereinigung der beiden kunstvollsten Erzeugnisse des Pianoforte- und Pianospieldinstrumenten-Baus.

Hof-Atelier Pieperhoff nur Augustusplatz (Königsbau).

Francke A. H. Francke Hof-Pianofortefabrik Leipzig. 28 Auszeichnungen. Flügel Pianinos.

Irmler Kaiserl. Königl. Hof-Flügel- u. Pianofabrik J. G. Leipzig. Flügel + Pianinos. K. S. Staatsmedaille u. Preisfachausstellung 1909.

Musikalische Gesellschaft. Montag, 8. Dez., abends 7/8 Uhr Alberthalle II. Abonnementkonzert. Dirigent: Dr. Georg Göhler.

Fridav. Pelchrzim, Albertstrasse 29b, 1. Schöler-Tanzkursen, Winterkursen, Hauszirkel - Kindertanzstunden.

Café Bauer Nachmittags- u. Abend-Konzerte. Nemes Edler von Alamor. Café-Bauer-Casino. Im Neubau: Picadilly - Lichtspiele.

Pianinos Flügel eigener Fabrik. Jul. Heinr. Zimmermann. Königsstr. 26/28.

Zango! Den nur auf Originaltaufen u. Schritten zusammengeheften. Gustav Engelhardt u. Tochter, Leipzig.

Burgkeller Restaurant am Naschmarkt. Max Härtel. Ausgezeichnete Küche :: Bestgepflegte Biere

Pianos Harmoniums Rabatt bei Barzahlung. Vermietung Carl Rothe Königstrasse 6.

Hotel Zur Linde + Oetzsch Hotel. Fernruf 19413. Heute Sonntag nachm. 1/4 Uhr: Gr. Fest-Ball.

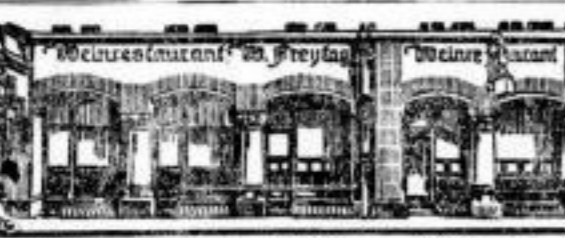
Battenberg Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen nachm. 1/4 und abends 7/8 Uhr. Letztes Auftreten des November-Ensembles.

Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: Anton Hartmanns Erben.
Hilfsleiter: Fritz Viehweg.
Sonntag, den 30. November.
Vorm. 11 Uhr: Vorstellung zu halben Preisen.
Les Représentat. Classiques Françaises en Allemagne!

Abends 8 Uhr:
Gastspiel Richard Alexander:
Der Unterpräfekt.
Schonfuss in drei Akten von Jean Gaudin.
General de la Garnison.

Feurichsaal
Heute 7 Uhr abends:
Die Dame der Gesellschaft
I. Vortrag von Dr. V. Tornius
mit Lichtbildern.



Erstklassige Küche. Weine erster Häuser.
Diners u. Soupers v. 2.50 an.
W. Freytag.

Palmengarten
mit weltberühmtem Palmenhaus.
Heute Sonntag: 2 Konzerte
vom Curth-Fix-Orchester.

Dienstag 8 Uhr: IX. Gesellschaftskonzert
vom Willy-Wolf-Orchester.
Leitung: Kapellmeister Willy Wolf.

Mittwoch 8 Uhr: VII. Symphonie-Konzert
des Winderstein-Orchesters.
Donnerstag den 4. Dez.: III. Gesellschafts-Abend
mit Ball und Tango-Tänzen.

Neue Dauerkarten:
bis 31. Dezember 1914
gültige Familienkarte A 35.-, Einzelkarte A 12.-.

Hotel Deutsches Haus
L.-Lindenau - Markt.
Heute Sonntag, von 4 Uhr nachm. ab:
Der amüsante Grossstadt-Ball!!!

Grüne Schenke
L.-Anger :: Fernruf 3945 :: Inh. Frz. Schultze
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Grosser Elite-Ball!

Der auch in Leipzig hochangesehene
Pianist Herr Ossip Gabrilowitsch
urteilt über Popper's
„Estrella“
„Ich habe den „Estrella“-Apparat gehört und halte ihn für eine
ganz hervorragende Erfindung auf musikalisch-technischem
Gebiete. In der tadellosen Präzision der Ausführung...

Cabaret
Blumensäule
Deutschlands schönst. Cabaret.
Thomasring 1, Otto-Schill-Str.
Nur noch heute:
Lucie Berber. Alois Pöschl.

Albertgarten.
Erstklassiges Ball-Etablissement
Hierauf ab 1/2 8 Uhr:
Der grandiose BALL!
Montag: Die berühmten Seidel-Sänger!

Panorama
Welt-Restaurant.
Heute: Früh: Philharm. Orch. Herklotz
Nachmittags: Arno Fix
Abends: Philharm. Orch. Herklotz

Brauhaus Riebeck
Hainstr. 17. Inn. Hugo Steingrüber
Täglich große Konzerte
11-2 Uhr: Tischmusik. 8-12 Uhr abends: Arno Fix.

Die Geschäftsräume der
Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913
Windmühlenstrasse 49 am Bayerischen Platz.

Battenberg-Theater
Sonntag, den 30. November, abends 8 Uhr:
Zum 26. Male:
Wag auch die Liebe weinen.

Krystall-Palast-Theater
Nachmittags-Vorstellung ausverkauft!
Abend-Vorstellung 8 Uhr. Erhöhte Preise.
Leiztes Auftreten sämtl. Spezialitäten.

Revue über die Ereignisse der Neuzeit in
6 Bildern von Max Reichardt. Einlagen von
Max Larsen. Musik von Rudolf Thiele. In
Szene gesetzt von Dir. Fritz Steidl.

1. Bild: Auf Bahnhof Friedrichstrasse.
Der Prinz von Schlossburghausen. Georg Paulsen
Germania. Clara Wittenberg-Steidl
Michel. Milli Renne

3. Bild: Ein Sportfest.
Der Direktor. Willi Voss
Germania. Clara Wittenberg-Steidl
Michel. Milli Renne

6. Bild: Beim Rosenkavalier.
— Grosses Blumenballett. —
Ort der Ergolbenheiten: Berlin.
Grosse Ballets
30 Damen Corps de Ballet 30

Spielplan auswärtiger Bühnen für Sonntag.

Dresdner Opernhaus. Die Meistersinger von Nürnberg.

Dresdner Schauspielhaus. Fingerring.

Dresdner Residenztheater. Kl. Hübschheit, Kindermärchen. E. H. Puppchen.

Dresdner Albert-Theater. Kl. Böser Buben Fesseln, oder Nag und Morig und der gute Nikolaus. E. H. Die fünf Frantfurter.

Mitteleurop. Lausitzer. Berliner Opernhaus. Der fliegende Holländer.

Berliner Schauspielhaus. Die Neuerwählten. Die jätlichen Verwandten.

Braunschweig. Mignon.

Chemnitz (Neues Stadttheater). Kl. Daniel und Gretel. A. Madame Butterfly.

Chemnitz (Altes Stadttheater). Kl. Nag und Morig. E. H. Calancon.

Chemnitz (Thalia-Theater). Der lebende Leichnam.

Görlitz. Die Meistersinger von Nürnberg.

Halle. Die sieben Töchter.

Halle. Kl. Watinee. J. d. Fortbildungsschule. Jar und Zimmermann. Kl. Die berühmte Frau. A. Der lahende Ehemann. G. Weimar. Mignon. G.

Trojahns Schützenhaus L.-S.

Heute Sonntag: Gr. Konzert und Varieté-Vorstellung vom Männerturnverein L.-Neuschönefeld.

Einlass 7/8 Uhr. Anfang 9/4 Uhr.

Hierauf: Elite-Ballfest.

Morgen Montag abend 8 Uhr: Der beliebte Montagball.

Kassler Festsäle

L.-Vo., Elisabethstrasse.

Vollständig umgebaut, renoviert, modernisiert.

Heute Sonntag: Grosses Ballfest im herrlichen Prunksaale.

Hochfeine Musik. Neueste Tänze. Anfang 8 Uhr.

Im Restaurant täglich GROSSE KONZERTE des Damen-Orchesters „Loreley“. Dir. Gsell.

Sonntags von 11-1 Uhr MATINEE.

Ergebnist ladet ein. Otto Kassler. Modernstes Etablissement im Leipziger Osten.

Grillanten. Best. reife Gebrüder. In nur bein. Immele. Statt prägt sehr große Auswahl in Kollers, Ringen, Kribbind, Döring, Brühl, Rad, gold, S. u. T. Uhren, Reisen, sowie ehte Glasb. S. Uhren u. gr. Bild. Sub. Qualitäten zu wirtl. bill. Preisen.

20000 Döringstr. 11. 11.

Tafeläpfel.

Beste Qualität, gepflanzte, große Oberbreite. In nur bein. Immele. Statt prägt sehr große Auswahl in Kollers, Ringen, Kribbind, Döring, Brühl, Rad, gold, S. u. T. Uhren, Reisen, sowie ehte Glasb. S. Uhren u. gr. Bild. Sub. Qualitäten zu wirtl. bill. Preisen.

20000 Döringstr. 11. 11.

STADT NÜRNBERG

Heute 4 Uhr Familien-Kränzchen

Kein Tanzgeld. Eintritt 30 G.

Von 8 Uhr an Ball bei vollem Orchester.

10 Uhr dirigiert Herr Ludwig Dubiner seine neueste Komposition „Leipziger Bummelmarsch“ Uraufführung.

Moderne **Blusen u. Kleider**

zu niedrigen Preisen bei riesigen Sortimenten

sieht und findet jede Dame, die geschmackvoll und apart gekleidet sein will,

bei **Blusen-Held**

Tel. 3420. Leipzig, Hainstr. 27 part. u. I. Et.

KONZERT- und BALL-ETABLISSEMENT **Löwen-Park**

Strassenb. 2, 6, 7. L.-STÜTTERITZ. 10 Min. v. Völkerschlachtdenkmal.

Jeden Sonntag: Grosse Ballfeste.

Die beliebte Hauskapelle. Flötter Betrieb. Amüsanter Verkehr. Beliebtes und bevorzugtes Familienlokal.

Spez.: la Karibader Kaffee. Robert Schlegel.

Prachtvolle Wintertafeläpfel!

Stettiner, gelbe, rote, grüne Reinetten, Borsdorfer früh oder später, à 10 A. in frohlicher Verpackung von 50 Pf. an per Radnahme geliefert, gut sortierte Ware v. Wintler. Reichhaltig bei Kankann, S.-A. W. 1000

1913er getrocknete **Pilze**

Beste Qualitäten von A 1.20 bis A 3.50 per 1 kg. bei 5 kg portofrei, liefert

Pilzexport Rudolf Lederer, Naumburg, Böhmischer Weg. Preisliste gratis und franko.

Hôtel Fröhlich

Gosensstube und Restaurant, gegenüber dem Rynhall-Belast. Wintergartenstraße 14.

empfehlen für beste Speckkuchen, Ragout etc. sowie reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte.

Spezialgerichte:

Montag: Schweinskopf. Dienstag: G. Schlacht. Mittwoch: Erbsuppe mit Schweinsböden. Donnerstag: Kalb blan mit Butter. Freitag: Schinken in Brotteig. Samstag: Hammelfleisch oder Topfbraten mit Zähr. Fleisch.

Biere: Bismarck, Kaiserbräu, Berliner, extra hart. Münchner Löwenbräu Export, Thüringer Ritterbräu, ganz bayerisch.

Zoologischer Garten mit Seewasseraquarium.

Neue Dauerkarten gültig bis 1. März 1915.

Heute Sonntag, vorm. 10/12 Uhr: Öffentliche Führung durch das Terrarium. Koncert von der 77er Artillerie-Kapelle (Goldberg).

Eintritt 60 Pf. Kinder 30 Pf. Sonntag, den 1. Dezember, nachm. 8 Uhr: Grosse Kinder-Vorstellung: „Die Zaubergerige“

Eintritt für Dauerkarten-Inhaber frei. Die obere Galle des Zauber wird für Kinder reserviert.

Bremer's Alter Gasthof Wahren.

Am Kuefener. 3000 Berl. 1000.

Tel. 7670. Heute Sonntag, den 30. Nov. 1913: Der bekannte Wahren'scher Ball. Hiesige Kapelle der schönsten und besten Tänzerinnen aus Stadt und Land. Es wird Tango getanzt. Nur noch: „Die Vögel sind los“. Betrieb ohne Konkurrenz. Es lebt das Leben. Es herrscht Stimmung. Im H. Saale Familien-Verkehr, Preis-Koncert. Den Herren Studierenden wird der Besuch bestens empfohlen.

Getrocknete Schwämme.

Obergröße à Stück 3 A. Untergröße à Stück 1.50 A. verpackt gegen Radnahme.

Josef Berndt, Holzprodukt-Verband in Göttingen, Post-Zurmaschinenbau, bayer. Wald. 1913

Gasthaus Marienbrunn

In unmittelbarer Nähe des Völkerschlachtdenkmal.

in der Gartenstadt Marienbrunn

Inhaber: Otto Schmidt.

Gediegene, neuzeitliche Ausstattung. Gutgepflegte Biere, vorzügliche und preiswerte Küche. 2 geräumige Veranden mit Blick auf Gartenstadt und Völkerschlachtdenkmal. Für Vereine und Gesellschaften gemächliches, abgeschlossenes Gesellschaftszimmer mit neuem Instrument. Ausspannung, Autogarage.

Fahrtgelegenheit: Große Leipziger Straßenbahn F. P.

Sanssouci

Heute sowie jeden Sonntag, Anfang 4 Uhr: **Grosses Ballfest.**

Ununterbrochene Ballmusik von 2 Kapellen.

Morgen Montag: Militär-Konzert, Elite-Ball.

Dienstag: Hausball.

Donnerstag: Lewrig-Sänger und Ball.

Sächsischer Hof. Endstr. 2 u. 5.

Heute Sonntag von 5 Uhr an: **Grosser Elite-Ball**

verbunden mit grossem Freikonzert.

Im Restaurant: Angenehmster Familien-Verkehr.

6. und 11. Januar ist d. Saal 1. Vereinsvergnügen noch frei.

Vermischte Anzeigen.

Vorzügl. Fleischbrühe m. Brüthen 15 A. Gut Mittag u. Abendessen zu billigen Preisen vermalts Kroy Keilitz, Petersstrasse 18.

Vigilanz 20000 Döringstr. 11. 11.

Architekt I. Kraft, 1. Aufträge als Architekt, a. Innengerb. H. u. A. 13656 a. Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig erb. 11101

Frankfurter Torhaus.

Bez. Walter Geisenhauer. Tel. 13333.

Heute Sonntag: **Zwei gr. Konzerte**

ausgeführt von den Leipziger Schrammeln. Direktion H. Reinhold. Anf. 4 Uhr. Gutgeleitete Lokalkisten.

Spezial-Ausschank der Brauerei C. W. Naumann, Rizzi-Bräu Kulmbach.

Drei Lilien Leipzig-Ost, Kauditz. Bes.: Br. Böske. K. S. - 4, 5, 6, 7.

Heute Sonntag, nachm. 7/4 Uhr: **Die lustigen Meyzel-Sänger**

mit ihrem hochinteressanten Original-Repertoire: Von 6 Uhr ab: **Grosser Ball bis 1 Uhr.**

Im Restaurant: Unterhaltungsmusik. Morgen Montag: Hans-Schmaus mit Ball.

Mätzschkers Festsäle.

L.-Kleinzschocher, Giesslerstr. 66 - 68. Konzert- und Balletablissemnt.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Feine öffentliche Ballmusik.**

Morgen Montag: Int. Künstler-Vorstellung und Ball. Um gütigen Zuspruch bittet Rob. Mätzschker.

Dr. ? ?

Näh. v. „Scientia“, München NW. 11.

Pädagogische Gesellschaft.

Freitag, den 5. Dezember 1913, abends 8 Uhr im Parterresaal des Sachsenhofes: **Vortrag des Herrn Direktors M. Engel: Ueber Rich. Wagners Parsifal** in seiner ethischen Bedeutung. Der Vorstand.

PARK MEUSDORF

Leipziger Lunapark 3000 Besitzer: Julius Guthardt

Lehrerstr. 10 Pflanz / Elektrische Bahn P ab Augustplatz

Kraftstrombahn ab Denkmal und Pflanzstr. 10 Pflanz

Heute Sonntag nachm. 4 Uhr ab im grössten Festsäle Deutschlands **DAS FEST DER NACHT**

Hervorragendstes Ballfest in Leipzig

Konkurrenzlose Lichtausstattung. ca. 5500 Leuchtkörper. Im Biedermeierzimmer: Mittagmahl 2 Mark und nach der Karte.

EIGENE BACKEREI UND KONDITOREI Karibader Kaffee, die Tasse 20 Pfennig / Biere in halben Litern

Waldmeister Böhlitz-Ehrenberg

Sonn- und Wochentags **das Ziel vieler Besucher.**

Vornehmes Restaurant und Café Beste Verpflegung

Sonntag ab 4 Uhr: **Weltbekanntes Ballfeste**

Der Clou von Leipzig-W. Elegante Ballmusik Elektrische Strassenbahn A, L, V und P. 1913

Das Beste billigst.

Blumen, Gestecke, Reiher **Straussfedern** stets letzte Neuheiten. **Detail-Verkauf** nur in unseren Fabrikräumen **Hospitalstrasse 10.**

Blumenkunst Blumenfabr. Versandhaus, illustr. Preisbuch umsonst.

Zigarrengeschäfts-Veranstaltungen über. Infant Sagerstraße 34 S. 2. Eozoz

Erfindungsmodelle u. Muster in Holz, Glas usw. werb. angelegt. S. W. Lantke, mechan. Werkstatt, Wahrenstr. 88. T. 2000

Schreibmasch.-Arbeit, Vervielfältigungen. Schmitzler, Neumarkt 7b Eing. Gewandgässchen.

Leipziger Verein für Luftfahrt.

Einladung zum Vortragsabend **Montag, den 1. Dezember 1913, abends 8 Uhr im Zentralhotel de Pologne, Hainstr. 16/18.**

Lichtbildvortrag des Herrn Victor de Beauclair - Zürich: „Die Jungfrau und die Überwindung der Jungfrau-gruppe im Ballon“.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.** Hofrat Professor Pfaff, Vorsitzender.

Hotel Hentschel, Leipzig

Bestempfehlenswertes Familienhotel mit u. ohne Pension, in ruhiger Lage an der Promenade.

Für längeren Aufenthalt besonders geeignet. Anerkannt beste Küche. - Mäßige Preise. Konferenzzimmer. Bel. H. Hentmann.

Gasthof Lützschena.

Haltestelle der elektr. Aussenbahn.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Grosser Ball** des Gesellig. Vereins „Echo“.

Hierzu ladet ergebnist ein. Ernst Lindner.

Chiromantie

Handlinien werden vedut, durch **Frau Beierlein.** Strasse 22, 11.

Stimmen u. Reparaturen an Flügel und Pianos **George Schneider.** Str. 15, 1.

Ledermöbel werden angefertigt, nachgekauft, neu bezogen. Schreibst. u. umgearb. H. Krause, Grotzsch, 1. 1. 1913

Verein für Volkswohl, Köhrstr. 7.

Heute Sonntag, abends 8 Uhr: **Sozial-ethischer Abend.** Herr Pfarrer Liz. Gottfried Raumann:

Das moderne Wirtschaftsleben und unsere Jugend Wohl: Frau Marie Zehlinger (Wien) Frau Sophie Zehlinger (Wien) und Frau Victoria Zehlinger (Wien). - Eintreit frei. Gütliche Begrüßung. **Der Vorstand.**

Deutsch-Evang. Frauenbund.

Ortsgruppe Leipzig.

Montag, den 1. Dezember, nachmittags 4 Uhr: **Tee im Plauensaal des Zoolog. Gartens.**

Vortrag des Herrn Marinusplanerers a. Z. Wangemann-Gangsch: Ein Besuch beim Sultan von Zanzibar. Wohlwollende Verbindungen von Hrl. Hartung u. Hrl. Reib. - d. Gäste willkommen.

Hrl. deutscher Registrator mit Be. Referenzen und den höchsten Kreisen, vornehmliche Gelegenheit, empfiehlt sich künftigen Damen und Herren, Familien-Fürken usw. handverlei als Vorleiter beim zu Beträgen primisim. zur Wunsch nach auswärts. Off. Anfragen zu „Vortragskünstler Z. 132“ an die Exp. d. Leipz. Tagebl. erb. D. 1000